AJC
4578 st
Lintzel, M.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

St.ª Crescentia.

Digitized by Google

Erinnerungen

an

das Leben und die Tugenden

der gottseligen

Crescentia von Kaufbeuren.

Erbauung suchenden Seelen gewidmet

von

Michael Sintzel.

Mit einem christkatholischen Gebetbüchlein.

Neuburg a. D.
Verlag von Johann Prechter.
1847.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGIA

Digitized by Google

Anna im elterlichen Hause.

1.

In der zweiten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts lebte in der ehemaligen Reichsstadt Kaufbeuren in Schwaben die fromme Familie eines Leinwandwebers. Der Vater hieß Matthias Höß, die Mutter stammte aus dem Städtchen Füßen und schrieb sich Lucia Hörrmann.

Kümmerlich mußten die Eltern für ihre Kinder durch Handarbeit das tägliche Brod gewinnen; allein Beide waren bei ihrer Dürftigkeit recht gottesfürchtig und arbeitsam, und wegen ihres frommen Sinnes und ihrer musterhaften Kinderzucht bei Jedermann im Orte recht wohl gelitten.

Wenn auch bisweilen die Nahrungssorgen den Vater Matthias kleinmüthig machen wollten, so wurde er schnell wieder getröstet, wenn er die fromme Mutter und die fröhlichen Kinder ansah, die ihm durch Fleiß und Gehorsam die Arbeit versüßten.

Unter den Kindern, womit Gott die rechtschaffenen Eltern gesegnet hatte, zeichnete sich die kleine Anna durch ihr frommes und bescheidenes Wesen ganz besonders aus. Sie war am 20. Oktober 1682 geboren und wuchs im elterlichen

Digitized by Google

Hause unter dem Auge der sorgsamen Mutter bereits zu einem blühenden Mädchen heran.

Anna war von äußerst zarter Leibesbildung und aus ihrem freundlichen Auge blickte Einen die lautere Sanftmuth und Güte an. Aber was sie bei Gott und allen guten Menschen noch weit liebenswürdiger machte, als ihre schöne Leibesgestalt, das war ihr frommer unschuldiger Sinn, der sich in Allem zeigte, was sie that und redete. „An meiner Anna, sagte die Mutter Lucia oft, werde ich einst recht viele Freude erleben, denn schon als kleines Mädchen thut sie den Eltern Alles zu lieb, was sie ihnen nur an den Augen ansehen kann."

Auch Anna's Geschwister waren recht gutmüthige freundliche Kinder, und so dienstfertig gegen Jedermann, daß man ihnen von Herzen gut seyn mußte.

2.

Mutter Lucia hielt sich an dem Grundsatz, man müße die Kinder recht frühzeitig zur wahren Furcht und Liebe Gottes erziehen; denn sie wußte aus eigener Erfahrung, daß die guten oder bösen Eindrücke, die man in der Jugend empfängt, den mächtigsten Einfluß auf das ganze übrige Leben des Menschen üben. Deßwegen suchte sie ihre Kinder so frühzeitig als möglich mit

Digitized by Google

dem lieben Vater im Himmel bekannt zu machen, und lehrte ſie, ſobald ſie einige Worte deutlich ausſprechen konnten, den Namen Gottes, das Vater unſer und andere kürzere Gebete, welche die Kleinen nachſprechen und verſtehen konnten. Manche Viertelſtunde erheiterte ſie ihnen mit Erzählungen aus den heiligen Büchern, und da wußte dann die verſtändige Mutter an jede Geſchichte immer die lehrreichſten Anmerkungen zu knüpfen.

Beſonders aber freute ſich die kleine Anna, wenn es Abend wurde; denn Vater Matthias ſtand dann jedesmal, ſobald die Kirchenglocken den engliſchen Gruß verkündigten, von ſeinem Webſtuhle auf, und wenn er mit ſeinen Kindern den Abendſegen gebetet hatte, las er ihnen aus der Legende der Heiligen oder aus den Betrachtungen über das Leiden Jeſu mancherlei vor. Alle ſaßen dann um ihn her, aber Anna ſchmiegte ſich immer ſo nahe als möglich an den Vater, um ja kein Wörtchen zu überhören; und wenn er zu Ende war, ſo konnte ſie ihm das Geleſene mit ſolcher Genauigkeit wiederholen, daß er ſich über das gute Gedächtniß und den liebenswürdigen Vortrag der kleinen Erzählerin wundern mußte.

Digitized by Google

3.

Aber tiefer und fruchtbarer, als die Lehren und Erzählungen haftete in dem zarten Gemüthe unserer Anna das schöne Beispiel, welches sie an ihren eigenen Eltern täglich vor Augen hatte. Denn Vater Matthias war das Muster eines biederen Mannes und christlichen Hausvaters, Lucia das Vorbild einer frommen liebreichen Mutter. Mit ihrem Stande zufrieden, hatten Beide keine größere Sorge auf Erden, als ihre Heiligung. Sich ehrlich und redlich nähren und ihre Kinder durch Wort und Beispiel in der Furcht des Herrn erziehen, dieses betrachteten die braven Eltern als das wichtigste Geschäft ihres Lebens. Unverdrossen arbeitete Vater Matthias vom frühesten Morgen bis zum Abende, und wenn er nach vollendetem Tagewerk unter seinen Kindern saß, da war er so heiter, daß es schien, er habe alle Sorge und Müdigkeit des Tages vergessen. Freilich trieb er auch seine Arbeit nicht in Verdruß und Zwang, wie so manche Handwerksleute, die man bei ihrer Arbeit immer schelten oder ihre andern Mitmeister herabsetzen hört; sondern er sah seine Arbeit als eine Pflicht an, die ihm Gott auferlegt habe, und sagte oft zu seinen Kindern: es ist deutlich im Evangelium geschrieben: „Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“

Digitized by Google

In diesem christlichen Sinne stärkte ihn besonders die aufrichtige Liebe, welche er zum göttlichen Heilande trug. Täglich wendete er einige Zeit auf die Betrachtung des Leidens Jesu Christi, und dabei legte er sich selbst mancherlei körperliche Kasteiungen auf. Die kleine Anna bemerkte oft, wie der Vater, gleichsam heimlich, bittere Säfte an sein Trinkwasser goß, um die Sinnlichkeit des Gaumens zu schwächen; und um nun auch in etwas die Leiden des Heilandes nachzuahmen und daran Theil zu nehmen, ahmte Anna das Beispiel ihres Vaters nach. Freiwillig litt sie oft Hunger und Durst, oder nahm bittere Säfte in den Mund, und gewann auf diese Weise schon frühzeitig eine Herrschaft über ihren sinnlichen Willen.

Mutter Lucia nahm sich besonders der armen und verlassenen Kranken recht liebevoll an, und unterstützte sie mit Rath und That, so gut sie nur immer konnte. Waren auch die Gaben selbst, welche sie den Dürftigen reichte, nicht groß, so waren sie doch ein angenehmes Opfer vor Gott, der auf die fromme Gesinnung und die liebreichen Worte sah, womit Lucia ihre Liebesdienste jedesmal begleitete. Sie hatte von ihrem Vater, welcher Wundarzt im Städtchen Füßen war, mancherlei heilende Kräuter kennen gelernt, und wußte einige sogenannte Hausmittel zu bereiten, welche

Digitized by Google

ſie an arme Leidende unentgeltlich auszutheilen pflegte. „Was man aus Liebe zu Gott den Armen thut, ſagte die Mutter bei ſolchen Gelegenheiten zu ihren Kindern, das belohnt der Heiland ſo, als ob man es ihm ſelber gethan hätte.

Dieſe Rede merkte ſich beſonders die kleine Anna, und das Wort und Beiſpiel ihrer frommen Mutter lehrten ſie ſchon als Kind den Weg der thätigen Nächſtenliebe betreten. Wenn z. B. während des Mittageſſens ein Armer am Fenſter um ein Almoſen klopfte, ſo legte Anna immer den Löffel gleich hinweg, hob ihre Händchen bittend zu den Eltern empor, lief dann hurtig mit ihrem Teller zur Thüre hinaus, und gab ihren Antheil am Eſſen dem Armen. Es kümmerte ſie nicht, wenn ſie dann ſchon hungern mußte; denn ſie war ſchon von der Freude geſättigt, weil ſie den lieben Heiland in einem armen Mitmenſchen hatte ſpeiſen können.

Eben ſo liebevoll war ſie gegen ihre Geſchwiſter. Ein kleines Geſchenk, das ſie empfangen hatte, ſchien ihr nur dann eine Freude zu machen, wenn ſie auch ihren Geſchwiſtern davon mittheilen durfte. Gegen Jedermann aber war ſie ſtets freundlich und bereitwillig, wer immer ihre kleinen Dienſte in Anſpruch nahm.

Digitized by Google

4.

Nach alter christlicher Sitte mußte im Hause des Vaters Matthias jeder Tag mit Gebet angefangen werden. Eltern und Kinder beteten gemeinschaftlich den Morgensegen, denn mit Gott sagte der Vater, muß man sein Tagewerk beginnen, wenn man es gut und glücklich vollenden will. Dann nahm die Mutter eines der Kinder an die Hand, und die rechtschaffenen Nachbaren erbauten sich, wenn sie die fromme Weberin, von der kleinen Anna begleitet, täglich zum Frühgottesdienste so hurtig eilen sahen. In diesen heiligen Stunden des Gebetes vergaß Anna Alles um sich her, und ihre ganze Seele war in Gott versenkt. Oft kniete sie Stundenlange vor den Altären, nnd wer sie sah, der glaubte einen Engel Gottes zu erblicken. Da Anna wußte, daß der Vater im Himmel überall das Gebet des Herzens höre, so war, wenn es ihr nicht möglich wurde, in die Kirche zu kommen, auch das stille Kämmerlein ihr Gotteshaus, und oft, wenn die Eltern sie suchten, fanden sie ihr Kind betend auf die Knie gesunken, in irgend einem Winkel des Hauses.

Anna, die kleine Schülerin.

1. So hatte Anna im stillen häuslichen Kreise die ersten Jahre der Kindheit verlebt, und mit

Digitized by Google

Freude bemerkten die Eltern, wie die zarten Blüthen der Tugend in ihrer geliebten Tochter mit jedem Jahre sich immer lieblicher entfalteten.

Als Anna fünf Jahre alt war, wurde sie das erstemal in die deutsche Lehrschule geführt. In jenen Zeiten war der öffentliche Unterricht bei Weitem noch nicht so bestellt, wie in unsern Tagen, und nur die kleinere Zahl der Kinder besuchte in Städten und Dörfern die Schule. Daher wuchs auch die Jugend so häufig in Rohheit und Aberglauben auf, und unter zehen Erwachsenen fand man selten Einen, der nur seinen Namen ordentlich schreiben konnte. Vater Matthias scheute die Kosten der Schule nicht, und war der Meinung, man könne sein Geld nicht leicht besser anwenden, als wenn man etwas Gutes und Nützliches dafür lerne, darum ließ er allen seinen Kindern den Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen ertheilen, und der kleinen Anna, weil sie eine lieblich klangvolle Stimme hatte, auch Lehrstunden im Gesange geben.

Anna hatte die Schule noch kein ganzes Jahr besucht, als sie schon den Ruf der besten und fleißigsten Schülerin sich erworben hatte. Mit größter Aufmerksamkeit horchte sie auf jedes Wort während der Lehrstunde, und da sie die Gabe besaß, das Vorgetragene schnell zu fassen und fest im Gedächtnisse zu behalten, so konnten sich

Digitized by Google

ihre Lehrer über die ſchnellen Fortſchritte nur wundern, welche Anna in ſo kurzer Zeit gemacht hatte.

2.

Die liebſten Lehrſtunden waren aber unſerer kleinen Schülerin immer diejenigen, in welchen der Katechet zur Ertheilung des Religionsunterrichtes erſchien. Hier war ſie ganz Ohr, und man konnte es in ihrem Geſichte leſen, mit welcher Freude und Theilnahme ſie auf jedes Wort der heiligen Lehre horchte.

In den ſonntäglichen Chriſtenlehren, welche in der Kirche gehalten wurden, mußte ſich auch die erwachſene Jugend einfinden. Geſchah es nun, daß die Größern die Fragen des Katecheten nicht beantworten konnten, ſo löste unſere kleine Anna dieſelben, ſo oft ſie aufgefordert wurde, ſo behend, und wußte aus den frommen Unterredungen der Eltern noch Manches beizuſetzen und ſo ausführlich und lieblich zu erzählen, daß der Katechet öfters ſagte: „Mein Kind, du mußt einen höhern Lehrmeiſter haben.“

Aber die Religion war für Anna nicht bloß ein Gegenſtand des Gedächtniſſes, ſondern vielmehr die Richtſchnur all' ihres Thuns und Laſſens. Eben deßhalb gab ihr auch der damalige Herr Stadtpfarrer die Erlaubniß, obwohl ſie erſt ihr ſiebentes Lebens-Jahr vollendet hatte, zum Em-

Digitized by Google

pfange des heiligſten Altarsſakramentes zu gehen, und von dieſer Zeit an genoß Anna an jedem Sonntage mit ihrer frommen Mutter am Tiſche des Herrn das Brod des Lebens.

In dieſen Stunden der heiligen Feier ſah man die Flamme himmliſcher Andacht über Annas ganzes Weſen ausgegoſſen.

Selbſt der Kalte und Andachtsloſe konnte ſie nicht anſehen, ohne von der innigen Andacht dieſes Kindes im Herzen gerührt zu werden. Und ſo war Anna, wo man ſie erblickte, in und außer der Kirche, zu Hauſe und in der Schule ein ſchönes Vorbild des freudigen Gehorſams, des Fleißes und himmliſch reinen Wandels für ihre Geſchwiſter und Geſpielinnen.

Nie fand ſie ſich bei Kinderſpielen ein, wo es lärmend zuging. Sittſam, ohne ſich auf der Gaſſe zu verweilen, ſah man ſie täglich in hurtigen Schritten von der Schule nach Hauſe eilen, um der lieben Mutter in der Hausarbeit beizuhelfen, oder ihrer Schweſter Angelina, welche ſie beſonders liebte, zu erzählen, was ſie heute in der Schule wieder gelernt habe. Auch ſah man unſere Anna niemals traurig oder verdrüßlich, ſondern die unbefangene Heiterkeit des unſchuldigen Herzens glänzte ihr immer auf dem Angeſichte. Nur Eines konnte ſie traurig machen, wenn ſie ſah, daß Andere ſündigten.

Digitized by Google

Das Kloſter Mayerhof.

Nachdem Anna mit dem beſten Zeugniße die Schule verlaſſen hatte, mußte ſie den Vater am Webſtuhle, und die Mutter in der Beſorgung der Hausgeſchäfte unterſtützen. Gewiſſenhaft benützte Anna ihre Zeit zum Gebete und zur Arbeit, und vom früheſten Morgen bis zum Abende ſah man ſie keine Viertelſtunde müßig gehen. Selbſt die Stunde des Feierabends benützte ſie, um ihren Geſchwiſtern im Leſen und Schreiben nachzuhelfen oder mit ihnen die Lehren des Chriſtenthums zu wiederholen. Ueber ihre außergewöhnliche Tugend und Frömmigkeit aber herrſchte unter allen Einwohnern der Stadt nur Eine Stimme, und Jedermann wußte, daß unſere liebenswürdige Anna gemeint ſei, wenn von der „frommen Weberstochter" die Rede war.

In dieſen Jahren ſcheint es, kam Anna bisweilen in Geſchäften, oder an Sonntagen auf Beſuch in den ſogenannten Mayerhof; ſo hieß das Frauenkloſter ihrer Vaterſtadt. Von der Stiftung dieſes Kloſters aber wird folgendes erzählt: Vor vielen Jahrhunderten lebte ein ſehr reicher, adeliger Herr, Guido vom Hof genannt, der in der Stadt Kaufbeuren und in der Umgegend zahlreiche Güter beſaß. Auf dem Platze, wo ſpäter die St. Blaſius Kirche erbaut wurde, ſtand ſein

Digitized by Google

Schloß. Zur Zeit, da Kaiser Ludwig der Bayer regierte, lebten noch drei Geschwister dieses adeligen Hauses. Der ältere Bruder hieß Otto und war Besitzer der Herrschaft, ein jüngerer war Domherr in Augsburg, und eine Schwester, Namens Anna blieb im ledigen Stande und führte einen sehr frommen gottesfürchtigen Wandel. Als Otto, wie erzählt wird, bei einer sündhaften That seinen Tod gefunden hatte, beschloßen die beiden übrigen Geschwister ihre Güter zu verkaufen, und Anna erbaute mit ihrem Bruder ein kleines Kloster, welches den Namen Mayerhof erhielt. Sie wurde die erste Vorsteherin und verlebte mit mehreren armen adeligen Fräulein in Gebet und gottseligen Uebungen ihre Tage. Erst später nahm dieser fromme Frauenverein die Ordensregeln des heiligen Franziskus an, und gestaltete sich zu einem förmlichen Kloster um, welches durch strenge Beobachtung klösterlicher Sitten, gute Hauswirthschaft, und Wohlthätigkeit gegen die Armen sich stets im besten Rufe erhielt. Nun in dieses Kloster kam gar oft unsere fromme Anna Höß. Doch hatte sich damals schon so Manches in dem ehemaligen guten Zustande des Klosters verändert. Nebst der Vorsteherin, die man ehrwürdige Mutter nannte, waren zwölf bis achtzehen Frauen im Convente, welche gemeinschaftlich theils von den Erträgnissen ihrer Feldgüter lebten, theils

Digitized by Google

durch Leinwandweben und Verfertigung von Stickarbeiten ihren Unterhalt gewannen. Allein die Noth war überall im Kloster zu Hause, und durch mancherlei Unglücksfälle waren die Einkünfte des Klosters damals so tief herabgekommen, daß die Frauen ihre nothwendigsten Lebensbedürfnisse kaum zu bestreiten im Stande waren. Vielleicht mochte auch die lasser gewordene Strenge der klösterlichen Ordnung das Ihrige zu den zerrütteten ökonomischen Verhältnissen des Klosters beigetragen haben. Doch von all diesem ahnte unsere fromme Anna nichts; denn ihre Besuche in der Klosterkirche gehörten ja nur dem lieben Gott, und wenn sie dann die Gebete und Psalmen des Chors hörte, da pries sie jedesmal diese Frauen selig, die der Herrn aus dem gefahrvollen Treiben der Welt in die Sicherheit dieser stillen Mauern geflüchtet hatte.

Schon als Kind hatte Anna an ihre Mutter öfters die Frage gestellt: Nicht wahr, wenn ich einmal erwachsen bin, darf ich eine Klosterfrau werden? Viele Jahre waren indeß vorübergegangen, aber je länger Anna ihre Besuche zur Klosterkirche fortsetzte, um so kräftiger trat der langgenährte Wunsch vor ihre Seele, ihre Lebenstage in klösterlicher Abgeschiedenheit, in Gebet und Uebung christlicher Nächstenliebe zubringen zu dürfen.

Digitized by Google

Anna's Eintritt ins Kloſter.

Anna hatte bereits ihr ſechzehntes Lebensjahr zurückgelegt. Da ſie nie einen Wunſch ihres Herzens vor ihren Eltern geheim hielt, ſo hatte ſie ihnen ſchon öfter ihre große Sehnſucht, dem klöſterlichen Berufe folgen zu können, geſtanden, und wiederholte dem Vater nun öfter die Bitte, wenn er ihre Standeswahl billige, um ihre Aufnahme ins Kloſter anzuhalten. Vater Matthias, der von dem wahren Berufe ſeiner Anna für das Kloſterleben überzeugt war, hatte ſtets ihr frommes Vorhaben gelobt und war vollkommen damit einverſtanden; nur quälte ihn der einzige Zweifel, ob eine Jungfrau ohne alle zeitliche Ausſteuer die Aufnahme erhalten werde; doch machte ihm der Gedanke, daß die Frömmigkeit und Kenntniſſe ſeiner Anna auch eine ſchöne Ausſteuer ſeien, wieder Muth, und ſo wagte er endlich den Schritt, hielt bei der würdigen Mutter um die Aufnahme ſeiner Tochter an, und erhielt — eine abſchlägige Antwort. So ſehr dieſe Fehlbitte den guten Mann ſchmerzen mochte, ſo tröſtete ſich ſein chriſtliches Gemüth doch bald wieder mit dem Gedanken: „Es iſt vielleicht nicht Gottes Wille, daß deine Anna ins Kloſter tritt," und von nun an gab er ſich alle Mühe, ſeiner Tochter die Freude am klöſterlichen Berufe aus dem Herzen zu reden.

Digitized by Google

Er ſtellte ihr vor, in welch ärmlichen Umſtänden das Kloſter ſich befinde, und daß die würdige Mutter keine Jungfrau aufnehme, wenn ſie nicht ein bedeutendes Vermögen mitbringe. Du weißt aber, fuhr er fort, daß wir arme Bürgersleute ſind, und uns nur kümmerlich mit unſerer Handarbeit fortbringen können.

Die gehorſame Anna ſchwieg, und drang nun nicht weiter mehr in ihre Eltern und wiewohl all ihre Freude und Hoffnung jetzt mit einemmale zerronnen war, ſo richtete ſich doch ihr frommes Herz ſchnell an dem Gedanken auf: „Wirf all deine Sorgen in Gottes Schoos; hat er dich für das Kloſter beſtimmt, ſo wird er es ſo fügen, daß du dennoch dieſen Zweck erreicheſt, ob du ſchon jetzt noch keinen Weg hiezu ſehen kannſt.“

Von dieſer Zeit an beſuchte Anna, wie früher den Mayerhof, und verrichtete jedesmal am Hin- oder Herwege ihre Andacht in der dortigen Kirche. Hatte ſie im Kloſter ſelbſt etwas zu beſorgen, ſo ging ſie vor dem Bildniſſe des Heilandes, welches ſich auf dem obern Gange des Kloſters befand, nie vorüber, ohne niederzuknieen, und einige Vater unſer vor demſelben recht andächtig zu beten. Eine geheime Ahnung ſchien ihr oft zu ſagen, daß ihre Sehnſucht, ins Kloſter zu kommen, dennoch erfüllt werde, und während ſie eines Tages vor dieſem Bilde ihre Andacht wieder ver-

Digitized by Google

richtete, da hörte sie, wie die fromme Sage erzählt, die deutlichen Worte vom Kreuze herab: „Hier wird deine Wohnung seyn.“

Aber Tage und Wochen, Monate und Jahre gingen vorüber und kein Hoffnungsstrahl schien sie dem Ziele ihres Wunsches näher bringen zu wollen. Indeß hatte man in jedem Hause ihrer Vaterstadt von der Fehlbitte gehört, welche Vater Matthias im Kloster gethan hatte, und man bedauerte herzlich die gute Anna und ihre Eltern; aber zu helfen that sich Niemand hervor. Doch Anna wurde deßwegen nicht kleinmüthig, sondern hoffte auf Gott und überließ getrost alles Uebrige seiner väterlichen Leitung.

So verlebte sie unter Gebet und Arbeit im elterlichen Hause ihre Tage, erbaute durch ihren frommen holdseligen Wandel alle Einwohner der Stadt, und hatte ihr zwanzigstes Lebensjahr bereits zurückgelegt, als Gott seine Hülfe von einer Seite sendete, woher man sie am wenigsten erwarten konnte.

2.

Ganz nahe am Klostergebäude stand schon seit vielen Jahren ein Wirthshaus, von wo aus oft durch den Lärmen betrunkener Gäste bei Nacht die Ruhe im Kloster, und bei Tage die Andachtsübungen in der Kirche gestört wurden. Schon

Digitized by Google

lange hatte die ehrwürdige Mutter versucht, dieses Haus käuflich ans Kloster zu bringen, und dadurch die lästige Nachbarschaft sich vom Halse zu schaffen, allein die Ankaufssumme wurde sehr hoch gehalten und dem verarmten Kloster war es unmöglich, das Geld hiefür aufzubringen.

Da erbarmte sich endlich der protestantische Bürgermeister Matthias Wörle, genannt von Wörburg, und nahm sich um diese Angelegenheit des Klosters aufs thätigste an. Durch seine unausgesetzten Bemühungen brachte er es endlich dahin, daß das Wirthschaftsgebäude um einen äußerst geringen Preis an das Kloster überlassen, ja beinahe geschenkt wurde.

Mit freudigem Erstaunen vernahm man im Kloster diese frohe Nachricht und versicherte den Bürgermeister, daß das Kloster für diese große Wohlthat ihm ewig dankbar bleiben werde Der Bürgermeister aber benützte jetzt diesen günstigen Augenblick, und ohne vorher ein Wort mit Vater Matthias oder seiner Tochter gesprochen zu haben, hielt er sogleich förmlich um Annas Aufnahme ins Kloster an. „Es wäre ja Schade, fügte er bei, wenn so ein Engel in der Welt verdorben würde."

Auf diese Bitte waren die Frauen wohl nicht gefaßt, und man mochte ihnen vielleicht die Verlegenheit auf dem Gesichte gelesen haben. Doch

Digitized by Google

dem Wohlthäter des Klosters gerade jetzt diese Bitte abzuschlagen, das getraute sich die würdige Mutter denn doch nicht, und weil man etwa auf seine gefällige Hülfe in den Angelegenheiten des Klosters auch für die Zukunft rechnen mochte, so gab man die Zusage, daß die arme Anna aufgenommen werde. Man erholte noch vorher die Erlaubniß des Provinzials, dessen Zustimmung auch schon in wenigen Tagen erfolgte.

Mit heißen Thränen dankten Anna und ihre erfreuten Eltern ihrem Wohlthäter, und wohl mag keine Morgen- und Abendandacht im Hause des Vaters Matthias von jetzt an verrichtet worden seyn, wobei die fromme Familie nicht auch des braven Bürgermeisters mit einem Vater unser gedacht hätte.

Anna mußte nun sogleich vom elterlichen Hause Abschied nehmen. Die Mutter packte Annas wenige Habseligkeiten zusammen, und am 5. Juni 1703 wanderte Anna voll Freude dem Hause zu, wohin sie sich schon so lange gesehnt hatte, und das nun ihre zweite Heimat werden sollte.

Im Kloster wurde sogleich Anstalt zur förmlichen Aufnahme getroffen, und die Candidatin am 17. Juni des nämlichen Jahres mit dem Ordensgewande bekleidet, wobei der Quardian der Franziskaner, Franz Imhof, die Ceremonien verrichtete, und ihr den Klosternamen Maria Crescentia beilegte.

Digitized by Google

Das Probejahr.

Nach den weisen Gesetzen der Kirche muß jede Novizin, ehe sie die feierlichen Gelübde ablegen darf, wenigstens Ein Probejahr bestehen. Während dieser Zeit soll sie sich mit den Gesetzen und Regeln des Ordens überhaupt, und insbesondere mit dem Geiste des klösterlichen Lebens aufs innigste vertraut machen, und durch strenge Uebungen der Selbstverläugnung ihren Beruf für den Ordensstand erproben.

Als die Einkleidung vorüber war, heiligte Crescentia durch Gebet und Uebungen der Buße ihren Eintritt ins Kloster, und suchte besonders die Tugend der Armuth, des Gehorsams, der Herzensreinigkeit und Demuth in ausgezeichnetem Grade zu ihrem Eigenthume zu machen.

An Veranlaßungen, diese Tugenden zu üben, ließ es ihr der Herr nicht fehlen. — Mit inniger Liebe war Crescentia ihrer Meisterin, in welcher sie ihre zweite Mutter verehrte, zugethan; mit kindlich schüchterner Ehrfurcht begegnete sie den Frauen, mit zuvorkommender Aufmerksamkeit und Liebe auch den geringsten Dienstboten des Klosters. Aber dessen ungeachtet zeigten die Meisten durch ihr Benehmen gegen Crescentia nur zu bald, daß man sie nur nothgedrungen ins Kloster aufgenommen habe, und ihrer je früher je lieber

Digitized by Google

auf gute Art wieder loskommen möchte. Von Mancher wurde ihr deßhalb die Probezeit durch solche Prüfungen erschwert, welche geeignet gewesen wären, jede Neigung zum Ordensstande aus ihrem Herzen zu vertilgen, wenn je ein irdischer Beweggrund sie zu diesem Schritte verleitet hätte. Aber schon dieses erste Läuterungsfeuer lieferte an Crescentia die Probe, daß nur die Liebe zu Gott, der Eifer in aller Tugend zu wachsen, die Sehnsucht, in Buße und klösterlichem Gehorsam ihr Leben zuzubringen, die Beweggründe ihres Eintrittes gewesen waren. Der Umstand, daß die Arme dem Kloster keine Aussteuer zugebracht hatte, war ihr Hauptvergehen, und deßhalb ließen nicht nur einige ältere Frauen sie ihre ganze Abneigung fühlen, sondern selbst die Klosterdienstboten erlaubten sich eine ähnliche Behandlung gegen die arme Weberstochter. Von den Meisten wurde sie nur mit dem Worte „du Bettelmädchen" angeredet.

Die geduldige Crescentia ging, wenn sie so lieblose Reden hören mußte, ohne ein Wort zu sagen, in ihre Zelle, und betete nach dem Beispiele des Heilandes für ihre Beleidigerinnen zu Gott. Obwohl diese unverdienten Vorwürfe im Anfange mich tief schmerzten, sagte sie oft in späterer Zeit, so war diese Prüfung doch für mich sehr heilsam, denn auf diese Weise wurde

Digitized by Google

ich stets an meine geringe Herkunft erinnert, und jedem stolzen Gedanken, der mich beschleichen konnte, war gleichsam der Weg in mein Herz abgeschnitten.

Gestärkt durch die Kraft des Gebetes eilte Crescentia dann immer wieder voll frohen Muthes an ihre tägliche Arbeit, und gewann die Zelle, die man ihr anfangs eingeräumt hatte, mit jedem Tage lieber.

Aber durch die Flucht allein können wir noch nicht siegen, sondern durch Geduld und wahre Demuth werden wir stärker, als alle unsere Feinde. Die Zuflucht in die stille Zelle ward ihr nicht lange gegönnt. Bald nach ihrer Einkleidung wurde eine Candidatin aufgenommen, welche dem Kloster eine bedeutende Aussteuer zubrachte, und sogleich mußte Crescentia ihre geliebte Zelle dieser jüngern Mitschwester abtreten; ihr selber aber wurde im ganzen Kloster kein Plätzchen angewiesen, wo sie wenigstens der nächtlichen Ruhe hätte genießen können, sondern ihr befohlen, bald diese, bald eine andere von den Frauen täglich um Erlaubniß zu bitten, in den Zellen derselben auf dem harten Boden übernachten zu dürfen. Erst nach längerer Zeit ward ihr ein dunkler feuchter Winkel als Schlafstelle wieder angewiesen.

Anfangs mußte Crescentia Magdsdienste verrichten; man beschäftigte sie im Garten und in

Digitized by Google

der Küche, und weil sie das Weben vortrefflich verstand, so mußte sie die jüngern Frauen und Schwestern auch im Leinwandweben unterrichten. Da aber die Mägde die Abneigung mancher Frauen gegen Crescentia kannten, so erlaubten sie sich nicht nur alle Neckereien gegen diese, sondern schoben auch jedes Versehen, das sie sich hatten zu Schulden kommen lassen, auf die unschuldige Crescentia, die dann öfters auch harte Züchtigung von der Meisterin erfahren mußte.

Alles was sie that, wurde ihr von den Uebelgesinnten und ihr Abgeneigten schief ausgelegt. Häufig mußte sie sich von ihnen eine Gleißnerin ins Angesicht schmähen lassen. Allein sie schwieg, und wenn man die Uebungen ihrer Frömmigkeit scheinheiliges Blendwerk nannte, so sah sie diese Beschimpfungen als eine Aufforderung an, nur um so eifriger für ihre verblendeten Mitschwestern zu beten. Dabei blieb Crescentia, weil der Friede Gottes in ihrer Seele wohnte, stets aufgeräumt und guter Dinge.

Dieser unbesiegliche Muth, diese ungeheuchelte Berufstreue und Frömmigkeit, woran auch der giftigste Neid keinen Schatten finden konnte, bewirkte endlich gegen das Ende des Probejahres wenigstens so viel, daß die meisten ihrer Mitschwestern von ihrer Verfolgungssucht abließen, und Einige ihr sogar liebreich zu begegnen anfingen.

Digitized by Google

Profeß.

Nachdem unter mancherlei Prüfungen das Probejahr zu Ende gegangen war, hatte sich die Anhänglichkeit und Liebe für den klösterlichen Beruf in Crescentias Herz nur höher gesteigert, und auf ihre Bitte, die lebenslänglichen Gelübde feierlich ablegen zu dürfen, wurde der 18. Juni 1704 als Profeßtag festgesetzt.

Ihr ganzes Leben bisher war wohl die würdigste und Gott wohlgefälligste Vorbereitung auf diesen Tag, an welchem sie sich durch feierliche Verlobung Demjenigen für immer übergab, für den allein sie bisher gelebt, dessen Namen sie zuerst von ihrer Mutter gehört, in dessen Hand sie das Schicksal ihres Lebens so vertrauensvoll gelegt hatte. Auch Crescentias Eltern erlebten die Freude, ihre Tochter in die Kirche zu begleiten. Verklärt wie ein Engel trat die reine Himmelsbraut zum Altare. Der Provinzial Roderich hielt die Rede und verrichtete die Ceremonien; Crescentia legte ihre Gelübde in seine Hände nieder, und mit dem Empfange der heil. Communion wurde die kirchliche Feier geschlossen. Crescentia aber war, noch ehe die heilige Handlung zu Ende war, von der Gewalt himmlischer Gefühle ergriffen, in eine Entzückung gesunken, in jenen wunderbaren Zustand, in welchem der

Digitized by Google

menſchliche Geiſt in engere Verbindung tritt mit jener Geiſterwelt, die dem Menſchen im gewöhnlichen Zuſtande verſchloſſen bleibt. Sie glaubte ihren Schutzengel, die Mutter des Herrn und ihren göttlichen Bräutigam zu ſehen, der ihr einen Ring mit den Worten reichte: ich habe dich zu meiner Braut erwählt. Von nun an war ihr ganzes Leben nur Gott und dem Heile des Nächſten geweiht. Alle Geſchäfte des Kloſters, die ihr übertragen wurden, beſorgte ſie mit dem Eifer der Liebe und Gewiſſenhaftigkeit einer Heiligen. Viele Jahre hindurch war ſie Portnerin des Kloſters; hierauf hatte ſie die Küche zu beſorgen. Der hohe Grad ihrer Tugenden brachte endlich auch die ihr früher abgeneigten Mitſchweſtern auf andere Gedanken, und ſie wurden durch den heiligen Wandel Crescentias ſo gerührt, daß ſie öffentlich und bei jeder Gelegenheit ihren Irrthum und ihre Liebloſigkeit reuevoll bekannten, und die eifrigſten Lobrednerinnen Crescentias wurden. In ihrem eigentlichen Wirkungskreiſe war Crescentia, als ihr das Amt einer Novizenmeiſterin übertragen ward. Sie, die ſo große Fortſchritte im geiſtigen Leben gemacht hatte, war hier ganz an ihrem Platze, um auch in ihren Schülerinnen den Geiſt des klöſterlichen Lebens zu wecken und auszubilden. Nachdem ſie auch dieſes Amt mehrere Jahre hindurch mit großem

Digitized by Google

Segen verwalter hatte, wurde ſie, gegen ihren Willen, nach dem Tode der Oberin, einſtimmig zur Vorſteherin des Kloſters erwählt. Was ſie in dieſen ihr anvertrauten Kloſterämtern zur Ehre Gottes, zu ihrem und des Nächſten Heil gethan, das ſoll nun bei der Betrachtung ihrer einzelnen Tugenden ausführlicher erzählt werden.

Von dem Glauben der gottſeligen Crescentia.

Wenn wir zur wahren Seligkeit gelangen wollen, iſt uns vor Allem der Glaube nothwendig; denn ohne Glauben iſt es unmöglich, Gott zu gefallen. Dieſer Glaube iſt eine Kraft, welche durch Gottes Gnade uns mitgetheilt wird, wodurch wir alle Offenbarungen Gottes als Ausſprüche der ewigen Wahrheit feſt und zuverſichtlich annehmen und äußerlich durch Wort und That behaupten.

In welch hohem Grade Crescentia dieſen Glauben beſaß, davon lieferte ihr ganzes Leben das vollgültigſte Zeugniß. Feſt an der Lehre unſers heiligen Glaubens hängend, bezeugte ſie oft, daß ſie die heil. Geheimniße weit inniger im Glauben erfaße, als wenn ſie durch ihre äußern Sinne, durch das Geſicht oder Gefühl von der Wahrheit derſelben überzeugt werden könnte. Häufig hörte man das

Digitized by Google

Wort aus ihrem Munde: Du, o ewige Wahrheit, haſt dieſes geſagt, und deßhalb glaub' ich es ſo feſt und zuverſichtlich! Ihr tiefen Geheimniße des Herrn, die ich mit Herz und Mund bekenne, wie erhaben und wunderbar ſeid ihr!"

Eine einzige Lehre des Glaubens galt ihr daher mehr, als alle jene wunderbaren Erſcheinungen, die im Zuſtande der Entzückung an den Augen ihres Geiſtes vorüberzogen, denn bei Erſcheinungen, bemerkte ſie, iſt Täuſchung möglich, aber beim Glauben findet keine ſtatt, weil die Lehren des Glaubens auf die unfehlbare Wahrheit ſich gründen!

Welch hohe Lebenskraft dieſer Glaube in ihrem Herzen gewonnen hatte, dieß zeigte ſich beſonders, wenn ſie ihren Mund öffnete, um von göttlichen Dingen zu reden. Da ſprach ſie immer aus tiefer Herzensglut und voll brennenden Eifers. In dieſem feſten Glauben an die geoffenbarten göttlichen Wahrheiten äußerte ſie öfters die Worte: Stünde auch Alles gegen mich auf, und müßte ich alle erdenklichen Martern an mir vollziehen laſſen, ſo vertrau' ich zu Gottes Gnade, daß ich dennoch nicht nagelbreit von der Wahrheit des Glaubens weichen würde. Da ihr die Gelegenheit fehlte, als Blutzeugin ihr Leben für den Glauben hinzugeben, ſo züchtigte ſie, beſonders an den Tagen, welche die Kirche zur Erinnerung

Digitized by Google

an die heiligen Märtyrer bestimmt hat, ihren Leib in schweren Bußübungen, um den erhabenen Helden des Glaubens von ferne wenigstens nachzufolgen.

Diese Reinheit ihres Glaubens war der Grund, daß sie schon beim Namen der Irrlehre zitterte, und stets die Barmherzigkeit des Herrn lobte und pries, der sie im Schooße einer katholischen Familie geboren werden und erziehen ließ. Viele Stunden durchweinte sie, wenn sie die vielen Irrenden betrachtete, die dem Lichte der göttlichen Wahrheit ihre Augen verschloßen. Damit Gott auch dieser sich erbarmen und sie zum Lichte des wahren Glaubens führen möge, opferte sie dem Herrn ihre leiblichen Bußwerke, ihre Gebete und durchwachten Nächte. Für die Verbreitung des katholischen Glaubens erglühte sie in solchem Verlangen, daß sie sich für die Bekehrung auch nur eines einzigen Irr- oder Ungläubigen freudig jede Marter zu leiden bereit erklärte. Mit welcher Sehnsucht sprach sie oft den Wunsch aus: O, daß es mir vergönnt seyn möchte, die frohe Botschaft von Jesu Christo zu den heidnischen Nationen zu tragen, und für die Bekehrung derselben mein Blut zu lassen! Da Stand und Geschlecht ihr solches unmöglich machten, so that sie, was in ihren Kräften war; ihre Thränen und Bußübungen brachte sie Gott zum Opfer

Digitized by Google

dafür und bat ihre Mitschwestern, ein Gleiches zu thun. Wenn bisweilen Missionäre sie besuchten, so empfahl sie ihnen mit großer Begeisterung, die Pflicht des Predigtamtes mit treuem Eifer zu erfüllen. Nicht leicht verursachte ihr etwas größere Freude, als die Nachricht, daß der katholische Glaube in diesem und jenem Lande in hoffnungsreicher Blüthe stehe, oder daß ein ungläubiger oder irrender Mitbruder zur Einheit der Kirche zurückgekehrt sei. Unter Thränen sagte sie dann stets dafür dem Herrn Dank und Preis. Aber eben so betrübend war für sie die Kunde, daß der Unglaube oder die Irrlehre um sich greife und neuen Zuwachs erhalten habe.

Die heiligen Evangelien hielt sie über alles werth und theuer, und legte dieselben ihren Jungfrauen immer als den Spiegel und die trefflichste Anleitung zur christlichen Vollkommenheit vor. Durch fortgesetzte Lesung und Betrachtung der heiligen Bücher wußte sie deßhalb auch all ihre Reden und Ermahnungen mit Aussprüchen der heiligen Schrift zu würzen. Täglich wählte sie einen Abschnitt aus der heiligen Schrift zu ihrer Betrachtung und zu frommen Gesprächen mit ihren Novizinnen, und ihre Ehrfurcht für die heiligen Bücher war so groß, daß, wenn sie aus denselben vorlesen mußte, ihre Rührung häufig in Thränen ausbrach und ihr die Stimme, weiter zu lesen, versagte.

Digitized by Google

Bewunderungswürdig war die Andacht, mit welcher sie von den heiligen Geheimnissen der Dreieinigkeit, der Menschwerdung und dem Leiden Jesu Christi redete, und selbst äußerlich gab diese Andacht durch den Farbenwechsel ihres Angesichts sich kund, indem sie bald wie eine Rose glühte, dann wieder leichenblaß wurde und häufige Thränen vergoß. „O möchten doch alle Gläubigen von der Flamme des heiligen Eifers entzündet werden! rief sie oft; denn Lauheit ist mit dem wahren Glauben unvereinbar!"

Eine besondere Andacht trug sie zu dem Kinde Jesu, und oft schon bei dem Aussprechen des Namens Jesu oder Mariens fing ihr Gesicht zu glühen an. Als sie einmal am Vorabende der Geburt des Herrn den Schwestern das treffende Capitel des Evangeliums vorlesen wollte, sank sie von frommen Gefühlen überwältigt, in den Zustand der Entzückung; nachdem sie kaum einige Worte gelesen hatte, weinte sie Thränen der Liebe und konnte mit aller gesammelten Kraft den Abschnitt nicht mehr zu Ende lesen.

Der Glaube an die wahrhafte und wesentliche Gegenwart Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente, war in ihrem Gemüthe zu solcher Höhe und Kraft erwachsen, daß sie oft betheuerte: ich würde, wenn ich Jesum Christum lebendig aus der Hostie mit meinen leiblichen Au-

Digitized by Google

gen könnte hervortreten sehen, um mich erst von der Wahrheit zu überzeugen, nicht einmal die Augen öffnen; denn aus Gottes Gnade genieße ich durch das Licht des Glaubens eine festere Ueberzeugung, als mir jede sinnliche Wahrnehmung zu geben im Stande seyn würde." Zeugen dieses lebendigen Glaubens waren ihre glühenden Seufzer nach dem Empfange dieses heiligsten Mahles, ihre sehnsuchtsvollen Blicke, wenn sie anbetend vor demselben auf den Knieen lag, so, daß ihr von heiliger Andachtsglut widerscheinendes Antlitz dem eines Engels glich. Als in spätern Jahren ihre leiblichen Kräfte von Schmerz und Krankheiten gebrochen waren, ließ sie sich von den Schwestern unterstützt in die Kirche führen und lag Stunden lange in der Anbetung vor dem heiligsten Sakramente auf den Knieen.

Wie lebendig ihr Glaube in ihr lebte, zeigte sich besonders beim Empfange des heiligen Sakramentes der Buße. Immer in Thränen gebadet ging sie zu dem heiligen Bußgerichte, und nach lang anhaltendem Gebete und gewissenhafter Vorbereitung nahte sie dem heiligen Tische. Ihre Entzückungen, in welche sie jedesmal nach dem Empfange der heiligen Communion verfiel, ihre brennenden Seufzer, wobei ihr Gesicht bald mit dem Glanze der Rose bald mit dem Weiße des reinsten Wachses wechselte, bewiesen, in welch'

Digitized by Google

inniger Andachtsglut ihr Glaube aufgelöst sei. Selbst wenn sie krank und schwach darnieder lag, sobald sie nur die heilige Communion empfangen hatte, fühlte sie fast jedesmal auch ihre leiblichen Kräfte bedeutend erhöht.

Durch diesen wiederholten und andachtsvollen Gebrauch der heiligen Sakramente erlangte sie nach der einstimmigen Aussage ihrer Gewissensführer, die besondere Gnade, daß sie ihre erste Unschuld niemals verloren, und das Gewand der Reinigkeit, das sie in der heiligen Taufe empfangen, nie durch die geringste Sünde der Unlauterkeit befleckt hat.

Da Crescentia nie eine streng wissenschaftliche Bildung in der Religion genossen hatte, so trat die Gnade Gottes, durch welche sie so tiefe Erkenntniße erlangt hatte, um so sichtbarer hervor, wenn sie über Gegenstände des Glaubens mit Männern von anerkannter Gelehrsamkeit redete. Ihre Ausdrücke waren dann immer so genau gewählt, und in so edler Einfalt vorgetragen, daß Alle, die sich mit ihr unterhielten, zum Staunen hingerißen wurden.

Mit besonderer Liebe verehrte sie stets die jungfräuliche Gottesmutter, und flüchtete sich in kindlichem Vertrauen stets zu ihr als der Mutter der Erbarmung. Viele Stunden sah man sie im Gebete auf den Knieen in Entzückung ver-

Digitized by Google

ſunken vor dem Bildniße Mariens liegen. Um die Feſte der heiligen Jungfrau würdig zu begehen, bereitete ſie ſich immer darauf durch eine achttägige Andacht und ſtrenges Faſten vor.

Kurze Zeit vor ihrer letzten Krankheit hatte ſie das Bildniß der jungfräulichen Mutter mit einer ſchönen Krone geſchmückt. Als die Schweſtern dieſes Bild bei ihrem Schmerzenlager aufſtellten, fand ſie großen Troſt im Anblicke der himmliſchen Jungfrau. Ihr tägliches Streben war, der engelreinen, demuthsvollen Gottesmutter ähnlich zu werden, und in den Herzen ihrer Mitſchweſtern die Liebe gegen die jungfräuliche Mutter anzufeuern. Keinen Tag verſäumte ſie das Officium von der ſeligſten Jungfrau, den Roſenkranz und die lauretaniſche Litanei zu beten. Schon beim Namen Maria war ihr Herz bewegt. Wenn ſie ſich die Bekehrung eines Sünders angelegen ſeyn ließ, ſo wendete ſie ſich an Maria, die Zuflucht der Sünder. Alles, was ſie that, empfahl ſie der göttlichen Jungfrau, damit das Werk gleichſam durch ihre Hände gehend, zur Ehre und zum Wohlgefallen Gottes gereichen möge.

Von der Gegenwart ihres heiligen Schutzengels war ſie durch den geiſtigen Glaubensblick viel feſter überzeugt, als wenn ſie ihn mit den leiblichen Augen hätte ſehen können, und unterhielt ihr ganzes Leben hindurch zu ihm, wie auch zu

Digitized by Google

den lieben Heiligen, die zärtlichſte Verehrung und Andacht. Aber ſagte ſie oft, nur dann gefällt den Heiligen unſere Verehrung, wenn wir uns beſtreben, ihre Tugenden nachzuahmen; darum gehe ich wie eine demüthige Bettlerin leer an Verdienſten, bei den verſchiedenen Klaſſen der Heiligen umher, und flehe zu ihnen, um durch ihre Mithülfe und Fürbitte dieſe oder jene Tugend zu erlangen.

Daß Gott ſeine heilige Kirche verbreiten, daß er den Vater der Chriſtenheit, die Biſchöfe und kirchlichen Vorſtände erleuchten und ſegnen möge, dafür betete ſie täglich und empfahl auch ihren Mitſchweſtern dringend, daſſelbe zu thun. Die Verordnungen und Beſtimmungen der kirchlichen Vorſtände gewiſſenhaft zu befolgen, war ihr eine heilige Pflicht. „Geliebte Schweſtern, ſagte ſie oft, die Anordnungen und Gebräuche der Kirche ſeien euch heilig; achtet und befolget ſie, bleibet treu und gehorſam, und wenn ihr eure Treue ſelbſt mit dem Leben beſiegeln müßtet.

Aber auch den weltlichen Fürſten und Vorſtänden zollte ſie die größte Ehrfurcht, weil Gottes Wille dieſes fordert. Ein ſtrenger ſtrafender Blick folgte, wenn ſie etwas nur im geringſten die Ehrfurcht verletzendes in dieſer Hinſicht von Andern ſagen hörte.

Digitized by Google

Die Kirche, das Haus des Herrn, war ihr wonnevollſter Aufenthalt; da ſcheute ſie keine Sorgen, keine Ausgaben. Alles was zum heiligen Dienſte und Opfer gehörte, mußte rein, und ſo weit es die Vormögens-Umſtände erlaubten, koſtbar und zierlich ſeyn. Die Geſchenke, welche ſie von Wohlthätern des Kloſters erhielt, übergab ſie immer der würdigen Mutter mit der Bitte, daß ſie zu beſſerem Schmucke der Kirche verwendet werden möchten. Als ſie endlich ſelbſt Oberin wurde, verwendete ſie ihre ganze Sorgfalt darauf, daß die Kloſterkirche nicht nur mit reinen, ſondern auch werthvollen Paramenten geziert wurde, ſo, daß Alles, was von Werth in der Kirche war, erſt durch ſie allein herbeigeſchafft wurde. In der Kirche aber war ſie allen ihren Mitſchweſtern das Vorbild der andachtsvollſten Haltung.

In Allem ſuchte ſie nur Gottes Ehre, und forſchte ſorgſam in Allem, was ſie vorhatte, jedesmal das zu verrichten, was ſie als verdienſtlicher und Gott wohlgefälliger erkannte.

Eben deßhalb, weil der heilige Glaube ſeine Wurzeln in ihrer Seele ſo tief geſchlagen hatte, ſo vermochte ſie auch bei ihren äußerlichen Handlungen ihren Geiſt ſtets geſammelt und in Vereinigung mit Gott zu halten, und deßhalb ſagte ſie öfter, es komme ihr vor, als ſei Niemand in der Welt außer Gott und ihr allein.

Digitized by Google

Aus dieser beständigen Sammlung ihres Geistes, aus der demuthsvollen anständigen Haltung ihres Leibes bei den Uebungen der Andacht, aus ihrem Gange, aus ihrem ganzen Benehmen konnte man deutlich lesen, daß sie stets in Gottes Gegenwart lebendig versetzt sei. Die Uebung, Gottes Gegenwart sich immer recht lebendig vorzustellen und derselben bewußt zu bleiben, suchte sie deßhalb auch ihren Mitschwestern recht tief ins Herz zu prägen; und so bildete der Glaube, der so lebendig und liebethätig sich kund gab, in Crescentia den Grund all ihrer Handlungen und der Verdienstlichkeit ihrer Werke.

Von ihrer Hoffnung auf Gott.

Was du nicht glaubst, das kannst du nicht hoffen. Die Hoffnung ist die Schwester des Glaubens, die uns den Blick öffnet in das Land der Seligkeit, welche Gott denen, die auf ihn hoffen — verheißen hat. Von der Tugend der christlichen Hoffnung war Crescentia aufs innigste durchdrungen, und dieses sprach sich unverkennbar aus, wenn sie auf ihre eigene Sündhaftigkeit zu reden kam. Sie hielt sich stets für eine große Sünderin und bekannte sich als solche, setzte aber doch einzig nur auf Gott, auf seine unendliche Güte und Treue ihr ganzes Vertrauen. Daher die Worte, die sie im Gefühle der Hoffnung aus

Digitized by Google

erglühter Seele oft zum Herrn sprach: Du allmächtiger und getreuer Gott! auf deine Barmherzigkeit, auf deine theuren Verheißungen hoff' und vertrau' ich, weil mittels deiner Gnade, mit welcher ich durch die Verdienste Jesu Christi getreu mitwirken will, ich einzig nur mein seliges Ziel zu erreichen hoffen kann; denn wer hat auf dich gehofft und ist zu Schanden geworden?" O, setzte sie oft bei: In Gott, dem höchsten Gute, dem Vater der Erbarmung ruht es sich ganz sicher, wenn auch Welt und Hölle gegen den Menschen sich erheben will."

Bei ihrer zuversichtlichen Hoffnung bediente sie sich aber auch all jener Mittel, deren getreue Anwendung zur Erlangung der ewigen Seligkeit von dem Evangelium und der heiligen Kirche gefordert wird. Gewissenhaft beobachtete sie die Gebote Gottes und die Vorschriften der Kirche, um das Ziel ihrer Hoffnung nicht zu verfehlen; und mit der Hoffnung war in ihrem Herzen die Furcht des Herrn aufs innigste gepaart.

Indem sie so die Unschuld des Lebens mit strenger Buße verband, erwartete sie durch die Gnade und Verdienste des Erlösers und ihre eigene treue Mitwirkung die ewige Seligkeit. Außer den gewöhnlichen Tugendwerken kasteite sie ihren Leib durch Geißelhiebe, Fasten und Bußgürtel.

Digitized by Google

Aus dieser festen Hoffnung erwuchs dann bei Crescentia jener hohe Sinn, der die vergänglichen Schätze der Erde im Vergleiche mit den ewigen Gütern für Nichts achtet. Von zarter Kindheit an hatte sie ihr Herz dem Treiben der Welt und der Freude am Besitze irdischer Dinge entzogen, und all ihre Sehnsucht nur auf Gott gerichtet; denn ihm nur allein ganz ungetheilt dienen können, das war ihre größte Freude.

Als sie, wie oben erzählt wurde, noch als zarte Jungfrau Gott in glühendem Gebete bat, daß er sie vom Geräusche der Welt entfernen und in die Abgeschiedenheit des Klosters führen möchte, und als ihrer Armuth wegen ihr die Aufnahme versagt ward, so wankte sie dennoch nicht in ihrer Hoffnung auf Gott, daß der Allgütige auch hierin helfen könne und werde, wenn es zu ihrem Heile sei. Und ihre Hoffnung war, wie wir wissen, nicht vergebens.

Noch weit schöner leuchtete der Hoffnungsstern Crescentias in Leiden und Trübsal. Denn da sie all ihr Sinnen und Trachten nur auf Gott, all ihre Hoffnung nur auf ihn gebaut hatte, so vermochte auch kein Leiden, kein Unfall, keine Trübsal ihre Hoffnung zu schwächen. Keine Widerwärtigkeit, die Gott zuließ und die Menschen ihr bereiteten, konnte ihren Muth niederbeugen.

Digitized by Google

Böse Menschen hatten sie einst aufs abscheulichste verläumdet, und die niedrigsten Anschuldigungen gegen sie ausgesprengt. Crescentia erfuhr deßhalb längere Zeit eine harte Behandlung, und als sie sich einer strengen Untersuchung unterwerfen mußte, ertrug sie mit Gleichmuth alle ihr deßhalb gemachten Drohungen, war niemals furchtsam oder verzagt, sondern stets heiter und so freudigen Sinnes, als wäre sie in der größten Seligkeit. Auf ihr ruhiges Gewissen vertrauend, war Gott ihre Hoffnung, und oft hörte man sie sagen: Gott allein hat die Macht; wer will mir denn schaden, wenn der Herr mir hilft? Und während mehrere ihrer Mitschwestern über so schwere Anschuldigungen bange und ängstlich für sie waren, blieb Crescentia allein ruhig und heiter, und klagte mit keinem Worte, sondern nahm alles in freudigem Stillschweigen hin. Hat doch mein Erlöser, sagte sie, um meinetwillen einen Verführer sich schelten lassen, und ich soll, um ihm nachzufolgen, nicht etwas weniges übertragen? Ich hoffe fest, Gott werde Alles zu seiner Ehre und zum Heile meiner Seele leiten. Und der Herr leitete es auch so, daß ihre Unschuld an den Tag kam, und die verläumderischen Zeugen mit Schande bedeckt schwiegen.

In eben solch gottergebener freudiger Stimmung übertrug Crescentia um ihrer seligen Hoff-

Digitized by Google

nung willen ihre schmerzlichen Krankheiten. Wenn sie oft aus Gottes Zulassung in der Dürre des Geistes da lag, ohne Trost, ohne Hülfe, in grausamen Schmerzen, und es den Anschein hatte, als müßte ihre Hoffnung wanken, dann suchte sie in brennendem Eifer, wie der verschmachtende Hirsch die Wasserquelle, in Seufzern der Liebe ihren Geliebten. Selbst bei schweren Versuchungen hörte man sie nur sagen: Du Feind der menschlichen Seele! du hast vielleicht Gewalt, meinen Leib zu tödten; aber besiegen kannst du mich nicht, so lang ich auf Gott meine Hoffnung setze!

Weil Crescentia ihre unerschütterliche Hoffnung in leiblicher wie in geistiger Noth auf den Herrn baute, so belohnte er auch ihr Vertrauen mit dem schönsten, oft ans Wunderbare gränzenden Erfolge. In den dürftigen oft bedrängten Umständen, worin das Kloster sich damals befand, befahl ihr öfters die würdige Mutter, daß sie zu Gott um Abhülfe der drückenden Noth beten sollte, und mehr als einmal erfuhren die Klosterfrauen auf das Gebet seiner frommen Dienerin die liebevolle Hülfe des Herrn, der ihnen zeigen wollte, wie wohlgefällig ihm das vertrauensvolle Gebet sei. Deßhalb bekannte die würdige Mutter des Klosters oft vor ihren Mitschwestern, daß sie in ihrer Armuth keinen Rath wüßte, wenn sie nicht Crescentia hätte.

Digitized by Google

Als sie später zur Oberin des Klosters erhoben ward, kamen manche Stürme über die Klostergemeinde, allein Crescentia verlor in keiner Trübsal den Muth, und wenn ein Unfall plötzlich hereinbrach, so sprach sie zu jenen, die alle Hoffnung sogleich sinken ließen: „Liebe Schwestern, kümmert euch doch nicht so ängstlich um den morgigen Tag, unsere Sorge bestehe nur darin, daß wir Gott lieben, und seine Sache ist es, für unser tägliches Brod zu sorgen. Dann nahm sie jedesmal ihre Zuflucht zu Gott und war über den Erfolg ganz beruhigt. Da geschah es dann sehr oft, daß unerwartet von unbekannten Wohlthätern Geschenke an Geld oder Lebensmitteln ins Kloster gebracht wurden, die der drückenden Noth wieder steuerten. Ueberhaupt erschwang sich das früher mit Schulden belastete Kloster unter Crescentias Leitung durch Gebet, Arbeitsamkeit und gut geordneten Haushalt auch in ökonomischer Hinsicht in den blühendsten Wohlstand.

Oft hörte man Crescentia den brennenden Wunsch äußern: O daß doch jeder Mensch von der Seligkeit der christlichen Hoffnung recht lebendig durchdrungen seyn möchte! und sie ermahnte deßhalb stets mit Eifer bei jeder Gelegenheit nicht nur ihre Mitschwestern, sondern sprach mit Jedem, der von Außen zu ihr kam, gar

Digitized by Google

gerne von dem Frieden, den Jene beſitzen, die all ihre Hoffnung auf den Allmächtigen und ewig Getreuen ſetzen. Beſonders in Trübſalen ſuchte ſie die Flamme der Hoffnung in den Gemüthern der Ihrigen recht kraftvoll und lebendig anzufachen. „Gott legt ja keinem Menſchen mehr auf, ſagte ſie, als er tragen kann, er läßt nach dem Sturme die Sonne wieder ſcheinen; Gott nur dann lieben, wenn er es uns wohl gehen läßt, wäre ein Zeichen einer kleinen Seele; aber auf ihn alles Vertrauen ſetzen, wenn er verwundet, wenn er uns verlaſſen zu haben ſcheint, das iſt der Probſtein der Liebe; eher muß man das Leben als die Hoffnung auf den Herrn verlieren.“

Wenn die Stürme der Verſuchungen ſich erhoben, da ermahnte ſie zur Zuflucht zum gekreuzigten Heilande. Crescentia hatte die beſondere Gabe von Gott, in ängſtlichen und kleinmüthigen Seelen das geſunkene Vertrauen auf den Herrn, der gut und mitleidsvoll iſt, auf beſonders wirkſame Weiſe zu beleben, und ſie wußte ihnen ſolchen Muth einzuſprechen, daß ſie immer geſtärkt und voll himmliſchen Troſtes von ihr gingen. Dieſe Hoffnung war auch Crescentias kräftigſte Waffe gegen alle Todesfurcht. „Mein ſehnlichſter Wunſch iſt, aufgelöst zu werden und bei Chriſto zu ſeyn.“ Dieſe Worte wiederholte ſie

Digitized by Google

in ihrem Leben gar häufig; am öfteſten aber in ihrer letzten Krankheit. Denn als ſie bereits in die letzten Züge griff, da breitete ihre ſelige Hoffnung, daß ſie durch die Verdienſte Jeſu Chriſti zu Gott gelangen werde, jene erhabene Ruhe und ſtille Heiterkeit über ihr Angeſicht aus, die gleichſam der ſanfte Wiederſchein der neuaufgehenden Lebensſonne des frommen Sterbenden iſt; und als nach ihrer eigenen Ausſage, ihre Hoffnung noch in ihren letzten Lebensſtunden durch die Erſcheinung der ſeligſten Jungfrau belohnt wurde, ſo konnte ſie in ihrer irdiſchen Auflöſung mit um ſo freudigerer Sehnſucht entgegen ſehen.

Glückliche Seele, welcher bei ihrem Abſchiede aus dieſem Leben ſolche Sterne in die andere Welt voranleuchten!

Von ihrer Liebe zu Gott.

„Vor Allem habet die Liebe, ſchreibt der Apoſtel (Coloſſer, 3, 14.), denn ſie iſt das Band der Vollkommenheit. Die Liebe iſt gleichſam die Mutter, welche alle übrigen Tugenden als ihre Töchter umfangen hält. Die Liebe macht uns Gott ähnlich.

Man kann mit Recht behaupten, daß Crescentias Leben ein faſt ununterbrochener Akt der Liebe zu Gott war und ihre Tage im Dienſte des Nächſten ſich verzehrten; denn all ihre Gedanken

Digitized by Google

und Reden auf Gott zu richten, war ihr so zu sagen zur zweiten Natur geworden. Daher athmeten auch ihre Vorträge und Ermahnungen, die sie als Novizenmeisterin und Vorsteherin des Klosters an ihre geistlichen Töchter hielt, nur Liebe zu Gott.

Wie aber die natürliche Flamme jeden brennbaren Gegenstand in ihrer Nähe ergreift und entzündet, so erfaßte auch die heilige Flamme der Liebe in Crescentias Herz jede Seele, die sich mit ihr in ein Gespräch über göttliche Dinge einließ. Da war sie dann immer heiterer als gewöhnlich, und die Rede floß ihr wie Feuer vom Munde. „Liebet nur Gott, liebet die Liebe, versuchet und sehet, wie lieblich der Herr ist!" Diese Worte wiederholte sie gar oft ihren Mitschwestern, und da glühte ihr Gesicht wie eine Rose und nicht selten löste sich ihr Gefühl in Thränen heiliger Rührung auf.

Keiner, der wahrhaft liebt, kann seine Liebe verschlossen im Herzen tragen; er muß sich mittheilen, das ist die Natur der Liebe. Schon aus dem Angesichte Crescentias konnte man lesen, wie feurig sie wünschte, daß doch alle, mit denen sie umging, zur aufrichtigen Liebe Gottes hingerissen werden möchten. Es ging ihr tief zu Herzen, und sie war immer sehr ängstlich, wenn sie laue Christen sehen mußte. Sie weinte viele

Digitized by Google

Thränen, wenn sie kein Lebenszeichen wahrer Tugend und Vollkommenheit wahrnehmen konnte. Schon das Wort „es sei genug, wenn man sich nur von Sünden enthalte" oder „es sei keine Verbindlichkeit, dieses oder jenes gute Werk zu thun," konnte ihr bittere Thränen entlocken. Da sprach sie dann immer mit hohem Ernst und erklärte mit entbrannter Seele das hohe Gebot der Liebe zu Gott, und suchte die Flamme des liebethätigen Eifers in das Herz solcher Menschen zu werfen. Wer immer nur Crescentia von der Liebe Gottes reden hörte, der konnte nicht mit kaltem Gemüthe von ihr gehen. Ihre Worte hatten einen mächtigern Zauber der Beredsamkeit, als die Worte manches gelehrten Predigers. Besonders in den vertraulichen Unterredungen mit ihren Schülerinnen, da öffnete sich ganz ihre schöne Seele, und sie schien ihnen mehr ein Engel Gottes als ein sterbliches Wesen zu seyn.

Aber nicht blos aus den einzelnen Worten, Reden und Vorträgen, sondern aus allen ihren Handlungen leuchtete ihre Liebe zu Gott hervor. Unser Herz, sagte sie oft, ist nur geschaffen, um Gott zu lieben und wüßte ich, daß auch nur ein Tropfen Blut, eine Faser in meinem Leibe wäre, die Gott nicht liebte, ich müßte sie herausreißen. Eben so sagte sie: so oft man mich fragt, was thust du, so möchte ich antworten: „Nichts an-

Digitized by Google

ders, als Gott lieben.“ Und das konnte ſie auch mit Recht ſagen; denn alle, auch die ganz gleichgültigen Werke bezog Crescentia auf Gott, und ſuchte in allen Dingen nur ſeine Ehre und ſein Wohlgefallen. Um eine etwas laue Mitſchweſter anzueifern, rieth ſie derſelben, eine immerwährende Uebung der Liebe zu Gott anzuknüpfen und täglich den Bund der Liebe mit Gott zu erneuern, damit nämlich Alles, was ſie thue, alle Pulsſchläge, alle Athemzüge eben ſo viele Akte der zarteſten Liebe ſeyn ſollten. Die Liebenswürdigkeit Gottes, ſagte ſie, iſt der Funke, der die Liebe zu Gott in uns entzündet.

So ſehr ſich Crescentia bemühte, ihre Tugenden dem Auge der Menſchen zu entziehen, ſo vermochte ſie denn doch auf keine Weiſe, die Liebe, die in ihrem Herzen loderte, zu verbergen. Denn wie die natürliche Flamme emporſchlägt und durch Licht und Wärme ſich kund gibt, ſo auch die chriſtliche Liebe in Wort und That.

Alle Worte und Handlungen Crescentias, ja all ihre Gedanken waren auf die Liebe Gottes gerichtet. Zeuge und Beweis dafür war ihr ſtets geſammeltes Gemüth, welches, wenn es auch mit rein weltlichen Dingen ſich befaßen mußte, ſtets auf Gott gerichtet blieb. Ja jede ihrer Reden athmete nur Gott und die Liebe zu ihm.

Digitized by Google

Ueberall fand Crescentia die Spuren der liebevollen Vaterhand Gottes. Der Gesang der Vögel, die belaubten Bäume, der gestirnte Himmel war ihr Veranlassung, Gottes Allmacht und Liebe zu den Menschen zu preisen und ihn mit den Geschöpfen zu loben. „O liebes Vögelein, hörte man sie ausrufen, sing ein Lied der Liebe dem himmlischen Geliebten, ein Lied, das ihn preist und sag ihm, daß ich ihn liebe!" Ihr Sterne am Himmel, rief sie, ihr seid so schön, aber der euch schuf, ist schöner, ist liebenswürdiger, o krönet das Haupt meines Geliebten!

Die Sprache der Gott liebenden Seele ist Gebet. Im Gebete suchte Crescentia Tag und Nacht denjenigen, welchen ihre Seele liebte. Täglich verwendete sie mehrere Stunden auf diese heilige Uebung. Wenn die Pflicht des Gehorsams oder der Liebe zum Nächsten sie von einer bestimmten gemeinschaftlichen Andacht abgehalten hatte, so eilte sie, sobald sie nach erfüllter Pflicht hiezu die Zeit hatte, zum Allerheiligsten in die Kirche, warf sich hier auf die Kniee, und während ihr Leib der leblosen Bildsäule glich, schickte sie die feurigsten Gebete zu Gott, und betrachtete weinend die Liebe Gottes zu den Menschen. Außer dieser Privatandacht und ihren stets fortgesetzten Gebetsübungen, fand sie sich bei dem gemeinschaftlichen Gottesdienste immer zuerst ein,

Digitized by Google

und wohnte demſelben mit ſolcher Andacht, mit ſolcher Feuerglut der Seele und demuthsvoller Haltung des Körpers bei, daß ſie mehr einem in Gottes Anſchauen entzückten Engel, als einem ſterblichen Weſen ähnlich ſchien. Oft wuchs während der Zeit des Gebetes und der Betrachtung die Flamme der Liebe in ihrem Herzen zu einer ſolchen Höhe, daß ſie ihrer Sinne durchaus nicht mehr mächtig ſchien.

Es genügte aber unſerer Crescentia nicht, nur während des Tages im Gebete ſich mit ihrem Geliebten zu vereinigen; auch der größte Theil der Nacht war dieſer heiligen Uebung geweiht. Nur wenige Stunden ſchenkte ſie dem Schlafe, der übrige Theil der Nacht gehörte dem Gebete, oft bis beim Anbruche der Morgenröthe die Glocke das Zeichen zum gemeinſchaftlichen Chorgebete gab.

Aber auch das genügte ihrem Eifer nicht; denn wenn ſie für die Bekehrung eines Sünders betete, ſo zerfleiſchte ſie ſich während der Nacht mit Geißelhieben und opferte ſo ihr eigenes Blut für die Bekehrung ſchwerer Verbrecher.

So groß aber war die Liebe Crescentias zu Gott, daß ſie ſelbſt vor dem Schatten eines leicht verzeihlichen Fehlers, als dem größten Feinde ihres Geliebten, zurückſchauderte. O Gott, hörte man ſie oft ausrufen, laß mich lieber tau-

Digitized by Google

ſendmal ſterben, als dich mit einer Sünde beleidigen! Sende mir alle Krankheiten des Körpers, jede Geiſt ödürre, jedes Kreuz und Leiden, ehe du zuläßeſt, daß ich mit Sünden mich beflecke!" Hatte ſie zufällig gehört, daß Jemand in eine ſchwere Sünde gefallen ſei, oder in der nächſten Gefahr und Gelegenheit zur Sünde ſich befinde, ſo verdoppelte ſie ihr Gebet, ihre Thränen floßen reichlicher, ſie verrichtete Werke der Buße und ermunterte ihre Mitſchweſtern, für die Rettung des Gefährdeten ein Gleiches zu thun. Oft rief ſie in tiefen Seufzern aus: „O, was iſt es ſchreckliches um die Sünde!" Schon die kleinſte Unvollkommenheit fürchtete ſie mehr als den Tod und bezeugte oft wiederholt, daß ſie gerne allen Martern ſich unterziehen würde, wenn ſie anders dadurch jeden Menſchen von der Beleidigung Gottes zurückhalten könnte. Und wirklich bekehrte ſie durch ihr Gebet, durch ihre Thränen, durch ihre Bußübungen, durch ihre ergreifenden Ermahnungen ſehr viele Sünder, wie denn Manche das offene Geſtändniß ablegten, daß ſie durch den Anblick Crecentias tief erſchüttert, ihre Sündhaftigkeit erkannt, und mit geändertem Herzen zu Gott zurückgekehrt ſeien.

Sie kannte keine größere Furcht, als Gott durch eine Sünde zu beleidigen. Dieſe ihre äußerſt zarte und ängſtliche Beſorgniß, ihren Ge-

Digitized by Google

liebten durch eine Sünde zu verlieren, ließ ſie oft da ſchon eine Schuld fürchten, wo andere, ſelbſt fromme Seelen durchaus keine wahrnehmen konnten, und deßhalb ging ſie in der Woche zwei bis dreimal zum heiligen Bußgerichte. Ihre Reue, ihre Thränen, ihre Vorbereitung waren von der Art, als wäre ſie die größte Sünderin auf Erde, und oft fanden ihre Mitſchweſtern den Beichtſtuhl von Crescentias Thränen ganz befeuchtet. Sie erforſchte ihren Gewiſſens Zuſtand nicht nur in den hiezu beſtimmten Stunden, ſondern öfter des Tages, und erneuerte durch Schmerz ihren Geiſt zur immer vollkommnern Liebe Gottes.

Wiewohl nun Crescentia nicht nur mit Worten, ſondern durch ihr ganzes Leben ihre innige Liebe zu Gott bewies, ſo wurde ſie doch häufig von heftiger Angſt gequält, als ob Gott von ihr nicht aufrichtig und rein genug geliebt werde. „Ach, ſagte ſie, es gibt einen Schmerz, der alle Leiden überſteigt! Für Gott und wegen Gott leiden, das iſt die höchſte Wonne, aber ihn nicht genug lieben können, das iſt die größte Marter.“ Daher entbrannte ſie oft in heiligem Zorne über ſich ſelbſt, daß ſie noch nicht einmal angefangen habe, Gott würdig zu lieben; und während ſie von Liebe glühte, glaubte ſie ſich ganz lau, und je mehr ſie Gott liebte, von deſto größerer Begierde ihn zu lieben entbrannte ſie immer wieder aufs Neue.

Digitized by Google

Die höchste Höhe erreichte ihre Liebe beim Empfange des allerheiligsten Altarssakramentes. Bald nach ihrem Eintritt in den Orden entstand in ihr eine große Sehnsucht, durch den täglichen Genuß des heiligen Mahles ihre Seele zu stärken. Der Beichtvater glaubte, um ihren Geist zu prüfen, ihr die Gewährung dieser Bitte für jetzt versagen zu müßen, und wies sie an, nur an den allgemein bestimmten Tagen gemeinsam mit den Andern das heilige Mahl zu empfangen. Crescentia gehorchte in tiefster Demuth und suchte fortan durch die innigste Andacht bei dem heiligen Opfer die Früchte der geistlichen Communion zu gewinnen, und getraute sich nicht mehr, ihr frommes Verlangen nach dem täglichen Empfange der heiligen Communion gegen ihren Beichtvater zu äußern, sondern überließ Alles der göttlichen Anordnung. Je länger aber Gott die Gewährung dieser Sehnsucht der von Liebe glühenden Crescentia hinausschob, um so stärker wuchs der Drang dieses Verlangens, so daß sie endlich der Gewalt dieser heiligen Sehnsucht unterlag und in eine gefährliche Krankheit fiel. Es trat die höchste Todesgefahr ein; jedes Arzneimittel blieb ohne Erfolg, und man fürchtete bereits, ihr Ende sei nicht mehr ferne. Da erinnerte sich der Beichtvater ihrer vor längerer Zeit schon geäußerten Bitte, die heilige Kommunion

Digitized by Google

täglich empfangen zu dürfen, und eröffnete ihr, daß er ihr, so lange sie noch zu leben habe, täglich das heiligste Sakrament reichen werde. Mit innigster Freude vernahm Crescentia diese Worte, und als ihr am andern Tage der Priester die heilige Communion zum erstenmale reichte, erhielt sie auf wunderbare Weise plötzlich ihre Gesundheit wieder. Dieses geschah am 27. Oktober 1723. Von dieser Zeit ging sie mit Erlaubniß des Provinzials, der von diesem Vorfalle und von Crescentias Frömmigkeit in Kenntniß gesetzt wurde, täglich zum Empfange des heiligsten Altarssakraments.

In diesen Stunden der heiligen Feier der Vereinigung erreichte die Glut der heiligen Liebe in Crescentia den höchsten Grad. Denn wenn die Stunde, dem Tische des Herrn zu nahen, herbeikam, so wuchs auch ihre Sehnsucht und Andacht so sehr, daß sie körperlich ganz krank und erschöpft ward; aber kaum hatte sie die heilige Kommunion genossen, so trat auch körperliche Kraft und Stärke wieder ein, und mit der heiligen Gewalt der Liebe erfüllt, schien oft ihr Angesicht wie von einem Lichtglanze umflossen, so daß alle Anwesenden sie nur mit hoher Ehrfurcht betrachten konnten. Die Gewalt der Liebe riß sie oft in den Zustand der Entzückung, während deren Dauer sie in Gefühlen des Dankes und

Digitized by Google

der Anbetung verſunken blieb. Ihre Vorbereitung auf dieſe heilige Handlung war ſo glühend, daß es ſchwer iſt, ſie mit Worten zu ſchildern. Dieſe Macht der Liebe verſetzte unſere Crescentia in wunderbare geiſtige Zuſtände; denn dieſe fortwährende Glut der Liebe, die Betrachtung Gottes, mit welcher ſie ſich ſtets beſchäftigte, bewirkte häufig, daß, ſie mochte ſich im Speiſezimmer, in ihrer Zelle oder im Garten befinden, ſie außer ſich verſetzt ward.

Aber mitten in der Glut ihrer Liebe kehrte immer die Eine Marter wieder zurück, daß, wie ſie ſagte, Gott nämlich nicht genug von ihr geliebt werde. Mit Erlaubniß ihres Beichtvaters machte ſie deßhalb das ſtrenge Gelübde, in allen vorkommenden Fällen immer dasjenige zu thun, was ihr als das Vollkommenere und Gott wohlgefälligere vorkam.

Durch dieſes fortgeſetzte Marterthum der Liebe, und je mehr ihr ganzes Weſen von der Sehnſucht nach göttlicher Liebe durchdrungen wurde, um ſo geſchwächter wurden ihre leiblichen Geſundheitsumſtände. Denn häufig ergoß ſich durch den heftigen Drang göttlicher Liebe ein Strom von Blut ihr aus den Oeffnungen der Naſe. Als ſie ſpäter in eine ſehr gefährliche Krankheit fiel, erklärten die herbeigerufenen Aerzte einſtimmig, daß die Urſache, wodurch das innerſte Mark

Digitized by Google

ihrer Gebeine verzehrt werde, lediglich die außerordentliche Glut ihres von göttlicher Liebe erfüllten Herzens sei.

Daß diese Liebe aus Gott stamme, zeigte sich an Crescentia am deutlichsten durch

Ihre christliche Liebe
zum Nächsten.

Daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr in der Liebe bleibet, sagte der Heiland, und wer den Nächsten liebt, der hat nach der Lehre des Apostels das Gesetz erfüllt.

Dieses Gesetz hatte Crescentia von Kindesjahren an beobachtet, und sowohl das geistige, als das leibliche Wohl ihres Nächsten zu befördern, war ihr immer die heiligste Pflicht. In jedem Menschen erblickte Crescentia das Ebenbild Gottes, und darum liebte sie auch jeden Menschen aufs innigste und gab sich Mühe, ihm, wie sie es nur immer vermochte, diese Liebe zu beweisen. Sie sagte deßhalb oft: es töne in ihren Ohren beständig das Wort des Herrn: liebe deinen Nächsten; und immer stand der Gedanke vor ihrer Seele: du bist die geringste Magd im Hause des Herrn. Daher bedauerte sie jenen Tag als verloren, an welchem ihr keine Gelegenheit zu Theil ward, dem Nächsten einen Liebesdienst zu erweisen. Nie ließ sie sich zu Gefälligkeiten oder

Digitized by Google

Wohlthaten erſt bitten, ſondern leiſtete ſie freiwillig und kam dem Erſuchen zuvor, ſo wie ſie nur immer Gelegenheit dazu fand; und zu dieſen Liebesdienſten veranlaßte ſie weder das Verlangen, ſich bei ihrem Nächſten einzuſchmeicheln, oder ſeine Gunſt zu erlangen, noch die Hoffnung für ihre Dienſte wieder belohnt zu werden; ſondern einzig nur um Gottes Willen liebte ſie ihren Mitmenſchen. Und hatte ſie Jemanden einen Liebesdienſt erwieſen, ſo pflegte ſie demüthig Dank zu ſagen, daß man ihr eine Gelegenheit gegeben habe, etwas Gutes zu thun, oder daß man ſich ihrer Dienſte hatte bedienen mögen.

Von der reinen Flamme ſolch erhabener Liebe durchglüht, empfahl ſie als Novizenmeiſterin ihren Schülerinnen, als Oberin des Kloſters allen ihren Untergebenen immer und überall nur die wahre gegenſeitige Liebe unter ſich ſowohl als gegen alle ihre Nebenmenſchen zu bewahren.

Hundertmal hörte man das Wort aus ihrem Munde: Kindlein, bewahret die Liebe! Und wozu ſie Alle mit Worten aufforderte, was ſie Allen empfahl, dazu ermunterte ſie Alle durch ihr eigenes Beiſpiel.

Ihre Liebe zum Nächſten war vor Allen auf das Seelenheil deſſelben gerichtet. Daß doch alle Menſchen ihr Seelenheil wirken und auf das Eine Nothwendige ihr Augenmerk richten möchten, das

Digitized by Google

war ihr innigſter Wunſch. Daher gab ſie ſich alle Mühe, die Sünder durch heilſame Ermahnungen zu Gott zu bekehren, und bekannte oft, daß ſie mit Freuden bereit wäre, zur Bekehrung der Heiden in jene weit entlegenen Gegenden hinzuziehen und ihr Leben für die Bekehrung eines einzigen Ungläubigen hinzugeben. Indem ſie den herzlichſten Antheil an den Bemühungen nahm, womit die katholiſche Kirche ſich beſtrebt, auch dieſe verlaſſenen Menſchen mit der Erkenntniß Jeſu Chriſti zu beſeligen, ließ ſie keinen Tag vorüber gehen, an welchem ſie nicht glühende Gebete um Segen für jene Arbeiter flehte, die in fernen Welttheilen die Saat des heiligen Glaubens auszuſtreuen bemüht ſind, und feuerte zu gleichem Flehen ihre Mitſchweſtern an, damit der Herr die Arbeiter im Weinberge ſegnen, und ihnen eine reichliche Erndte verleihen möge. Hatte ſie Gelegenheit, mit Predigern und Seelſorgern zu ſprechen, ſo lag ihr nichts dringender am Herzen, als ihnen die Pflichten ihres Amtes recht eindringlich vorzuſtellen. Mit je größerm Eifer, mit je unermüdlicherem Fleiß ſie ihre Pflichten erfüllen würden, bemerkte ſie Solchen, um ſo leichter werde es ihnen, auch die verſtockteſten Sünder zur Reue und Sinnesänderung zu bewegen.

Aus eben dieſem innigen Antheile, welchen ſie an der Bekehrung eines jeden Sünders nahm,

Digitized by Google

entquoll ihrem Herzen eine beſondere Heiterkeit, wenn durch den Statthalter Chriſti z. B. ein Jubiläum verkündigt wurde; denn der Gedanke, daß nun in dieſen Tagen der Gnade recht viele Sünder von dem Schmutze ihrer Laſter ſich vollkommen reinigen werden, und die Zahl der Kinder Gottes ſich mehre, dieſer Gedanke erfüllte ihr Herz mit heiliger Freude. Zur Zeit der Faſchingsluſtbarkeiten betete ſie Tag und Nacht für die Bekehrung der Sünder, und brachte dem Herrn, damit er über die bedrohte Unſchuld wachen und ſein Arm die Wankenden halten möge, ihre Thränen und ſtrengen Bußübungen als Opfer dar. Das war immer ihre größte Wonne, wenn ſie wahrnahm daß eine Sünde verhindert wurde, oder ein Sünder ſich bekehrt habe, aber eben ſo groß war ihre Trauer, wenn ſie von böſen Thaten hören mußte.

Da ihr Herz in ſo tiefer Sehnſucht für die Bekehrung der Sünder erglühte, daß ſie eher tauſendmal zu ſterben wünſchte, wenn durch ihren Tod auch nur einem einzigen Sünder zur ewigen Seligkeit verholfen werden könnte, ſo ſchenkte ihr Gott häufig die Freude, daß mittels ſeiner Gnade durch Crescentia auffallende Bekehrungen gewirkt wurden.

Mit demſelben Eifer, mit welchem ſie ſich die Bekehrung der Sünder angelegen ſeyn ließ,

Digitized by Google

mit eben derselben unverdrossenen Geduld bemühte sie sich, ihre Mitschwestern auf dem Wege geistiger Vervollkommnung immer weiter vorwärts zu bringen. Oft geschah es, daß ihre Vorträge über eine Glaubens- oder Sittenlehre, wobei sie ihre Schülerinnen um sich versammelt hatte, zwei Stunden und darüber dauerten; aber ihre Rede floß so sanft und lieblich und zog mit dem Zauber der Liebe alle Zuhörenden so unwiderstehlich fort, daß ihnen die Stunden wie Augenblicke verschwanden. Das Feuer, mit welchem Crescentia sprach, steigerte sich in diesen Stunden oft zu einer solchen Höhe, daß ihr die Sprache versagte, und sie in den Zustand der Entzückung sank, so daß die Anwesenden sich der Thränen nicht enthalten konnten, und die Worte ihrer Mutter zeitlebens nicht mehr vergassen.

Dieses lebendige Feuer der Liebe, von welchem das Herz Crescentias durchglüht war, konnte durch keine Beleidigung, Verfolgung oder irgend eine Kränkung erstickt werden. Ja gerade jene Menschen, welche die fromme Crescentia im Anfange ihres klösterlichen Lebens mit Spott und Verachtung überhäuft hatten, wurden von ihr schon damals um so eifriger geliebt. Wo sie nur eine Gelegenheit fand, suchte sie ihre Liebesdienste gegen diese zu verdoppeln, ihnen jede Gefälligkeit zu erweisen und den Ruf und die Ehre

Digitized by Google

derſelben gegen Andere auf das Aeußerſte zu vertheidigen. Strenge beſtand ſie als Novizenmeiſterin und Oberin darauf, daß aller jener Schimpf- und Schmachworte, die ihr unſchuldig zu Theil geworden, auch nicht mit der geringſten Andeutung mehr erwähnt werden durfte. Alle ihre Mitſchweſtern machten die Bemerkung, daß Crescentia jene Menſchen weit mehr liebte und aufmerkſamer und liebevoller behandelte, von denen ſie Verfolgung auszuſtehen hatte, als Andere, die ihr kein Leid verurſachten.

Als Vorſteherin wachte Crescentia mit beſonderer Sorgfalt, daß der Friede unter den Ihrigen nicht getrübt, alle Zwiſtigkeit entfernt, und die wechſelſeitige Liebe und Eintracht ſtets erhalten wurden. Sobald ſie bemerkte, daß durch Abneigung der Einen gegen die Andere ſich Uneinigkeit einſchleichen wolle, ſogleich mußte die Verſöhnung zwiſchen den Streitenden ſtattfinden. Aus tiefer Seele rief ſie ihnen oft zu: Meine Schweſtern, liebet doch einander, denn das iſt das Gebot des Herrn; betet für die, welche euch verfolgen, thut Gutes denen, die euch läſtern, damit ihr den Willen Gottes erfüllet. Und wirklich mußte man mit Freude bemerken, wie es ihrer mütterlichen Leitung gelang, daß endlich alle ihre Untergebenen nur Ein Herz und Eine Seele wurden.

Digitized by Google

Aber Crescentias Liebe erstreckte sich nicht nur auf die Lebendigen; ihr christlich-mütterliches Zartgefühl umfaßte auch die, welche im Herrn entschlafen waren. In ihrem innigen Mitgefühle für die armen Seelen im Reinigungsorte, bot sie sich oft dem Herrn als Opfer an, für jene leidenden Seelen die Schmerzen und Strafen zu dulden, damit sie früher zur ewigen Seligkeit gelangen möchten. Sehr strenge Bußübungen, anhaltendes Fasten, glühendes Gebet opferte sie dem Herrn zur Hülfe der armen Seelen, und empfahl oft und dringend ihren Frauen, die vorgeschriebenen Gebete und frommen Uebungen für die Verstorbenen mit allem Eifer zu erfüllen.

Eben so groß war Crescentias Liebe gegen den Nächsten, wenn wir die leiblichen Werke ihrer christlichen Liebe betrachten; ja es läßt sich nur schwer mit Worten schildern, mit welch schwesterlichen Liebe und Holdseligkeit sie alle ihre Mitschwestern behandelte. Sie ertrug nicht nur die Schwachheiten Aller, sondern entschuldigte sie auch, wo sie immer konnte. Obgleich oft ganz niedergebeugt von körperlichem Schmerz, half sie Jeder bei ihrer Arbeit aufs thätigste mit, und war so zu sagen die Dienstmagd von Allen. Keine Hausarbeit war so gemein, keine Beschwerde so groß, welcher ihre Liebe sich nicht unterzogen hätte. Die Liebe, sagte sie oft, macht Alles leicht.

Digitized by Google

Als ſie Oberin des Kloſters geworden war, erfuhren Alle ihre mütterliche Liebe und mit emſiger Sorgfalt kam ſie den Bedürfniſſen der Einzelnen immer zuvor. Dieſer gab ſie ein Kleidungsſtück, Jener etwas Anderes, das ihr nothwendig oder nützlich war, und das ihre ſorgſame Liebe ſchon bereit hielt. Sie wartete ſelten, bis ſie von den Schweſtern um das Nöthige gebeten wurde. Zu jeder Stunde, wenn ihre Jungfrauen zu ihr kommen wollten, wurden ſie ſtets mit gleicher Liebe von ihr empfangen, und mit all dem, weſſen ſie bedurften, verſehen.

War nun ſchon die Liebe, mit welcher Crescentia all ihre Mitſchweſtern umfaßte, ſo groß und herrlich, ſo zeigte ſie ſich noch weit inniger, wenn ſie Kranke zu bedienen hatte. Sorgſam wachte ſie, daß ihnen ja nichts abging. Unermüdet harrte ſie an dem Lager der Leidenden aus, diente ihnen Tag und Nacht, tröſtete ſie und litt mit ihnen; kurz es gab keine Beſchwerde des Krankendienſtes, den ihre Liebe nicht mit Freude übernommen hätte. Der feurige Trieb der Liebe erzeugte häufig in ihrem Gemüthe den Wunſch und die Bitte zu Gott, Krankheit und Schmerz für ihre Mitſchweſtern erdulden zu können, und ſtets hielt ſie bei ihrem Krankendienſte den Gedanken feſt, in den Leidenden, Chriſto dem Herrn zu dienen. Daher beſtätigten auch alle Schwe-

Digitized by Google

ſtern einſtimmig, daß ſie in ihren Krankheiten an Crescentia ſtets die liebevollſte und ſorgfältigſte Mutter hatten.

Kein grauſenerregender Anblick der Kranken, kein übler Geruch, keine Furcht der Anſteckung konnte ſie abhalten, den kranken Mitſchweſtern die aufmerkſamſte Bedienung zuzuwenden. Eine ihrer Mitſchweſtern, Dorothea Oſterrieder lag ſchon längere Zeit krank darnieder, und aus Eckel und Furcht vor Anſteckung wollte weder die Krankenwärterin noch eine der Mitſchweſtern ihr abwarten. Sobald dieſes die liebevolle Crescentia hörte, eilte ſie auf der Stelle mit größter Freude zu der anſteckenden und verlaſſenen Kranken und wartete ihr mit der größten Liebe und Selbſtverläugnung ab, reinigte ihre übelriechenden Geſchwüre, und ſaugte den brennenden Eiter aus denſelben. Den nämlichen Liebesdienſt erwies Crescentia ihrer Mitſchweſter Marianne Nett, welche an einem Fußübel ſchwer erkrankt lag. Gott krönte dieſe heroiſche Hingabe Crescentias durch einen wunderbaren Erfolg, indem (wie erzählt wird) der kranke Fuß, noch während Crescentia an ihm ſaugte, plötzlich ohne irgend ein Arzneimittel heil ward.

Mit großer Sorgfalt wachte Crescentia, daß die kranken Mitſchweſtern, ſo bald ihr Zuſtand nur einige Bedenklichkeit erregte, mit den heiligen

Digitized by Google

Sterbsakramenten versehen wurden, und ermahnte sie dringend, ja diese wichtige Angelegenheit nicht hinauszuschieben. Sie harrte am Bette der Kranken bis zu ihrer Auflösung, erquickte und tröstete die Leidenden mit der himmlischen Kraft des Evangeliums, sprach ihnen aufs liebreichste zu, betete ihnen vor und flehte für sie um ein seliges Ende.

Crescentias Liebe zum Nächsten zeigte sich ganz besonders schön in ihrem thätigen Mitleid gegen Hülfsbedürftige jeder Art. Diese schöne Tugend, wodurch sie schon als Kind das Wohlgefallen aller Guten errungen hatte, pflegte sie mit um so größerem Eifer in ihrem Ordensstande. Sechzehn Jahre hindurch versah sie das Amt einer Klosterpförtnerin, und mußte als solche den Armen, die an die Klosterpforte kamen, das tägliche Almosen austheilen. Dieses Geschäft versah sie mit solcher Aufopferung, mit solcher Theilnahme und Liebe zu den frommen Armen, daß diese sie immer nur ihre liebe Mutter nannten. Sie begnügte sich nicht, ihnen nur die Portionen Brod oder Suppe mit freundlicher Miene zu reichen, sondern sprach ihnen immer auch liebreiche Worte des Trostes zu, und entließ sie niemals, ohne ihnen eine gute Lehre mit auf den Weg gegeben zu haben. Es schmerzte sie tief, daß das Kloster durch seine ärmlichen Umstände beschränkt, nicht größeres für die Noth-

Digitized by Google

leidenden thun konnte, und um wenigſtens mit ihrem Scherflein nicht zurückzubleiben, ſpeiste ſie, mit Erlaubniß der würdigen Mutter, nicht am Kloſtertiſche, ſondern gab viele Jahre lang ihren Theil vom Tiſche den Hungernden, und begnügte ſich mit der Suppe, die den Armen ausgetheilt wurde. Als ſpäter die Vermögensumſtände des Kloſters ſich verbeſſerten, lag ſie der damaligen Oberin ſo lange mit Bitten an, bis ſie das tägliche Almoſen für die Armen vermehrte. Die thätige Nächſtenliebe galt unſerer Crescentia über Alles, und den letzten Biſſen Brod mit den Hungrigen und ihr Gewand mit den Dürftigen zu theilen, das war ihre größte Freude. Sie liebte in den Armen ihren Erlöſer im Glauben an das Wort: Was ihr Einem von den Geringſten aus dieſen thut, das habt ihr mir gethan. Sie ging auch viel lieber mit gottergebenen geduldigen Armen, als mit reichen und angeſehenen Leuten um. Als unter ihrer Leitung Gott auch im Zeitlichen das Kloſter reichlich ſegnete, waren die Armen immer ihre zärtliche Sorge, und ſie ſchickte dürftigen Familien, die ſich des offenen Bettels ſchämten, gar häufig ihre eigene Mahlzeit ins Haus. Erfuhr ſie, daß in armen Bürgersfamilien Jemand krank ſei, ſo ließ ſie gute und zweckdienliche Speiſen für Solche bereiten, und ſie ihnen heimlich ins Haus tragen.

Digitized by Google

Daher waren die Thränen der Dürftigen, die bei ihrem Tode floſſen, die lauteſten Zeugen, daß alle Armen an ihr eine liebevolle Mutter verloren hatten.

Ihre chriſtliche Klugheit.

Wie klug und vorſichtig Crescentia in Allem zu Werke ging, das bewies ſie ſtets durch Wort und That. Aber ſie hielt ſich ferne von jener Klugheit des Fleiſches, deren Blick nur auf die Güter dieſer Welt gerichtet iſt. Wie ſie überhaupt die zeitlichen Güter im Vergleiche zu den ewigen für gar gering und niedrig hielt, ſo war das Eine — Gott und ſeine Verherrlichung — der Mittelpunkt und das Ziel all ihrer Worte, Werke und Beſtrebungen. Daß Gottes Name gelobt, ſeine Gebote beobachtet werden, daß der Friede erhalten, das Eine Nothwendige beſorgt, die Liebe bewahrt, und der Vollkommenheit immer näher gebracht werde — zur Erreichung dieſes Zweckes die tauglichen Mittel aufzufinden, das betrachtete Crescentia als die Aufgabe ihrer chriſtlichen Klugheit.

Um dieſe Gnade der chriſtlichen Klugheit von Gott zu erlangen, hatte Crescentia alle jene Mittel, die zu ihrem Beſitze führen, noch ehe ſie in den Ordensſtand trat, bereits gewiſſenhaft benützt. Schon als blühende Jungfrau ſuchte ſie dem Umgange mit weltlich geſinnten Perſonen ſo viel

Digitized by Google

möglich sich zu entziehen, ihr Herz zu einem reinen Spiegel Gottes zu machen, die evangelischen Räthe so gewissenhaft als möglich zu beobachten, durch oft wiederholten und würdigen Empfang der heiligen Sakramente ihren Geist zu erneuern, durch strenge Abtödtung ihren Leib unter der Herrschaft des Geistes zu halten, und Alles, was die wahre Erkenntniß des Geistes trübt, von sich abzustreifen.

Crescentia bezog alle ihre Worte und Handlungen auf Gott und suchte, nachdem sie mit Klugheit die zweckdienlichen Mittel ausgewählt hatte, mit täglich erneutem Muthe dem Höhepunkte der Vollkommenheit immer näher zu kommen. Besonders dringend ermahnte sie ihre Mitschwestern zur Wachsamkeit, damit ja nicht der Wurm schlauer Eigenliebe in ihre Werke sich einschleiche und die Blüthen ihrer Verdienste zerfresse. „Prüfen wir uns streng und unpartheiisch, sagte sie, aus welcher Quelle unsere Handlungen fließen, ob nicht unlautere Eigenliebe vielleicht den größten Antheil an unsern scheinbar guten Handlungen habe.“

Obwohl sie selbst mit der Gabe des Rathes in einem hohen Grade von Gott begnadigt war, so unternahm sie doch nie etwas von Belang, ohne es vorher vor Gottes Augen reiflich überlegt und die Beistimmung frommer und kluger

Digitized by Google

Mitſchweſtern ſich erholt zu haben. Hatte ſie aber einmal die Sache unternommen, und war ſie zur Ausführung geſchritten, ſo vertraute ſie durchaus nicht auf ihre eigenen Kräfte, und auf ihren Plan, ſondern überließ, getroſt des Beiſtandes von Oben, den weitern Erfolg der Leitung des Herrn.

Mehr als einmal hatte Gott ſeine fromme Dienerin in wichtigen Augenblicken mit hohen Erleuchtungen begnadigt; aber Crescentia wußte, daß manchmal auch der gefallene böſe Geiſt die Hülle des Licht-Engels annehme, und ſchenkte deßhalb ſolchen außergewöhnlichen Einſprechungen erſt dann Glauben, wenn ihr Gewiſſensrath ſie als gut und ſicher anerkannt hatte.

Aeußerſt vorſichtig war ſie in ihrer Redeweiſe, und ein nur im Geringſten leichtſinniges Wort hörte man nie aus ihrem Munde. Wahr und voll edler Einfalt war ihre Rede; aber ſorgſam wog ſie die Worte, ehe ſie den Mund zum ſprechen öffnete, und wer ihr ein Geheimniß anvertraute, konnte ſicher ſeyn, daß es bei ihr ſo verſchwiegen bleibe, wie im Grabe.

Sparſam in ihren Worten, und lieber zu hören, als zu reden geneigt, empfahl ſie gar dringend ihren Mitſchweſtern die große Kunſt, Schweigen zu lernen. Bei vielem Gerede, bemerkte ſie, geht es ſelten ohne Sünde ab.

Digitized by Google

Ihre Klugheit leuchtete ganz besonders hervor in der geistigen Leitung sowohl einzelner Personen außer dem Kloster, die sie zu ihrer Führerin gewählt hatten, als der ganzen ihr anvertrauten Klostergemeinde. Wer Andere kennen will, muß lange sich selbst beobachtet haben. Durch ihre tiefe Kenntniß des menschlichen Herzens, durch ihr richtiges Gefühl für Alles, was in das Reich des geistigen Lebens gehört, sah sie öfters künftige Gefahren, die noch außer dem Kreise gewöhnlicher Voraussicht lagen, ganz sicher vorher; öfter erinnerte sie einzelne aus den Mitschwestern über ihre geheimsten Gedanken und las mit so richtigem Blicke in der tiefsten Tiefe ihrer Gewissen, daß allgemein im Kloster der Glaube bestand, Crescentia könne nur durch unmittelbare Offenbarung von solchen Geheimnißen Kunde erlangt haben.

Strenge hielt sie auf pünktliche Beobachtung der klösterlichen Ordnung und um diese auf kluge Weise zu bewerkstelligen, wachte sie sorgfältig, daß auch kleine, unscheinbare Fehler oder Mißbräuche sich nicht einschlichen. Alles Große, im Guten wie im Bösen fängt im kleinen Beginne an; die kleinsten Würmchen sind es, welche die stärksten Eichenstämme endlich zernagen.

So dringend und wiederholt Crescentia ihren Untergebenen die wechselseitige Liebe stets empfahl,

Digitized by Google

ſo warnte ſie doch ernſtlich, daß nicht beſondere Vertrautheiten unter Einzelnen entſtanden. Nur wenn beſondere Umſtände es erforderten, erlaubte ſie Unterredungen am Sprachgitter. Ein beſonderes Augenmerk richtete ſie darauf, daß nicht Trübſinn und Melancholie ſich der Seelen ihrer Jungfrauen bemächtige; fröhlich wollte ſie Alle haben im Dienſte Gottes. Anklagen ſchenkte ſie kein williges Gehör; mußte ſie aber wirklich einſchreiten, ſo erhob ſie mit größter Ruhe und Umſicht alle Umſtände des Vergehens, um ein richtiges Urtheil fällen zu können, und war ſie zu ſtrafen genöthigt, ſo war immer der Ernſt mit der Liebe gepaart. Heimliche Fehler beſtrafte ſie heimlich und ſuchte die Ehre der Fehlenden zu ſchonen. Mußte ſie bemerken, daß ihre Ermahnungen fruchtlos waren, ſo nahm ſie zum Gebete ſo lange ihre Zuflucht, bis ſie mit dem Beiſtande Gottes die Irrende wieder auf die Bahn des Heils zurückgeführt hatte. Durch die Kraft ihres eigenen Beiſpiels, ſo wie ihrer feurigen Ermahnungen wußte ſie jene, die den Weg der Vollkommenheit einmal angetreten hatten, zu dem freudigſten Muthe zu erheben, indem ſie ihnen auf die eindringlichſte Weiſe vorzuſtellen wußte, daß ohne Arbeit kein Preis zu hoffen ſei, ohne Kampf kein Sieg errungen werde. Ihr mütterliches Wort zur rechten Stunde geſprochen, ver-

Digitized by Google

fehlte nie seine Wirkung auf die Herzen der Ihrigen, die immer dadurch sich neu gestärkt fühlten, und aus eigenem Antriebe die Mutter baten, beschwerlichere Prüfungen und höhere geistige Uebungen vornehmen zu dürfen. Mit einem Worte, als Crescentia dem Kloster vorstand, waren Alle nur Ein Herz und Eine Seele und gemeinsamer Friede und Freude unter Allen.

Bei der Aufnahme der Candidatinnen sah sie nie darauf, ob eine Solche dem Kloster zeitliches Vermögen zubringe oder nicht, sondern lediglich ob sie einen Beruf und die nöthigen Anlagen habe. Sorgfältig beobachtete sie die Neigungen und Eigenthümlichkeiten einer Jeden, und indem sie sich durch ihre tiefe Kenntniß des menschlichen Herzens ganz in die Stimmung und Lage der Andern zu versetzen verstand, wußte sie immer die geeigneten Mittel gegen diese oder jene Leidenschaft der Seele ihr an die Hand zu geben, und Jeder den eigenthümlichen Weg, den sie zur leichtern Erlangung der Vollkommenheit einzuschlagen habe, vorzuzeichnen. Genau wog sie die Kräfte ab, was Jede zu leisten im Stande seyn mochte, und die Klosterämter vertraute sie nie der Person, sondern dem Verdienste an. Allen aber ohne Ausnahme erwies sie gleiche Liebe.

Der Ruf der ausgezeichneten Klugheit Crescentias zog nicht nur die Bewohner des Klo-

Digitized by Google

ſters und der Stadt herbei um ſich bei ihr Rath und Troſt zu holen, ſondern die angeſehenſten Männer, die höchſten Würdenträger, Biſchöfe und Erzbiſchöfe, die Glieder vieler erlauchten Häuſer, ſelbſt Kaiſerinnen ſuchten mit ihr bekannt zu werden, ſtanden mit ihr im ſchriftlichen Verbande und beriethen ſich mit ihr. Ihre Ermahnungen und Räthe waren ſo voll Klugheit, daß jeder befriedigt und getröſtet von ihr ſchied, und wer immer ihrer Anſicht huldigte, konnte auch des guten Erfolges ſicher ſeyn.

Von ihrer Liebe
der chriſtlichen Gerechtigkeit.

Wenn wir auf die Erfüllung der einzelnen Anforderungen dieſer Tugend eingehen, und zuerſt auf die Pflichten gegen den Vater im Himmel, ſo zollte ſie Gott was Gottes iſt, ihm allein die tiefſte Anbetung, die höchſte Liebe, Preis und Ehre. Obwohl ſie in ihren Sitten ſo rein war, daß Niemand auch nur das geringſte Vergehen an ihr bemerken konnte, ſo nahte ſie ſich doch, wie erzählt wurde, wochentlich mehrmal mit Thränen der Reue übergoſſen dem heiligen Bußgerichte, um durch immer würdigere Vereinigung ihres Geiſtes mit Gott der Urquelle alles Guten näher zu kommen. Um ihr ganzes Weſen immer mehr in das Weſen der göttlichen

Digitized by Google

Liebe umzuwandeln, sagte sie niemals: Es ist genug; sondern dürstete jeden Augenblick nach der Gerechtigkeit, und bemühte sich rastlos, täglich im Guten vorwärts zu kommen. Deßhalb sprach sie zu sich selbst und zu ihren Mitschwestern gar oft das Wort: Wandle vor mir und sei vollkommen; wer gerecht ist, soll noch mehr gerechtfertigt werden.

Die heiligen Geheimnisse unsers Glaubens waren der Gegenstand ihrer täglichen Betrachtung, und in dieser Betrachtung erglühte sie von dem Feuer der göttlichen Liebe so sehr, daß ihr Körper selbst die heftigste Kälte des Winters nicht fühlte. Das ganze Jahr hindurch, auch in den rauhesten Winternächten, stand sie gewöhnlich bald nach Mitternacht auf, um dem Gebete und der Betrachtung himmlischer Dinge obzuliegen. Auf diese, oft mehrere Stunden dauernde Betrachtung folgte die Vorbereitung zur heiligen Communion. Mit welcher Andacht sie beim Genuße des heiligsten Mahles erfüllt war, und wie sie in Dankesgefühlen oft lange in einem wunderbaren Zustand versenkt blieb, wurde schon oben bemerkt.

Mit ganz außerordentlichem, schmerzinnigem Mitleid wurde ihre Seele stets von der Betrachtung der Leiden unsers Herrn ergriffen, und hier ist noch der besondere Umstand bemerkenswerth, daß sie an jedem Freitage der Woche von neun Uhr

Digitized by Google

Morgens bis zur dritten Nachmittagsstunde, die heftigsten körperlichen Schmerzen litt. Todtenbläße wechselte dann stets mit glühender Röthe auf ihrem Gesichte, und eine Ohnmacht trat nach der andern ein, so daß sie einigemale in diesem Zustande für wirklich todt gehalten wurde; denn wenn gegen Abend mit der Glocke das Zeichen zur Erinnerung an die Todesangst Christi gegeben wurde, da gestalteten sich ihre Gesichtszüge jedesmal wie die eines sterbenden Menschen. Ihre Mitschwestern, Zeugen dieser Vorfälle, glaubten einhellig, daß der göttliche Erlöser seine fromme Dienerin gewürdigt habe, in den besagten Stunden dieses Wochentages an seinen für die sündige Menschheit erlittenen Schmerzen Theil zu nehmen.

Die Charwoche brachte sie im strengsten Fasten, unter Bußübungen, und Betrachtungen zu. Da schilderte ihr Mund die Leiden des Herrn mit solcher Gabe der Darstellung, mit solch innigem Gefühle des Mitleids, daß ihre Zuhörerinnen sich nie der Thränen enthalten konnten.

Mit der zärtlichsten Andacht verehrte sie die seligste Jungfrau Maria. So oft sie den Namen Maria hörte, neigte sie jedesmal tief ihr Haupt, und nannte sie stets nur ihre liebevollste Mutter. Im Geiste der Betrachtung begleitete sie die seligste Jungfrau stets nach den verschiedenen kirchlichen Zeiten des Jahres, jetzt zur Krippe,

Digitized by Google

um das göttliche Kind anzubeten, oder ihm demüthig im Hauſe zu Nazareth zu dienen, oder auf dem Calvarienberge die Leiden des Geliebten und ſeinen ſchmerzvollen Tod zu beweinen.

Mit gleicher Andacht verehrte ſie ihren heiligen Schutzengel und andere Heilige.

Alle Heiligthümer, und Alles, was von den Prieſtern den Segen der Kirche erhalten hatte, verehrte ſie mit geziemender Andacht, und wenn ſie bemerkte, daß eine Mitſchweſter mit weniger Ehrfurcht, als ſich ziemt, ſolche Gegenſtände behandelte, ſo rügte ſie ſolches mit ſehr eindringlicher Zurechtweiſung. Mit dem nämlichen Eifer wohnte ſie den kirchlichen Ceremonien und heiligen Verrichtungen bei, und hielt ſtrenge darauf, daß dieſe Ehrfurcht auch von Andern beobachtet wurde.

Ganz beſonders gewißenhaft zeigte ſich Crescentia in der ſorgſamſten und genaueſten Beobachtung der Gebote der Kirche, ſo wie der einzelnen Satzungen, welche durch die Ordensregel vorgeſchrieben waren. Hierin übertraf ſie alle ihre Mitſchweſtern ſo weit, daß Crescentia für Alle das lebendige Ordensgeſetz zu ſeyn ſchien. Bei allen religiöſen Verrichtungen, Andachten und Arbeiten, welche das Ordensgeſetz vorſchrieb, war ſie nicht nur jederzeit die Erſte, die ſich einfand, ſondern erfüllte Alles, ſelbſt das kleinſte

Digitized by Google

aufs gewiſſenhafteſte. Geſchah es, daß ſie durch angeſtrengte Arbeiten oder durch körperliche Leiden kaum im Stande war, ſich aufrecht zu halten, ſo bat ſie dann ſtets die Schweſtern in den demüthigſten Worten, ſie zu unterſtützen und zum gemeinſamen Gebete auf den Chor zu führen. Kaum aber hatte das gemeinſchaftliche Gebet begonnen, ſo ſteigerte ſich ihre Andacht zu einem ſolchen Grade, daß ſie zu Aller Erſtaunen ihre vollen Kräfte wieder erlangte und ſich ganz geſund und kräftig fühlte.

Mit dem nämlichen Eifer, womit ſie alles, was die heilige Ordensregel gebot, erfüllte, mit eben derſelben gewiſſenhaften Pünktlichkeit beſorgte ſie die ihr aufgetragenen Geſchäfte. Bald nachdem ſie die Ordens-Profeß abgelegt hatte, wurden ihr die Dienſtverrichtungen in der Küche, am Webſtuhle, an der Kloſterpforte, im Krankenzimmer und endlich der Unterricht und die Leitung der Novizinnen anvertraut. In allen dieſen Kloſterämtern ließ Crescentia nicht nur das geringſte Vergehen ſich nicht zu Schulden kommen, ſondern erwarb ſich das ungetheilte Lob und die Bewunderung aller ihrer Mitſchweſtern. Wenn auch alle Zeugniße fehlen würden, ſo müßte ſchon der Umſtand für ihre hohen Tugenden ſprechen, daß ſelbſt jene ihrer Mitſchweſtern, welche ihr im Anfange ihres Ordenslebens um

Digitized by Google

ihrer Armuth willen sehr abgeneigt waren, und deßhalb auf Crescentias Handlungen aufs genaueste acht gaben und sie ausspürten, niemals auch nur den geringsten Fehltritt in der Beobachtung der klösterlichen Regeln und Ordenssatzungen aufzufinden im Stande waren. Eine erhabene, von Gottes Geist durchdrungene Seele zwingt auch dem Feinde Hochachtung ab. Und so ward Crescentia, wie in allen Tugenden, so auch in der Auffassung des wahren Ordensgeistes und in der Beobachtung der klösterlichen Regeln als ein vollkommenes Vorbild von Allen stets betrachtet.

Aber auch in Beziehung auf ihre Mitmenschen erfüllte Crescentia die Anforderungen christlicher Gerechtigkeit so vollkommen als möglich. Heilig war ihr die Ehre und der gute Namen ihres Nebenmenschen, und nicht nur weit entfernt, ihn im Geringsten zu verletzen, suchte sie vielmehr stets den guten Ruf desselben zu schützen und gegen Angriffe, so viel sie vermochte, zu vertheidigen.

Durch Wort und Beispiel prägte sie stets den Ihrigen die Pflicht ein, eines Jeden Ehre, eines Jeden Habe unangetastet zu laßen. Hörte sie bisweilen ein liebloses Wort über die Fehler und Schwächen des Nächsten, so befahl sie auf der Stelle Stillschweigen, und konnte sie die That des Fehlenden selbst nicht in Schutz neh-

Digitized by Google

men, so suchte sie wenigstens die Absicht zu entschuldigen, und das Vergehen zu mildern.

Crescentia sprach auch von jenen Personen, die ihr früher so vieles Leid angethan hatten, mit größter Liebe, und hielt mit allem Ernste darauf, daß auch Andere nur mit größter Schonung von ihnen sprechen sollten.

Wie ihr der gute Name des Nächsten heilig war, eben so auch seine zeitliche Habe. Aufs gewissenhafteste hielt sie ihre Versprechen, und wenn es möglich war, schob sie die Ausführung nicht einen Augenblick auf. Als Vorsteherin des Klosters durchsah sie fleißig die Rechnungen, Hausbücher und Schriften des Klosters, um über die zeitlichen Verhältnisse desselben sich so genau als möglich zu unterrichten. Fest hielt sie an dem Grundsatze, Handwerksleute und Taglöhner auf der Stelle bei Heller und Pfenning zu bezahlen, so wie Alles, was für das Kloster erkauft wurde, und an den Forderungen nicht nur nichts abzubrechen, sondern fleißigen und gewissenhaften Arbeitsleuten eher noch etwas darüber zu geben.

So glühend die Liebe Crescentias zu ihren Mitmenschen war, so übte sie dieselbe doch nie auf Kosten der Gerechtigkeit. Hörte sie z. B. daß ein Verbrecher zum Tode verurtheilt worden sei, so bedauerte sie ihn mit aufrichtigem christlichem

Digitized by Google

Mitleid und betete für ihn, pries aber die gerechte Obrigkeit, welcher Gott das Schwert zur Strafe gegen die Frevler anvertraut hat. Ja man hörte sie sagen: Wenn selbst Jemand aus meinen nächsten Verwandten und theuersten Freunden dieser Strafe verfallen wäre, ich würde nicht um Schonung für ihn flehen, um den Lauf der Gerechtigkeit nicht zu hemmen. Kamen daher Fürsten oder Männer, die in einer hohen Stellung sich befanden zu ihr, so ermahnte sie Solche jedesmal mit hohem Ernste und mit großer Freimüthigkeit, die Gerechtigkeitspflege strenge zu handhaben, Verbrecher zu strafen, auf ihre untergebenen Richter und Beamte ein wachsames Auge zu haben, damit nicht Wittwen und Waisen unterdrückt, Prozeße nicht in die Länge hinausgezogen würden, und Jeder nach der Gerechtigkeit das Seine erhalte.

Der gerechte Mensch ist auch der innigste Freund der Wahrheit; so auch bei Crescentia. Gedanke, Wort und Handlung stimmten in ihrem Leben zur reinsten Harmonie zusammen, und sie haßte aus tiefster Seele alle Doppelzüngigkeit und Hinterlist. Vor der geringsten Verdrehung der Wahrheit hatte sie eine solche Scheu und Furcht, daß sie nie in ihrem Leben auch nur eine Scherzlüge sich erlaubt hätte.

Digitized by Google

Ihr dankbares Gemüth äußerte ſich auch um der kleinſten Gefälligkeit willen. Da ſie im Anfange ihres Ordenlebens ſehr arm an zeitlichen Gütern war, und ihre dankbare Geſinnung durch Gegengeſchenke nicht beweiſen konnte, ſo erfüllte ſie die Pflicht der Dankbarkeit in ihren Verhältniſſen dadurch, daß ſie keinen Tag vorüber gehen ließ, ohne für ihre Wohlthäter zu Gott zu beten, und ihre Mitſchweſtern zu gleichem Danke für die Gutthäter des Kloſters zu ermuntern. Wie ſie ſchon im elterlichen Hauſe noch in ihrem zarten Alter aus Liebe zu Gott den Armen oft ihr Mittageſſen gab, und gerne dann ſtatt des Dürftigen hungerte, ſo hatte ſich auch dieſe Tugend des thätigen Mitleids mit den Jahren in Crescentia immer ſchöner entwickelt, und als Vorſteherin des Kloſters übte ſie dieſe Freigebigkeit auf eine ſo edle und zarte Weiſe, daß jede Gabe aus ihrer Hand doppelten Werth hatte. Sie gab ſchnell und freudig und kam mit ihren Gaben den Bitten der Dürftigen meiſtens zuvor. Andern Freude bereiten, das war ihre Luſt.

Von ihrer Armuth.

Crescentia ſagte ſehr oft, daß ſie gegen Gott zu ganz beſonderm Danke verpflichtet ſei, weil er ihr nämlich ſchon in ihrem elterlichen Hauſe und in ihrer Jugend die koſtbare Erbſchaft der

Digitized by Google

Armuth zugetheilt habe. Die Armuth ist durch Jesus Christus geheiligt. Je ärmer an zeitlichen Gütern, um so reicher an geistigen, um so ähnlicher dem Herrn! Crescentia hatte den wahren Geist christlicher Armuth erfaßt, darum war sie stets so voll freudigen Muthes. Wenn sie mit inniger Theilnahme die Armuth des Stalles zu Bethlehem, die Dürftigkeit des Hauses zu Nazareth bedachte, wenn sie das Kreuz betrachtete, welches dem zwischen Himmel und Erde hängenden Erlöser nicht einmal Raum gab, wo er sein blutendes Haupt hinlegen konnte, so wurde sie immer mehr von der Erhabenheit freiwilliger Entsagung alles irdischen Gutes und von dem Verlangen, dem Erlöser in seiner irdischen Armuth immer ähnlicher zu werden, ergriffen. Wenn sie daher um ihrer Dürftigkeit willen von Andern manche harte Rede hören mußte, so sagte sie Gott in der Stille Dank, und wenn ihr vorgeworfen wurde, daß sie dem Kloster keine Aussteuer zugebracht habe, und unverdientes Brod eße, so schwieg sie und dankte in stillem Aufblicke dem Vater im Himmel, der durch eine solche Ermahnung sie nie vergessen laße, wer sie sei. Alle Unbequemlichkeiten der Armuth, Kälte, Hunger und Durst ertrug sie mit freudiger Seele. Wie schon oben erwähnt wurde, hatte sie in der ersten Zeit ihres Klosterlebens harte Prüfungen

Digitized by Google

zu bestehen. Oft wurde ihr die nöthige Nahrung verweigert, und man ließ sie an Allem bittern Mangel leiden. Wenn ihr dann aus Mitleiden eine Mitschwester ein Stückchen Brod oder sonst etwas zu essen schenkte, so dankte sie, wie eine recht demüthige halbverhungerte Bettlerin. Auch später, als sie mehrere Jahre hindurch die Dienste in der Küche besorgen mußte, bestand ihre ganze Nahrung nur in jener Suppe, die den Armen gereicht wurde, und sie nahm nichts vom Tische der Frauen zu sich außer den schwarzen und harten Ueberresten des Brodes, welche die Andern hatten liegen lassen. Um dem lieben Heiland in seiner irdischen Armuth und Entbehrung nachzufolgen, wärmte sie sich, auch bei der heftigsten Winterkälte, nie im geheizten Zimmer.

Wie der Geist und Buchstabe des Ordens es fodert, beobachtete sie aufs gewissenhafteste die Vorschrift, kein Privateigenthum zu besitzen. Nie nahm sie Geld für sich an, und trug sich auch nie mit dem Wunsche, welches zu besitzen. Crescentia erhielt viele Geschenke, und mitunter von fürstlichen Personen sehr werthvolle Andenken; aber Alles stellte sie immer der würdigen Mutter zur Verfügung, und erlaubte sich nur die Bitte, daß ein Theil davon zur Zierde des Gotteshauses und zur Unterstützung armer Wittwen und Waisen verwendet werden möchte.

Digitized by Google

Die Herzogin von Savoyen ſchickte, da ſie die frühern dürftigen Umſtände des Kloſters kannte, unſrer Crescentia jährlich mehrere hundert Gulden. In einem ſpätern Dankſagungsſchreiben bat Crescentia, weil nun in ihrem Kloſter dem drückendſten Mangel bereits geſteuert ſei, dieſe Summe an das dürftige Kloſter Hagenau und andere Nothleidende vertheilen zu dürfen. Die fromme Geberin gab gerne ihre Einwilligung und ſtellte ihr alljährlich bedeutende Spenden zur Vertheilung zu.

Der Neigung, ſich etwas als Privateigenthum anzueignen war Crescentia ſo abhold, daß ſie ſchon das Wort: das gehört mir oder dir, nicht leiden mochte. In unſerm Orden gibt es kein Mein und Dein, ſagte ſie. Auch fromme Gegenſtände z. B. Heiligenbilder, gemalt oder aus Metall gearbeitet und ſonſt fromme Geſchenke, die ſie von Wohlthätern erhielt, nahm ſie zwar mit Dank an, übergab ſie aber immer ſogleich ihrer Oberin. Wurde ihr von derſelben manchmal befohlen, die Geſchenke zu behalten und ihre Zelle damit zu zieren, ſo gehorchte ſie auf der Stelle, hing aber durchaus ihr Herz nicht ſo daran, daß ſolcher Beſitz ſie glücklich oder der Verlurſt traurig gemacht hätte.

Als Crescentia einmal wieder ſehr freundliche Geſchenke erhalten hatte, aber dieſelbe auf

Digitized by Google

Befehl der Oberin bei sich behalten und ihre Zelle damit schmücken mußte, ließ die würdige Mutter nach einiger Zeit, ohne mit Crescentia hierüber ein Wort gesprochen zu haben, heimlich die ganze Zimmer-Einrichtung, sogar das Bild des Gekreuzigten, welches der frommen Gottesdienerin wohl am theuersten war, aus der Zelle nehmen und Alles unter die übrigen Frauen vertheilen. Als Crescentia ihre Zelle so geleert fand, fühlte sie große Freude. Gott sei Dank, sprach sie, nun hab ich gefunden, was ich schon so lange suchte, und kann jetzt um so wahrhaftiger mit dem heiligen Vater Franziskus beten: Mein Gott und mein Alles!

Die nämliche Armuth beobachtete sie in ihrer Kleidung. Sie begnügte sich meistens mit alten und abgetragenen Kleidern und bat durchaus niemals um neue. In den ersten Jahren ihres Klosterlebens wurden ihr immer nur jene Gewänder gegeben, welche die Andern abgelegt hatten, die sie dann immer gerne und freudig annahm, und dankbar dafür den Geberinnen die Hand küßte. Diese Kleider schonte sie dann noch so sorgsam, und hielt sie so reinlich, daß sie noch immer dieselben tragen konnte, während ihre Mitschwestern indeß zwei bis drei neue Anzüge schon gebraucht hatten.

Digitized by Google

Eben so bot ihre Zelle das Bild der Armuth dar. Außer den allernothwendigsten Geräthschaften war nichts darin befindlich. Ein Beweis, daß sie schon frühe den Geist der Armuth liebte, ist folgender: Nachdem sie schon längere Zeit die Glaubensprofeß im Kloster abgelegt hatte, mußte sie aus dem Grunde, weil sie dem Kloster keine Aussteuer zugebracht hatte, ihre Zelle einer jüngern erst kürzlich aufgenommenen Candidatin abtreten. Auf der Stelle, ohne die geringste Miene des Verdrusses, gehorchte sie, und so ließ man sie, ohne ihr eine eigene Zelle zuzutheilen, worin sie wenigstens, wenn sie den Tag über durch Arbeit ihre Kräfte ganz erschöpft hatte, des nächtlichen Schlafes hätte genießen können; sondern sie mußte bald bei dieser, bald bei jener Mitschwester um die Erlaubniß bitten, in einem Winkel der Zellen derselben die Nacht zubringen zu dürfen. Sie dankte dann jedesmal für diese Wohlthat, und freute sich, daß sie mit dem göttlichen Kinde von Bethlehem, das auch keinen Platz in der Herberge hatte erhalten können, einiges Ungemach ertragen dürfe. Eine finstere, von den Wohnungen der Andern ganz entfernte Zelle, die ihr später angewiesen ward, schien ihr noch viel zu gut für sie zu seyn, und sie sagte ihrer Oberin tausendmal Dank, daß man sie als ein so armes Mädchen nur zu gut beherberge.

Digitized by Google

Ja sie war von der Liebe zur Armuth so hingerissen, daß sie des Nachts nicht einmal ein Licht anzündete, sondern schon mit dem schwachen Scheine zufrieden war, der von der Lampe des Ganges durch die halbgeöffnete Thüre in ihre Zelle fiel.

Crescentia hielt die Armuth für eine Grundfeste des klösterlichen und vollkommenen Lebens, und suchte die Liebe zu dieser Tugend ihren Mitschwestern und Novizinnen recht tief einzuprägen. Sobald eine Klostergemeinde, setzte sie oft bedeutungsvoll hinzu, diese Tugend nicht mehr streng und genau beobachtet, wird bald das ganze Gebäude des religiösen Lebens zusammenstürzen. Sie wachte als Oberin strenge, daß keine ihrer Untergebenen sich gegen das Gelübde der heiligen Armuth versündige, und suchte nach dem Geiste des Ordens alle Anhänglichkeit oder Vorliebe an gewisse Gegenstände, z. B. Bilder, Zimmergeräthschaften u. dgl., so wie alle Neigung sich etwas als Privateigenthum zuzueignen, aus ihrem Herzen zu entfernen. Alles mußte gemeinschaftlich seyn, und keine sollte ohne Vorwissen der Oberin auch nur das Geringste für sich behalten. Mit feierlichem Ernste mahnte sie ihre Frauen, aller ängstlichen Bekümmerniß für den zeitlichen Unterhalt des Klosters sich zu entschlagen, und die Sorge für den künftigen Tag ver-

Digitized by Google

trauensvoll in den Schoos desjenigen zu legen, der den Vögeln des Himmels ihre Speise reicht. Und Crescentia hatte auch wahr geredet. Je gewissenhafter das Gelübde der Armuth beobachtet wurde, je mehr der Eifer in der Vollkommenheit des christlichen Lebens voranzuschreiten, die Mitglieder des Klosters durchdrang, um so reichlicher strömte auch der zeitliche Segen des Himmels herbei, und unter Crescentias Leitung erschwang sich das tief herabgekommene Kloster in einen Wohlstand, den die dankbaren Thränen der unterstützten Dürftigen am unzweideutigsten bezeichneten.

Von ihrer Herzens-Reinigkeit.

Schon von frühester Jugend an hatte Crescentia ihre Freude an Gott und göttlichen Dingen, und die fromme Sitte, die im elterlichen Hause herrschte, war gleichsam der heilige Engel, der die zarte Blüthe der Reinigkeit Crescentias vor jedem vergiftenden Hauche bewahrte.

Je öfter unser Geist sich mit göttlichen Dingen beschäftigt, je ernster wir an das, was ewig dauert, denken, je länger wir im Umgange mit reinen Seelen leben, um so reiner und gottähnlicher wird unser Herz, um so schwächer der böse Keim und das Gelüsten nach irdischer Freude, um so gottbegeisterter unsere Liebe, die endlich

Digitized by Google

nur in dem Einen, in Gott ihre Sehnsucht und Befriedigung findet, und Ihm ihr ausschließliches Sehnen und Verlangen und das ganze Tagewerk ihres Lebens weiht.

So bei Crescentia. Die frommen Worte der Mutter, das schöne Beispiel des Vaters befruchteten schon frühzeitig die zarten Keime der Gottesfurcht in dem Herzen ihrer Tochter, und hatten in ihr jene Sehnsucht geweckt, in welcher das Herz keinen Raum mehr findet für irdische Lust. Ihrem himmlischen Geliebten ihre ungetheilte Liebe zu weihen, durch und in seinem Dienste alle Stunden des Tages zu heiligen, das war Crescentias Wonne. In ihrem demuthsvollen Auge, in ihrer jungfräulichen Haltung glänzte wie in einem Spiegel ihre reine ungetrübte Seele. Durch die Liebe zur Zurückgezogenheit von dem Geräusche der Welt, durch ihre freudige Liebe zum Gebet, durch ihre Bußübungen, wodurch sie ihren Leib in strenger Zucht hielt, durch die Flucht des Müssigganges wurde ihr Herz vor jenen Versuchungen bewahrt, in denen oft so leicht die Unschuld des Herzens untergeht, und dagegen ihr Muth zu immer höhern Fortschritten im geistigen Leben gekräftigt, so daß alle, die Crescentia kennen lernten, sie einen Engel in Menschengestalt nannten.

Digitized by Google

Nachdem sie bereits noch im weltlichen Stande ihre jungfräuliche Liebe ganz und ungetheilt dem Herrn zugewendet hatte, so wachte sie nach ihrer geistigen Verbindung mit ihrem himmlischen Bräutigam durch feierliche Ablegung des Gelübdes der Keuschheit mit um so größerer Sorgfalt, daß diese Reinheit an Leib und Seele bewahrt und diese Tugend nicht von dem geringsten unreinen Hauche befleckt werde.

Mit ihren Augen, die sie meistentheils auf den Boden geheftet hielt, hatte sie einen Bund geschlossen, so daß man dieselben selten sehen konnte, indem sie den Schleier und die Kopfbedeckung so zu ordnen wußte, daß ihr Gesicht fast ganz bedeckt war. Die Hände, welche sie gewöhnlich unter dem Scapuliere verborgen hielt, ließ sie sich nie, weder von Auswärtigen noch von ihren Novizinnen küssen. Aus Allem, was sie sprach (und sie war in ihren Worten sehr sparsam, und redete nur, wo es nothwendig war), aus Allem was sie that, aus ihrem Benehmen, und ihrer ganzen Haltung leuchtete Keuschheit und Heiligkeit hervor.

Selbst jene Menschen, von denen Crescentia in den ersten Jahren ihres Klosterlebens schwer verläumdet worden war, warfen nie den geringsten Schatten eines Verdachtes auf ihre Keuschheit, und daß diese Tugend im vollkommensten

Digitized by Google

Grade ihr eigen war, bestätiget das gemeinsame Urtheil Aller, die von ihrer ersten Jugend bis an ihr Lebensende nähern Umgang mit ihr gepflogen hatten.

Ein Beweis für ihre eigene Herzensreinheit mag der wachsame Eifer seyn, mit welchem Crescentia die Liebe zu dieser Tugend in Aller Herzen zu begründen suchte. Sie nannte die Keuschheit den Augen-Stern des religiösen Standes, und stand immer den jüngern Klosterfrauen und Novizinnen mit ihrer mütterlichen Ermahnung, mit Trost und Ermunterung zur Seite, und belehrte sie am wirksamsten durch ihr eigenes Beispiel, wie man die Gelegenheiten fliehen, den Versuchungen auf der Stelle widerstehen müße. Dem Worte des Apostels gemäß, „dieß soll unter euch nicht einmal genannt werden," hielt sie bei den Ihrigen strenge darauf, daß über Vergehungen gegen die Reinigkeit nicht einmal gesprochen werden durfte. Auch von bildlichen Darstellungen, wenn auch heiliger Gegenstände, sobald dieselben nicht keusch und züchtig gehalten waren, sollten sie die Augen abwenden. „Nur auf Gott sprach sie, laßt uns unsere Blicke richten, nur auf Christus unsern himmlischen Bräutigam, und seine Schönheit wollen wir bewundern und ihn über Alles lieben." Sie unterließ deßhalb nie, wenn sich die Gelegenheit ergab,

Digitized by Google

Maler und Bildhauer an die hohe Pflicht zu erinnern, in ihren bildlichen Darstellungen die keusche Sitte und christliche Schamhaftigkeit nicht im Geringsten zu verletzen. Auch Weltleute, die in Angelegenheiten des Gewissens vertrauensvoll ihre Zuflucht zu ihr nahmen, ermunterte sie mit ganzer Seele, nach Reinheit des Herzens zu streben, und die Rede floß ihr wie Feuer vom Munde, wenn sie von dem Glück einer reinen Seele, von dem sittlichen Muthe und der Schwungkraft eines keuschen Herzens redete.

Von ihrem Gehorsame.

Das Gelübde des Gehorsams, dessen Beobachtung so vortrefflich, für Manchen mit so großen Kämpfen verbunden ist, beobachtete Crescentia aufs gewißenhafteste bis ans Ende ihres Lebens. Von ihrer zartesten Jugend an bis zu ihrem Eintritte ins Kloster war sie ihren Eltern und Lehrern in allen Stücken unterthan, und that, was sie ihnen nur an den Augen ansehen konnte. Nach ihrem Eintritt ins Kloster erfüllte und befolgte sie nicht nur die ausdrücklichen Befehle ihrer geistlichen Vorsteherin und Mitschwestern, sondern sobald sie nur deren Willen oder Wunsch erkannt hatte, eilte sie, ohne zu disputiren, oder sich zu bedenken, ganz einfältiglich und mit demüthigem Herzen ans Werk,

Digitized by Google

erkannte voll Freude in diesen Stimmen den Ruf des Himmels und vollendete alles mit der freudigsten Herzensstimmung. Denn in der Person ihrer geistlichen Mutter und ihrer Vorstände stellte sie sich stets Jesum Christum vor, und wiederholte oft für sich das Wort des Herrn: „wer euch höret, der höret mich.“ Nichts unternahm oder that sie auf eigene Faust, sondern indem sie sich als ein freiwilliges Opfer ihrem Geliebten hingab, that sie selbst bei ihren Bußübungen weder mehr, noch weniger, als ihr von ihren Gewißensräthen vorgeschrieben oder erlaubt war.

Ihr Gehorsam, der schon bei ihrem Eintritte ins Kloster, noch mehr während ihres Probejahrs auf einer hohen Stufe der Vollkommenheit stand, vollzog nicht nur dasjenige, was ihre Vorgesetzten billigerweise befehlen konnten, sondern auch lächerliche, ja sehr beschwerliche Befehle, von deren Vollziehung sie vorher wußte, daß sie sich dem Spotte und Gelächter Anderer aussetzen werde, erfüllte sie freudig und schnell. Denn während des Noviziatjahres wurden ihr nach dem damaligen Klöstergeiste, um wie es hieß, die Geduld der Novizin auf die Probe zu stellen, oft höchst lächerliche und fast unerträgliche Dinge zu thun, zugemuthet. Aber der Gehorsam Crescentias war stärker, als alle Spott-

Digitized by Google

reden, Schmach und Mühe, und so geschah es, daß die Befehlenden eher im Befehlen, als Crescentia im Gehorchen müde ward. Im Hinblicke auf den, der für uns im Spottgewande gelitten und seinen Mund zur Klage nicht geöffnet hat, schwieg sie und gehorchte. Da einige ihrer Mitschwestern sie bereden wollten, daß sie solch lächerlichen und zwecklosen Befehlen, von deren Erfüllung sie nur Spott und Gelächter ärndte, nicht mehr gehorchen soll, antwortete sie: Liebe Schwestern, es ist der Befehl der Oberin, und ihr muß ich gehorchen; denn ihr hab ich in Allem, was nicht gegen Gottes Gesetz und das Gewißen ist, den Gehorsam verlobt; im Gehorsam aber ist kein Betrug zu fürchten.

Diese Tugend liebte Crescentia in so hohem Grade, daß sie bei dem Winke oder Namen der Oberin auch aus der wonnevollsten Unterhaltung mit Gott zurückkehrte. Denn wenn ihr Geist in der Betrachtung himmlischer Dinge in eine Entzückung gesunken, und sie ihrer Sinne nicht mächtig war, und durch keine Bewegung, durch kein Geräusch, das um sie her gemacht wurde, zu sich gebracht werden konnte, so kehrte sie, wenn sie von der Oberin gerufen wurde, oder eine andere Mitschwester ihr im Namen der Oberin befahl, zum Staunen Aller, plötzlich zum natürlichen Bewußtseyn zurück.

Digitized by Google

Wie Crescentia, so lange sie gesund war, jeden Befehl der Oberin freudig vollzog, eben so gehorsam war sie in kranken Tagen. Einst lag sie schwer erkrankt darnieder, und vermochte schon längere Zeit nicht das Geringste zu essen, ja nicht einmal zu versuchen. Eben wollte der Arzt ihr eine ganz leichte Speise reichen, als der Vorstand der Ordensprovinz, der gerade im Kloster angekommen war, die kranke Crescentia besuchte und sie essen hieß. Crescentia wußte aus Erfahrung, daß der Genuß auch der leichtesten Nahrung ihr die heftigsten Schmerzen zuziehe; allein weil ihr die Uebung des Gehorsames lieber war, als das Leben, so versuchte sie auf das Wort des Provinzials sogleich die Speise, fiel aber, als sie dieselbe kaum genossen hatte, in die qualvollsten Krämpfe. Als die Schwestern, die um sie her standen, laut hierüber ihre Mißbilligung aussprachen, sagte Crescentia, als sie wieder zu sich gekommen war, mit heiterer Miene: Liebe Schwestern, es ist ja nicht nöthig, daß ich lebe, aber es ist nothwendig, daß ich gehorsam bin. In ihren häufigen und schmerzlichen Krankheiten gehorchte sie der Krankenwärterin auf den Wink und erbaute durch ihre Geduld, ihr freudewilliges Leiden Jedermann, der sie besuchte. Wenn auch die Krankheit sie außer Stand setzte, zu den gemeinschaftlichen Andach-

Digitized by Google

ten und Uebungen zu gehen, so wohnte sie wenigstens im Geiste der Versammlung bei und brachte dem Herrn das Opfer des willigen Gehorsames. Außerdem eilte sie, wenn das Zeichen zum Gebet, zum Chor, zur Gewissenserforschung gegeben ward, voll hurtiger Freude, und war immer die Erste bei allen geistlichen Verrichtungen.

Ihre tiefe Demuth hielt sie stets ferne, ein Amt im Kloster zu suchen. Um so schöner war der Sieg des Gehorsams über ihre Demuth, als sie nach dem Tode der Oberin einstimmig von allen Mitgliedern des Klosters zur Vorsteherin und Mutter erwählt ward. Weinend und auf den Knieen liegend bat Crescentia jede Einzelne und Alle insgesammt, eine würdigere statt ihr für dieses Amt zu bestellen, bis endlich der anwesende Provinzial Bonifacius Schmidt ihr die Annahme der Wahl unter der Pflicht des Gehorsams auftrug, und sie, in diesem Worte den Willen Gottes erkennend, sich ohne Widerrede nunmehr unterwarf.

Da sie nun im Kloster Niemand hatte, dem sie Gehorsam leisten mußte, so wählte sie, um nicht des Verdienstes dieser Tugend beraubt zu werden, mit Genehmigung des Provinzials, eine aus den ältern Frauen, Marianne Nett, zu ihrer Mithelferin, die sie in allen wichtigern Din-

Digitized by Google

gen demüthig zu Rathe zog, so wie ihre Vorhaben dem Ermessen derselben anheimstellte.

Sowohl durch ihr Beispiel, als durch ihre eindringlichen Ermahnungen suchte sie die Tugend des Gehorsams in den Herzen der Ihrigen sorgfältig anzubauen, und war besonders während ihrer Pflege und Aufsicht über die Novizinnen unabläßig bestrebt, sie in dieser Tugend zu vervollkommnen; denn, sagte sie oft, im Gehorsame ist die Summe des klösterlichen Lebens.

Crescentias christliche Starkmuth.

In dem schönen Kranze der Tugenden Crescentias glänzte als eine der herrlichsten Blumen die Tugend des christlichen Starkmuthes. Mit himmlischer Kraft vom Herrn, der im Schwachen sich stark zeigt, gerüstet, ertrug sie schweigend und gottergeben nicht nur die widerlichen Launen mancher ihrer Mitschwestern, sondern nahm auch Hohn und Spottreden, die sie um ihres eifrigen Sinnes wegen oft erfahren mußte, im Hinblicke auf den, der leidend und verspöttet in seine Herrlichkeit einging, mit Geduld und großer Standhaftigkeit hin. Alle harten Reden, manigfaltige Kränkungen; alle Versuche, sie zum Rücktritte in die Welt zu bewegen, scheiterten an ihrem standhaften Willen; selbst die Verläumdungen böswilliger Menschen, welche darauf berech-

Digitized by Google

net waren, ihr alle Achtung und Ehre bei den Menschen zu rauben, und ihre Tugenden und guten Werke als Heuchelei und Blendwerk darzustellen, ertrug sie mit unbesieglicher Geduld, und suchte ihre Rache lediglich durch immer erneuerte Liebesdienste an ihren Beleidigern zu üben. Ja sie küßte, wenn sie glaubte, daß sie von Niemanden gesehen werde, sogar die Fußtritte ihrer Gegnerinnen. So überwand Crescentias Geduld endlich auch die abgeneigtesten Gemüther durch ihre feste Standhaftigkeit, und je länger in der Folge diese Gegnerinnen mit ihr lebten, um so klarer erkannten sie ihren Fehler, klagten sich selber an und wurden die öffentlichen Lobrednerinnen Crescentias.

Insbesondere zeigte sich Crescentias geistige Stärke in der standhaften Ertragung der langen und schweren Krankheiten, womit Gott seine liebe Dienerin fast ihr ganzes Leben hindurch prüfte. Ihre Kopf- und Zahnleiden verließen sie nur selten gänzlich und obwohl ihre körperlichen Schmerzen sich zu einer solchen Höhe steigerten, daß häufige Ohnmachten eintraten, so hörte man doch nie eine Klage oder ein Wort der Ungeduld aus ihrem Munde. Wer will über seine eigenen Schmerzen klagen, sagte sie, wenn er den blutenden Heiland in seiner Todesangst am Kreuze anblickt!

Digitized by Google

Crescentia bewies aber nicht nur in freudiger Uebertragung solcher Leiden ihre Seelenstärke, sie zeigte sich kühn und unerschrocken, wo immer es sich um Gottes Ehre handelte.

In dem Kloster hatte sich schon seit vielen Jahren die üble Gewohnheit oder vielmehr der Mißbrauch eingeschlichen, daß die Frauen, statt auf dem Chore zum gemeinschaftlichen Gebete sich zu versammeln, mitten unter ihren Handarbeiten einen Theil der vorgeschriebenen Ordensgebete verrichteten. Da unsere fromme Crescentia sah, in welch geistlosen Mechanismus ein solches Gebet, dem die Sammlung des Geistes nothwendig fehlen mußte, ausgeartet sei, so schmerzte sie diese Beobachtung sehr tief, und obwohl sie wußte, daß sie von den ihr ohnehin abgeneigten Mitschwestern viel zu leiden haben würde, wenn sie eine Aenderung dieses Mißstandes beantragen würde, so ließ sie sich dennoch von Menschenfurcht nicht abhalten, und stellte der würdigen Mutter das Unziemliche eines solchen Gebetes in so freimüthigen Worten und in so demüthig kindlicher Weise vor, daß dieselbe Crescentias Gründen nicht widerstehen konnte und diesen Uebelstand sogleich abstellte.

Als Crescentia selbst Oberin wurde, duldete sie im Kloster durchaus keinen Mißbrauch, und ließ sich, nur die Ehre Gottes im Auge, durch

Digitized by Google

keine menschliche Furcht oder Hoffnung bestimmen, von ihrem einmal gefaßten Entschluße für das Gute abzugehen.

Von ihrer Mäßigkeit.

Die christliche Mäßigkeit zügelt die Leidenschaften des Herzens, duldet keine ungeordnete Begierde nach fremdem Eigenthume in der Seele, und weiß auch auf den erlaubten Besitz und Genuß zu verzichten, um durch das Opfer der Entsagung die bereitwillige Liebe zum Herrn zu offenbaren.

Es wurde bereits erwähnt, wie Crescentia schon als Mädchen im elterlichen Hause sich in der Abtödtung sinnlicher Gelüste übte, wie sie in kindlicher Einfalt nach dem Beispiele ihres frommen Vaters bittere Speisen verkaute, um in etwas den leidenden Heiland nachzuahmen, und mit Erlaubniß ihrer Eltern häufig ihren Antheil am Eßen den Armen gab. Als sie ins Kloster eintrat, verdoppelte sie ihren Eifer in der Ausbildung der Tugend der Mäßigkeit. Die Uebung der Enthaltsamkeit von Speise und Trank lag Crescentia so sehr am Herzen, daß ihre Liebe zu dieser Tugend mit jedem Jahre mehr erstarkte. An den Unterschied der Speisen zu denken, in soferne sie nur dem Gaumen angenehmer zusagten, kam ihr gar nicht zu Sinne,

Digitized by Google

und wenn Andere darüber redeten, so wurde sie sehr ernst, und sprach: die Nahrung ist zur Fristung des Lebens nöthig, denn wir essen, damit wir leben, wir leben aber nicht, damit wir essen, den Unterschied der Speisen aber, in so fern er nur darauf berechnet ist, den Geschmacksinn zu vergnügen, muß eine Braut des Herrn verabscheuen. Der irdischen Nahrung wegen war Crescentia ganz unbesorgt, und stets in ihren Gedanken dahin gerichtet, ihren Geist mit himmlischer Nahrung zu sättigen. Sie erinnerte sich gewöhnlich erst, wenn die Tischglocke ertönte, daß der Gehorsam sie in das Speisezimmer rufe. Während des Essens merkte sie mit so gespannter Aufmerksamkeit auf das, was die Tischleserin aus geistlichen Schriften vortrug, daß man aus den Zügen ihres Gesichtes leicht abnehmen konnte, daß sie mehr bedacht sei, ihren Geist, als ihren Körper zu nähren.

Im Genuß der Speisen selbst war sie so sparsam, daß man ohne Uebertreibung ihr ganzes Leben ein beständiges Fasten nennen kann. Nur mit etwas Suppe und Gemüsen wehrte sie sich gegen den Hunger; außer diesem nahm sie nichts zu ihrer Mahlzeit; ihr Getränke bestand in lau gewordenem Wasser. In den letzten Lebensjahren aß sie durchaus Abends nichts mehr, und außer Mittags sah man sie unter Tags nie

Digitized by Google

ein Stückchen Brod oder einen Trunk Waſſer zu ſich nehmen. Und obgleich ſie dieſen ſtrengen Abbruch täglich beobachtete, ſo bereitete ſie ſich auf die Feſte des Herrn, der ſeligſten Jungfrau und anderer Heiligen noch dadurch vor, daß ſie an jenen Tagen, die den Feſten vorangingen, auch nicht den kleinſten Theil einer Speiſe genoß. Wenn ihre Novizinnen ſich wunderten, wie es doch möglich ſei, ohne Nahrung ſein Leben ſo lange zu friſten, ſo antwortete ſie ihnen immer ganz heiter: Meine lieben Töchter, wißt ihr nicht, daß der Menſch nicht vom Brod allein lebt, ſondern von jedem Worte, das aus Gottes Munde kömmt? Dennoch klagte ſie ſich oft ſchmerzlich darüber an, daß ſie ihren Leib zu gut halte.

Dabei gönnte ſie dem täglichen Schlafe gewöhnlich nur zwei bis drei Stunden, die übrige Zeit war dem Gebete und der Betrachtung himmliſcher Dinge gewidmet. Aber auch dieſe kurze nächtliche Ruhe ſollte nicht ohne Plage ſeyn; denn ihre Ruheſtätte war nur ein hartes in Kreuzform gelegtes Brett, und dieſes Lager behielt ſie ſo lange bei, bis es ihr von ihrem Gewiſſensrathe unterſagt ward; auch bediente ſie ſich bei ihren oft mehrere Stunden dauernden Gebeten in der Zelle und im Chore nie eines Betſchemmels oder Stuhles, worauf ſie ſich ſtützen konnte, ſondern kniete auf dem harten Boden.

Digitized by Google

Außer diesen täglichen Uebungen im Fasten und Wachen hielt sie ihren Leib durch viele und strenge Bußübungen in Dienstbarkeit; dreimal täglich geißelte sie sich mit einem eisernen Geflechte, so daß oft das Kleid an ihrem zerfleischten Rücken klebte. Auf ihrem Haupte trug sie unter der Kopfbedeckung eine mit eisernen Spitzen versehene Krone, um stets die Erinnerung an die schmerzhafte Krönung des Heilandes zu haben. Bisweilen legte sie rauhe Steine in ihre Schuhe, so daß sie ohne Schmerz keinen Schritt thun konnte, indem sie den schmerzvollen Gang des Erlösers auf den Calvarienberg betrachtete. All diese und ähnliche Bußwerke übernahm sie nur mit Erlaubniß ihres Gewissensrathes, und hielt sie so geheim, daß nur dieser, und die würdige Mutter hievon Kenntniß hatten.

Ueber die Uebungen der Selbstverläugnung sagte sie öfters ihren Novizinnen: „Lieben Töchter, jene Uebungen, die unserer Freiheit und unserm Belieben anheimgestellt sind, dürfen wir erst dann vornehmen, wenn wir die gemeinsamen und nur insbesondere aufgelegten Schuldigkeiten, gewissenhaft erfüllt haben; aber besonders Gott angenehm sind jene Uebungen, die wir bei den allstündlich vorkommenden Gelegenheiten vornehmen, und in welchen wir unsere Liebe zu Gott und zum Nächsten, unsere Geduld in sanft-

Digitized by Google

müthiger Ertragung der Schwachheiten Anderer zu üben, Veranlaßung finden. Gerade dieſe täglich und ſtündlich vorkommenden Uebungen ſind gewöhnlich verdienſtlicher und förderlicher zum Fortſchritt in der geiſtigen Vervollkommnung, als die außerordentlichen Werke der Abtödtung. Jene erſten zeigen uns die Schwierigkeiten eines tugendhaften Lebens und laſſen es uns am deutlichſten fühlen, daß das Himmelreich Gewalt koſte."

Durch dieſe fruchtbaren Uebungen der Selbſtverläugnung erhöhte ſich in Crescentia dieſe ſittliche Kraft ſo ſehr, daß ſie die vollkommenſte Herrſchaft über alle Bewegungen ihres Gemüthes erlangte. Bei den häufigen Gelegenheiten zu zürnen gerieth auch nicht ein Zug ihres Geſichtes in Leidenſchaft. In Allem was ſie that, verrieth ſich nie eine ungeordnete Liebe zu den Geſchöpfen, keine Hoffnung oder Furcht, Menſchen zu gefallen oder zu mißfallen, keine Begierde nach zeitlichen Gütern, kein Uebermuth im Glück, keine Niedergeſchlagenheit im Unglücke, mit einem Worte, in ihrem ganzen Benehmen zeigte ſich die Erhabenheit chriſtlicher Mäßigung. Um ſo eindringlicher und fruchtbarer waren die Worte aus ihrem Munde an die Ihrigen: „Suchet Nichts außer Gott, ſetzet euer Vertrauen nicht auf Menſchen, wachet über alle eure Gemüthsbewegungen und haltet ſie ſorgfältig im Zaume;

Digitized by Google

nichts ſcheine euch geringfügig im geiſtigen Leben; denn wer das Kleine nicht achtet, wird bald auch im Wichtigern ſorglos; nur durch Wachſamkeit und die Uebungen der Selbſtverläugnung wird der Wille geſtärkt, und der Sieg über den ſchlauen Feind im eigenen Herzen errungen."

Von ihrer Demuth.

Die Demuth iſt der Grund der chriſtlichen Vollkommenheit. Je mehr Crescentia ihr Herz mit Tugenden ſchmückte, in ſo reichlicherer Fülle ſchenkte Gott ſeiner Dienerin die Tugend der Demuth.

Immer reiner entwickelte ſich in ihr die Erkenntniß ihrer ſelbſt, und im Lichte dieſer Selbſterkenntniß nannte ſie ſich ſtets ein eitles Nichts, eine gemeine ſchlechte Sünderin, ein verabſcheuungswürdiges Weib. Als einſt eine ihrer Mitſchweſtern ſolches hörte und ſich äußerte, dieſe Ausdrücke ſeien denn doch übertrieben, ſo antwortete Crescentia: „O meine Tochter, du weißt nicht, wie gut der Herr mit mir iſt, und wie viel würdiger jede Andere die Gnaden benützen würde, die Gott mir zutheilt, als ich ſie bisher benützt habe."

Wenn ſie hörte, daß Jemand in eine ſchwere Sünde gefallen ſei, ſo ward ſie erſchüttert, und ſprach voll Wehmuth: „Ach wenn der liebevolle

Digitized by Google

Gott mich nicht so väterlich in seinen Schutz nähme, ich würde viel tiefer und schrecklicher sinken; wenn jener Sünder so große Gnaden hätte, wie Gott sie mir schenkt, o er würde nicht so undankbar gegen Gott handeln, als ich thue; ich bin nicht werth, daß ich den Himmel anschaue. Alle ihre Mitschwestern hielt sie für vollkommner, als sich, und dachte von keiner Böses. Um allen eiteln Ruhm von sich entfernt zu halten, suchte sie soviel als möglich ihre Tugenden und außergewöhnlichen frommen Werke vor den Augen der Menschen zu bewahren; denn nicht Menschenlob sondern nur die Ehre, welche vor Gott gilt, hatte einen Werth in ihren Augen. Wenn ihr Jemand etwas zu ihrem Lobe ins Gesicht sagte, überzog Röthe des Schamgefühls ihr Angesicht, und durch ihr gesenktes Antlitz gab sie zu verstehen, wie tief man durch solche Lobsprüche ihr demuthsvolles Herz verwunde. F. st täglich erhielt sie Besuche von Leuten aus den niedersten und höchsten Ständen, welche Trost und Rath von ihr erholten. Denn die Tugenden, welche Crescentia in so ausgezeichnetem Grade übte, verbreiteten den Ruf ihres gottseligen Lebens weit umher im deutschen Vaterland, und Niemand, ohne Unterschied der Confession, wer immer mit ihr bekannt wurde, konnte ihr seine Ehrfurcht und Bewunderung versagen. Mehr als einmal

Digitized by Google

erhielt sie Besuche von der Kaiserin Amalia, Carl VII. Gemahlin, von den Brüdern des Kaisers, dem Cardinal Theodor von Bayern, und Clemens August Churfürsten von Köln, dem Erzbischof Leopold von Firmian aus Salzburg, von dem Bischof Johann Franz von Augsburg, von der fürstlichen Familie von Sigmaringen, der Herzogin von Savoyen, dem Cardinal Roth von Constanz u. v. A. Wer sich nicht mündlich mit ihr besprechen konnte, suchte dieses durch Briefe zu ersetzen, und die Gemahlin Kaiser Joseph I. und Carl VII., die meisten Glieder der königlichen Familie von Polen, der Churfürst von Sachsen und sehr viele erlauchte Personen unterhielten einen ununterbrochenen Briefwechsel mit ihr, bis an ihr Lebensende.

Aber weit entfernt, daß auch nur der leiseste stolze Gedanke sie deßhalb beschlichen hätte, äusserte sie vielmehr, daß dieser Zulauf der Leute für sie eine Schule der Demuth sei; denn in ihrer demüthigen einfaltsvollen Seele konnte sie gar nicht begreifen, wie zu ihr als einer ungelehrten Person so vornehme und berühmte Leute in aller Demuth kommen und sie um ihren Rath bitten mochten. Ach, sagte sie oft, ich sollte dem Herrn ganz geweiht seyn, aber ich besitze die Demuth dieser Leute bei weitem nicht.

Digitized by Google

Wie ihr alles Menschenlob aus ganzem Herzen zuwider war, so hielt sie es dagegen für großen Gewinn, um der Tugend willen verachtet und beschimpft zu werden.

Als sie Oberin des Klosters wurde, war der Ausspruch des Herrn: „wer unter euch der Erste seyn will, der sei der Diener von Allen," ihr Leitstern. Wenig bekümmert um den äußerlichen Vorzug, der ihr als Vorsteherin gebührte, ließ sie selbst den jüngsten ihrer Mitschwestern den Vorrang in Allem — ein Benehmen, welches die Verehrung für sie in aller Herzen nur immer mehr erhöhen konnte. In den Kapitelversammlungen trat sie immer als die erste mit tiefster Reue und Demuth hervor und legte ihr Schuldbekenntniß ab. Selbst wenn sie bisweilen eine Strafe verhängen mußte, so bat sie die Schuldige vorerst um Verzeihung, damit diese einsehen sollte, daß sie nur ihre Besserung beabsichtige. Auch als Oberin half sie, so weit es ihre körperlichen Kräfte gestatteten, allen Schwestern bei den gemeinsten Hausarbeiten, und leistete ihnen die thätigste Mithülfe; kurz sie war als Oberin die demüthigste Dienerin Aller.

Von ihrem gottsel. Lebensende.

So lange Crescentias Sorgfalt im Kloster waltete, war Friede und Eintracht unter allen

Gliedern des Hauses; klösterliche Zucht und Sitten blühten, und als Muster leuchtete Crescentia Allen selbst voran. Bekannt mit den Leiden des Geistes und des Körpers, mit den Regungen des Feindes im eigenen Herzen hatte sie durch unabläßiges Gebet und unausgesetze Uebungen den Sieg über alle Versuchungen erkämpft und jene Liebe und Ehrfurcht sich errungen, die selbst der lasterhafte Mensch der fleckenlosen Tugend zu zollen im Innern sich gezwungen fühlt. Nur für Gottes Ehre und ihres Nächsten Heil zu wirken und zu leiden, war das immer gleiche Bestreben ihres Lebens. Daher das Vertrauen, mit welchem nicht nur die Mitglieder ihres Klosters sich Crescentias Leitung unbedingt unterwarfen, sondern auch Ordenspersonen anderer Klöster und Layen sie zur Führerin auf dem Wege des Heils erwählten. Ihrer frommen Beredsamkeit gelang es, lang bestandene Feindschaften zu versöhnen, erbitterte Nachbaren und getrennte Familien wieder zu vereinigen, so wie es ihrem Freimuthe und ihrer Unerschrockenheit glückte, leichtsinnige oder verhärtete Gewohnheitssünder heilsam zu erschüttern.

So war Crescentia schon in ihrem Leben von Allen, die sie kannten, wie eine Heilige verehrt, und von ihren Vorgesetzten als eine kostbare Perle ihres Standes hoch geachtet, als sie

Digitized by Google

im Anfange der Fastenzeit des Jahres 1744 erkrankte. Weder der Arzt noch sonst Jemand hielt ihre Umstände für lebensgefährlich, aber schon nach etlichen Tagen erklärte Crescentia, daß sie von dieser Krankheit nicht mehr aufstehen werde.

War das ganze Leben der frommen Dienerin eine ununterbrochene Vorbereitung auf ein gottseliges Ende, so war ihr Sterbebett jetzt die heilige Stätte, an welcher die Religion Jesu Christi ihren schönsten Triumph feierte. Abgezehrt zum Skelette litt ihr Körper die heftigsten Schmerzen, die durch volle sechs Wochen fast mit jedem Tage sich steigerten. Ihre Zunge war angeschwollen, ganz verdorrt und voll Schrunden; der Rücken von ihren Geißelungen ganz zerfleischt und gleichsam Eine große Wunde; wenige Tropfen Wasser, welche ihr der Arzt reichte, um ihren brennenden Durst in etwas zu lindern, verursachten ihr jedesmal die heftigsten Krämpfe. Während dieser sechswochentlichen Leiden nahm sie nicht die geringste leibliche Nahrung zu sich. Nur die heilige Kommunion empfing sie täglich Morgens und fühlte dadurch jedesmal neue Lebens- und Leidenskraft.

Unter diesen Schmerzen blieb sie geduldig und heiter, und je höher die Schmerzen anwuchsen, desto mehr erglühte sie in heiliger Sehn-

Digitized by Google

sucht nach neuen Leiden. „O Herr, hörte man sie rufen, nicht sterben, sondern leiden; vermehre die Schmerzen, aber vermehre auch die Geduld.“ Wenn man sie fragte, wie es gehe, so antwortete sie mit heiterm Angesichte: „Sehr gut, weil ich glaube, den Willen Gottes zu erfüllen.“

Mit welch kindlicher Liebe alle Mitschwestern ihrer Oberin zugethan waren, das zeigte sich recht offenbar in diesen Leidenstagen. Während die Einen unabläßig um Wiedergenesung ihrer Mutter zu Gott flehten, waren die Andern Tag und Nacht am Bette der Leidenden, um ihre letzten Worte und Ermahnungen zu hören. Schon in den ersten Tagen der Krankheit hatte sie die Novizinnen zu sich berufen, um, wie sie sagte, noch die letzte Lehrstunde mit ihnen zu halten. Als Alle zu weinen anfingen, sprach ihnen Crescentia Trost und Ermunterung ins Herz, redete von der Kürze und Flüchtigkeit des Lebens, von dem Siege, den der Christ durch die Gnade Gottes über Welt, Sünde und Tod erringe, und beschwur sie, ihre Versprechen zu halten, und in der Vollkommenheit des geistigen Lebens voranzuschreiten.

Nachdem mehrere Tage unter den heftigsten Leiden vorübergegangen waren, trat eine kurze Ruhe ein. Noch einmal versammelte sie alle Schwestern insgesammt an ihrem Bette, und

Digitized by Google

nachdem sie mit vernehmlicher Stimme das öffentliche Schuldbekenntniß abgelegt hatte, sprach sie: „Ich bekenne offen im Angesichte Gottes, daß ich in dem Glauben, welchen die römisch-katholische und apostolische Kirche lehrt, sterbe," betete dann mit aufgehobenen Händen über alle Anwesenden mit den Worten: „Himmlischer Vater, bewahre sie Alle, die du mir durch das Gelübde des Gehorsams übergeben hast, in deinem heiligen Namen;" bat Alle nacheinander um Verzeihung, dankte Allen, daß sie mit ihren Fehlern und Schwachheiten so große Nachsicht hatten, und entließ sie wieder, nachdem sie noch die Weinenden getröstet und an ihre Pflichten erinnert hatte.

Am 27. März wurde sie sehr schwach, der Beichtvater ertheilte ihr die heiligen Sterbsakramente. Nun kamen die Tage der Charwoche. Ihre Zunge, Gaumen und Lippen waren hart und vertrocknet. Einigemale hörte man sie leise die Worte sprechen: Herr! wann darf ich zu dir kommen? o Herr, ich möchte aufgelöst werden, doch dann erst, wenn du willst! meine Speise ist, daß ich den Willen des Vaters thue, leiden und liebend sterben.

Am Vorabende der Auferstehung Christi (5. April) wünschte sie noch einmal all' ihre Mitschwestern um sich versammelt zu sehen. Mit der letzten Kraft richtete sie jetzt ihre Abschiedsworte

Digitized by Google

an alle Anwesenden, bat sie, dieser Augenblicke Zeitlebens eingedenk zu seyn, ermahnte sie mit der Liebe und dem Ernste einer sterbenden Mutter, ihren Gelübden treu zu bleiben, warnte sie vor Gefahren, vor dem Umgange mit der Außenwelt, und empfahl ihnen, den Frieden und die Eintracht zu bewahren. Nachdem sie hierauf jeder einzeln die Hand gereicht und Abschied genommen hatte, fragte sie die Schwester Joachima: Wie spät ist es? Da diese ihr sagt: sieben Uhr, sagte sie mit ruhiger aber fester und so vernehmlicher Stimme, daß alle Umstehenden es hörten: Um 12 Uhr werd' ich sterben. Dann betete sie noch einmal laut für Alle, die ihr je in ihrem Leben Uebels gethan hatten, während ihre Augen bald auf das vor ihr ruhende Kreuzbild, bald gegen Himmel gerichtet waren. — Kaum hatte sie zu beten aufgehört, als ein heftiger Bluterguß folgte. Um 9 Uhr griff sie in die letzten Züge. Die Schwestern knieten an ihrem Lager und beteten. Der Provinzial, der eben anwesend war, sprach mit dem Beichtvater die kirchlichen Sterbegebete über sie. Bis auf den letzten Athemzug erhielt sie ihr Bewußtseyn. Um halb zwölf Uhr sagte ihr der Beichtvater: würdige Mutter, nun wird der heilige Engel bald kommen, der sie zu Gott heimführt. Sie antwortete leise: er ist schon da! Von jetzt an sprach sie

Digitized by Google

kein Wort mehr. Als die Glocke die Mitternacht-Stunde des fünften April anschlug, hatte ihr Geist die sterbliche Hülle verlassen und sich in die ewigen Wohnungen der Ruhe geflüchtet.

Schon mit dem frühesten Morgen hatte sich die Trauerkunde in der Stadt verbreitet und schaarenweise eilte nun Alles herbei, um die Verblichene noch einmal zu sehen. Man hatte sie in ihren Klosterhabit gekleidet. Einige Stunden nach ihrem Hinscheiden gewann sie jene Lebensfarbe wieder, die sie in gesunden Tagen hatte, und ein freundlicher Ernst lag über ihrem Angesichte verbreitet.

Drei Tage lang blieb der Leichnam ausgesetzt. Kaum vermochte das Kloster die Menge zu fassen, welche sich herbeigedrängt hatte. Am Mittwoche früh fand die Beisetzung statt. Da der Zudrang des Volkes mit jeder Stunde wuchs, mußte die Klosterpforte geschlossen werden. Acht Schwestern trugen den Leichnam in die Kirche hinunter. Außerhalb den Mauern hörte man das Volk laut weinen und beten. Hierauf wurde der Sarg unter den Segnungen der Kirche in das Grab gesenkt. Ein Stein in der Kirche bezeichnet die Stelle, wo die Selige ruht, und an der nahestehenden Wandsäule stehen die Worte: Hier liegt begraben die wohlehrwürdige Mutter M. Crescentia Höß in, die am 5. April 1744

in Gott selig gestorben, ihres Alters 62 Jahr. Am 2. August 1801 erklärte Seine päpstliche Heiligkeit Pius VII. durch ein Breve, daß Crescentia durch die Tugenden, die sie in einem außerordentlichen Grade geübt habe, verehrungswürdig sei.

Vom Augenblicke der Beerdigung an wurde ihre Begräbnißstätte ein Zufluchtsort der Bedrängten, und ist es geblieben bis auf diese Stunde.

Trostlied im Leiden.

Verfaßt von der gottseligen Crescentia von Kaufbeuren.

1.

Du süße Hand Gottes ermunterst mein Herz,
Und machest, daß ich mit dem Leiden nur scherz';
Es dünkt mich, als schlüge Gott Ballen mit mir,
Je stärker Er zuschlägt, je höher ich flieg'.

2.

Ich muß es bekennen, Gott hobelt mich sehr,
Er schlägt mich, Er sticht mich; doch fällt's mir nicht schwer.
Willst wissen, warum wohl? ich halte dafür,
Gott schnitzle so gern' einen Engel aus mir.

3.

Bin ich ganz verlassen in Kreuz und in Leid,
So denk' ich mir selber: Er hat seine Freud'.
Er macht's wie ein Jäger, der Wild schießen will,
Er läßt sich nicht sehen, er hält sich fein still.

Digitized by Google

4.

Ich als ein jung Bäumlein im Garten hier bin,
Gott Selbſt iſt der Gärtner, und biegt mich an Ihn.
Er reinigt und ſchnitzelt darum meine Zweig',
Auf daß ich mehr trage und höher aufſteig'.

5.

Ich bin nun ganz fröhlich im Leiden beſtellt,
Es rufe der Satan, es rufe die Welt.
Laß rufen, ich hör' nicht, ich geb' mich nicht drein,
So komm' ich vielleicht in den Himmel hinein.

6.

Ich ſag' zu mir ſelber: Du Blum' in der Blüh',
Willſt du verwelken? iſt ja noch zu früh.
Dieß ſchmerzt mich dann bitter; doch denk' ich darauf:
Laß Blätter nur fallen; der Same geht auf!

7.

Ich achte kein Leiden, ſo groß es auch ſei,
Wenn nur die Hand Gottes arbeitet dabei.
Denn Eiſen und Stahl wird ja eher bewegt,
Je ſtärker der Schmid mit dem Hammer d'rauf ſchlägt.

8.

Was ſchadet's euch Augen, wenn ihr ſchon zerfließt,
Wenn nur aus dem Rebſtock der Zweig hervorſchießt.
Und wenn jede Thräne mehr Thränen gebärt,
So wird doch mein Leiden in Freude verkehrt.

9.

Und werd' ich ſchon immer mit Leiden geplagt,
Gleichwie eine Welle die andere ſchlagt;
Wenn nur die Hand Gottes zu fiſchen verlangt,
Je trüber das Waſſer, je reicher der Fang.

Digitized by Google

10.

Gott drückt mich zwar ſchmerzlich; doch gibt Er Geduld,
Ich denk' bei mir ſelber: ſo hab' ich's verſchuld't;
Und wenn man will orgeln, ſo tönet es nicht,
Bis man mit dem Finger die Claves gedrückt.

11.

Laß ſchlagen, laß ſchlagen, ſo muß es ja ſeyn;
Sonſt kommt von uns Keines in Himmel hinein.
Was nützen die Garben am Haufen im Hauſ',
Wenn nicht ſchlägt der Dreſcher den Weizen heraus.

12.

So ſchlägt die Hand Gottes nur eine Zeit,
Auf Regen folgt Sonne, auf Leiden die Freud'.
So dulde und trage, was Gott dir auflegt,
Und ſchweige; doch bete, wenn Unmuth ſich regt.

13.

Im Leiden zu leben, ſei doch ganz bereit,
Bis dir die Hand Gottes den Faden abſchneid't.
Dann gib's Fleiſch den Würmern, die Beine der Erd',
Die Seel' nach dem Leiden dem Himmel gehört.

14.

So ſei es beſchloſſen und bleibe dabei:
Hier ſchneide, hier brenne; dort gnädig mir ſei!
Zur Dankbarkeit will ich noch ſchreiben auf's Grab,
Gott hat mich durch Leiden zur Freude gebracht!

Digitized by Google

Christkatholisches

Gebetbüchlein.

Digitized by Google

„Betet ohne Unterlaß!“ 1. Theſſ. 5, 17.

„Laß dich nicht hindern, allezeit zu beten.... Ehe du beteſt, bereite dein Herz vor, und ſei nicht wie ein Menſch, der Gott verſucht!“ Sirach. 18, 22. 23.

„Wer nicht betet, iſt kein Chriſt; wer ſchlecht betet, iſt kein guter Chriſt.“

„Das Gebet iſt Sache des Herzens, nicht der Lippen.“

Digitized by Google

Morgenandacht.

Gott begehrt von dir, o christliche Seele! du sollest ihm täglich zuerst das Opfer deines Gebetes des Herzens bringen. O mit welcher Andacht sollst du es daher verrichten! Von diesem ersten Werke hängt der glückliche Fortgang aller andern, die du den Tag hindurch zu verrichten hast, ab. Willst du also, daß dieser gegenwärtige Tag dir zu Nutzen werde, so danke nicht allein deinem lieben Gott für die so glücklich verflossene Nacht, sondern halte auch bei ihm um seine Gnade an, ohne welche du das geringste gute Werk nicht verrichten kannst.

Zuvor aber, als du dein Gebet anfangst, gehe in dich selbst, fasse zu Gemüthe, wer du bist, und wer Gott ist, vor dessen Auge du erscheinest; alsdann wirst du erkennen, welches wichtige Werk du vor hast, und mit welchem demüthigen Vertrauen und aufmerksamen Herzen du dein vorhabendes Gebet verrichten sollst.

Digitized by Google

Im Namen Gott des Va†ters, und des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes. Amen.

Bedenke hier, daß du vor den Augen Gottes steheſt und bete ihn auf gebogenen Knien an, und ſprich:

Allerheiligſte und hochgelobte Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott in drei Perſonen! ich glaube feſt, daß du hier zugegen biſt. Ich bete dich an in tiefſter Demuth, und verehre deine göttliche Majeſtät, ſo viel ich kann, mit unterthänigſter Huldigung.

Sage Dank für alle empfangene Gutthaten, und opfere dich ſelbſt Gott deinem Herrn auf.

Ich danke dir, freigebiger Gott! vom Grunde meines Herzens für alle Gnaden, die ich jemals von dir empfangen habe. Deine Gütigkeit hat mich bis zu dieſem Tage erhalten; ſo will ich ihn denn auch in deinem heiligen Dienſte allein zubringen. Alle meine Gedanken, Worte und Werke ſollen dir allein geopfert ſeyn. Segne ſie, o heiligſter Gott! damit alle durch deine göttliche Liebe geheiliget, und zu deiner größeren Ehre gerichtet werden.

Mache einen feſten Vorſatz, die Sünde zu meiden, und die Tugenden zu üben.

Liebreichſter Jeſu! du göttliches Muſter der Vollkommenheit, nach welchem meine Seele

Digitized by Google

trachten soll! mit Hilfe deiner Gnade will ich mich befleißen, dir in Allem ähnlich zu werden, holdselig und demüthig, keusch, eifrig und geduldig, liebreich und willig, wie du auch gewesen bist. Besonders aber will ich mich mit allem Ernste vor jener Sünde hüten, die ich so oft begangen habe, und von Herzen zu meiden begehre.

Begehre von Gott die nothwendige Gnade dich zu bessern.

Dir, o Gott! ist meine Schwachheit bekannt; ach wie wenig kann ich ohne deine Gnade! Versag mir sie nicht, o mein Gott! und stärke mich nach meinem Bedürfnisse. Gib mir Kräfte genug, alles Böse zu meiden, das du mir verbietest; alles Gute zu vollbringen, das du von mir verlangest; und alles Kreuz mit Geduld zu tragen, welches deine barmherzige Vorsehung mir heute zuschicken wird.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Begehre auch die Fürbitte Mariä, deines heiligen Schutzengels und deiner heiligen Patronen.

Seligste Jungfrau, du Mutter Jesu, und meine Fürsprecherin! ich begebe mich unter deinen mütterlichen Schutz, und verberge mich mit vollem Vertrauen in den Schooß deiner

Digitized by Google

mildreichen Barmherzigkeit. O gütige Mutter! sei auch meine Zuflucht in allen Anliegen, mein Trost in aller Widerwärtigkeit, meine Mittlerin bei deinem gebenedeiten Sohne, heute und alle Tage meines Lebens, besonders in der Stunde meines Absterbens.

Heiliger Schutzengel, du mein liebreicher Führer und sicherer Geleitsmann! erhalte mir die Gnade, deinen heilsamen und gutgemeinten Einsprechungen nachzufolgen, und alle Tritte meines Lebens also einzurichten, daß ich von dem Wege der Gebote Gottes nicht abweiche.

Beschütze mich auch, glorwürdiger Patron, heiliger N! und bitte für mich, daß ich hier auf Erde meinem Gott und Schöpfer so diene, wie du ihm gedienet hast, und endlich auch mit dir im Himmel ihn ewig lobe, preise, liebe und anbete. Amen.

Hier bedenke, wie du dich den Tag durch vor der Sünde hüten willst, welche du von dir abzulegen gesinnet bist.

1) Mache einen festen Vorsatz, sie zu meiden.
2) Sieh vor, in welche Gelegenheiten du etwa gerathen könntest, dich zu versündigen, und nimm dir vor, dich mit möglichstem Fleiße vor denselben zu hüten.
3) Begehre von Gott die Gnade, dieses Alles wohl zu halten. Solltest du aber neben

Digitized by Google

dieſer Vorſorge und beſtändigen Wachſamkeit dich etwa doch vergeſſen; ſo laſſe den Muth nicht ſinken, ſondern erhebe dein Herz alsbald zu Gott, bitte ihn um Verzeihung, lege dir ſelbſt eine kleine Buße auf, und faſſe einen neuen Vorſatz, dich künftig fleißiger zu hüten.

Morgengebet,

welches die gottesfürchtige Kloſterfrau Maria Crescentia öfters zu beten pflegte.

Mein allerliebſter Jeſus! ich begehre und will dieſen Tag über ſo denken, reden und arbeiten, wie du im Gehorſam zu deinem himmliſchen Vater Alles gethan und gearbeitet haſt; und dadurch begehre ich dich zu lieben, zu loben und zu ehren, und dir zu danken für dein allerheiligſtes bitteres Leiden und Sterben. Ebenſo begehre ich auch in allen Stücken deinen göttlichen Willen zu erfüllen in Gedanken, Worten und Werken. Wenn mir deine Gütigkeit etwas Widriges von meinen Mitmenſchen zu leiden ſchicken ſollte; ſo will ich es annehmen in Vereinigung der Liebe und Sanftmuth, mit welcher du die grimmigen Angeſichter deiner Peiniger angenommen haſt. Mit deiner Gnade will ich mich gegen dieſelben ſanftmüthig und liebreich

Digitized by Google

erzeigen, und also dir in Sanftmuth, Demuth und Geduld nachfolgen, wie du mich mit deinem Beispiele gelehrt hast. O mein allerliebster Jesus! würdige mich, daß ich deine arme Sklavin seyn und dir nach deinem göttlichen Willen dienen möge. Amen.

Bitte zu Maria

um ein glückseliges Ende.

Allertreueste Mutter Maria! wegen der bittern Zähren und grausamen Schmerzen deines Herzens, welche du in dem Sterben deines Sohnes littest, bitte ich dich, du wollest mir Armseligen in der letzten Noth beistehen, wenn meine Kräfte abnehmen, wenn meine Zunge dich nicht mehr anrufen kann, wenn meine Augen dein heiliges Bildniß nicht mehr sehen und meine Ohren deinen heiligen Namen nicht mehr werden hören können. Eja, meine herzlichste Mutter! sende alsdann zwischen dem strengen Richter und zwischen das Urtheil meiner sündigen Seele eine einzige bittere Thräne deiner Augen und einen schmerzlichen Seufzer deines betrübten Herzens aus der großen Anzaht deiner Thränen und Seufzer, auf daß ich in dieser meiner äußersten Angst einen Trost, und von dem strengen Richter ein gnädiges Urtheil erlange. Amen.

Digitized by Google

Durch dieſe hochheiligen Geheimniſſe und durch die Werke deines ſchmerzlichen Leidens, wie auch durch dein heiliges Kreuz und deinen bittern Tod, welche ich Armſelige mitleidig beherzige, bitte ich dich demüthig, mein Jeſus! errette mich und alle Gläubigen von den hölliſchen Peinen, und wolle mich gnädig dahin führen, wohin du den mit dir zur Rechten gekreuzigten Schächer geführet haſt; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Inbrünſtige Aufopferung

einer gottliebenden Seele, welche von der gottſeligen Maria Crescentia Ord. S. P. Franc. in Kaufbeuren öfters gebetet worden.

Gelobt, gebenedeit und geprieſen ſei die allerheiligſte Dreifaltigkeit; gelobt, gebenedeit und geprieſen ſei das allerheiligſte Sakrament des Altars. Gelobt und gebenedeit ſeien die heiligſten fünf Wunden Jeſu! Gelobt und gebenedeit ſei in alle Ewigkeit der ſüßeſte Namen Jeſus! Gelobt ſei die Reinigkeit der unbefleckten Empfängniß der ſeligſten Jungfrau Maria! Gelobt, gebenedeit und geprieſen ſeien in Ewigkeit Jeſus, Maria, Joſeph, Joachim und Anna! Zur größeren Ehre und Glorie der allerheilig-

Digitized by Google

sten Dreifaltigkeit, zur schuldigen Gedächtniß des bittern Leidens und Sterbens des gekreuzigten Jesus, zur Ehre und Glorie der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes, zum Troste, Heile und zur Erlösung der christgläubigen Seelen im Fegfeuer, zum Nutzen und Heile meiner Mitmenschen, zur Bekehrung aller verstockten Sünder, zur Vermehrung meiner Verdienste, zur Abbüßung meiner Sünden, zur Genugthuung und Bezahlung meiner obliegenden Schuldigkeiten opfere ich auf der göttlichen Majestät all' mein Thun und Lassen, Handel und Wandel, Schritte und Tritte. Es ist auch meine Meinung und Intention, daß alle meine Werke vereiniget werden mit allen den Werken, welche Christus, Maria, seine wertheste Mutter, alle heiligen Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Beichtiger, Jungfrauen und alle Heiligen im Himmel hier auf Erden gewirkt haben. So oft ich Athem schöpfe, eben so oft verlange ich mit allen Engeln und Heiligen die allerheiligste Dreifaltigkeit allezeit zu loben, zu benedeien und zu preisen. Amen.

Durch dieses kurze Gebet wird der Mensch nicht allein aller guten Werke theilhaftig, sondern kann dabei auch noch große Gnaden erlangen.

Digitized by Google

Kurze Weise,

die fromme, gottselige Crescentia von Kaufbeuren anzurufen.

O Gott, himmlischer Vater! der du zu allen Zeiten durch neue Heilige deine Glorie vermehrest, und deine Kirche erfreuest, verleihe gnädig, daß ich die kräftige Fürbitte deiner getreuen Dienerin Maria Crescentia, welche du heut zu Tage durch so viele Wunderzeichen verherrlichest, in meinem gegenwärtigen Anliegen erfahren möge.

O Christe Jesu! du Sohn des lebendigen Gottes! ich danke dir und lobe dich für so viele Gnaden und Gutthaten, welche du deiner allerliebsten Braut Maria Crescentia in ihrem frommen Leben und heiligmäßigen Tode erwiesen hast. Laß mich auch ihrer Fürbitte, und durch ihre Verdienste deiner Gnade theilhaftig werden, und befreie mich von meiner gegenwärtigen Bedrängniß.

O heiliger Geist! du Tröster der Betrübten, der du deiner auserwählten Freundin Crescentia von ihrer Jugend an öfters erschienen bist, sie unterwiesen und mit so vielen außerordentlichen Gaben begnadiget hast; regiere auch mich auf ihre Fürbitte; stärke meinen Glauben, ertheile meinem Verstande

Digitized by Google

deine Erkenntniß, und entzünde meinen Willen in deiner Liebe.

O ehrwürdige Crescentia! mit ganzem Vertrauen rufe ich dich an, und empfehle mich deinem Schutze, und glaube gewiß, daß du vor Gott eine sichere Fürsprecherin seiest, und mir in allen meinen Anliegen und Nöthen, besonders in dieser meiner Angst und Armseligkeit durch deine Fürbitte helfen könnest. Ach! bitte für mich jetzt und in der Stunde des Todes. Amen.

Darnach bete drei Vater unser und Ave Maria um Erhaltung der Gaben und Gnaden des heiligen Geistes.

Tägliche Vorsätze und fromme Entschlüsse.

1) Beim Erwachen will ich meinen Geist zu Gott erheben. — Ich will mich selbst erwecken, indem ich mir vorstelle, Jesus rufe mir liebreich in das Ohr meines Herzens: Meine Seele, wache auf! „Willst du mir nachfolgen, so verläugne dich selbst, nimm dein Kreuz auf dich, und folge mir!“

2) Ich will mich ungesäumt ankleiden — in der Gegenwart Gottes und meines heiligen Schutzengels.

Digitized by Google

3) Ich will mich vereinigen mit dem Herzen Jesu, und zu meiner Morgenandacht mich verfügen.

Bei der Arbeit will ich auf Gott sehen, der das Wollen und Vollbringen wirkt, und überall mein Zeuge ist.

5) Ich will mich bemühen, beim Essen die Sinnlichkeit abzutödten und die Mäßigkeit zu bewahren.

6) Beim Gebete will ich mich befleißen, gleich anfangs alle meine Kräfte zu sammeln und mich lebhaft in die Gegenwart Gottes zu stellen, zu dem ich bete. Ich will mich vor Zerstreuung möglichst hüten! —

7) Ich will mich allezeit dem gütigen Gott übergeben, daß er in mir wirke, was er will zu seiner Verherrlichung.

8) Unter Tages will ich öfters mein Gemüth durch fromme Schußgebetlein zu ihm erheben, damit ich alle meine Arbeit ihm heilige!

9) Ich will Jenen nie Gehör geben, die von Andern Böses reden, noch will ich selbst von Jemanden etwas Nachtheiliges sprechen.

10) Den Müßiggang will ich sorgfältig meiden; denn er ist der Laster Anfang, wie auch die bösen Gelegenheiten zur Sünde.

11) Ich will eine kindliche Verehrung zur Mutter Gottes Maria haben, wie auch zum heiligen Nährvater Joseph, und sie in allen meinen Nöthen mit Vertrauen anrufen.

Digitized by Google

12) Habe ich das Unglück, eine Sünde zu begehen, so will ich sie augenblicklich bereuen, und mir ernstlich die Besserung vornehmen; auch kleine Fehler will ich sorgfältig meiden; denn sie führen zu größeren Sünden.

13) Ich will mich nicht schämen, mich der Frömmigkeit zu befleißen, um tugendhaft und heilig zu werden; denn Gott will es!

14) Ich will mich allezeit der Zucht und Ehrbarkeit befleißen, damit ich an Erkenntniß und Gnade zunehme und Gott gefälliger werde.

15) Am Abende will ich für alles Gute, auch für Trübsale und Leiden, Gott inbrünstig danken, mein Gebet mit großer Andacht verrichten, und mich mit Jesu vereinigen, in dem ich lebe und athme: „wenn ich schlafe, soll mein Herz zu ihm wachen!“

Wichtige Lebensregeln.

1) Der erste Morgengruß gebührt Gott, der zweite den Eltern, Vorgesetzten und jenen, mit denen man leben muß. Darum habe ja Acht, daß dein erster Gedanke Morgens auf Gott, deinen lieben Vater, gerichtet sei, und bete dein Morgengebet: so viel Zeit sollst und kannst du schon auf dein Seelenheil verwenden; lieber stehe früher auf. Viele haben zum Morgen- und

Digitized by Google

Nachtgebet keine Zeit; und doch haben ſie Zeit zu unnützen Schwätzereien und Ergötzlichkeiten! Wie werden dieſe einſt vor Gott beſtehen?! —

2) Beim Aufwachen kommen die meiſten zerſtreuenden Gedanken; — du aber gib ihnen nicht nach, ſondern bete, und nach dem Morgengebete gehe dann an deine Arbeit und ſprich: „Nun will ich dir zu Liebe, o Gott! fleißig arbeiten, weil du willſt, daß wir beten und arbeiten ſollen, weil du mich in dieſen Stand geſetzt haſt.“

3) Geh' mit ruhigem Gemüthe zur Arbeit: thue nicht ſo, als wenn Alles gleich auf Einmal geſchehen müßte; denn da wirſt du gleich unwillig, und die Arbeit geht doch nicht von Statten: fange vielmehr mit ruhigem Herzen das Nothwendigſte zuerſt an, und ſo eines nach dem andern aus Liebe zu Gott. Es geht dann weit beſſer. Dieß wirſt du erfahren.

4) Sei guten Muthes bei der Arbeit! denke unter Tags öfter: du ſiehſt mich, o Herr! ſieh! auch dieß thue ich dir zu Liebe; gib mir deine Gnade, daß ich Alles zu deiner Ehre verrichte. Nicht bloß allein um mein zeitliches Fortkommen, ſondern, weil du es willſt, o Gott! aus Liebe zu dir arbeite ich.

5) Hüte dich vor dem Unwillen gleich am Morgen ſorgfältig: vieles Zanken beſſert nichts und erbittert nur, und der Unwillen macht dich

Digitized by Google

dir selbst und Andern lästig. Gott will, daß du ihn mit freudigem Herzen dienest, und aus Liebe und Dankbarkeit gegen Jesus Christus auch sanftmüthig und geduldig seiest.

6) Denke aber auch öfter unter Tags daran, was du Gott am frühen Morgen versprochen hast, und erneuere deinen Vorsatz besonders zur Zeit der Versuchung. Sprich dann: Liebster Jesus! hilf mir, damit ich dich nicht beleidige! denn dich liebe ich über Alles!

Art und Weise,

den Tag heilig zuzubringen.

1) Wandle in der Gegenwart Gottes und gedenke, daß Gott, der überall gegenwärtig ist, dich überall sieht und deine geheimsten Gedanken weiß.

2) Alle deine Verrichtungen fange mit einer guten Meinung an. Ihr möget essen oder trinken oder etwas Anderes thun, thut Alles zur Ehre Gottes: also lehrt uns der heilige Apostel Paulus, 1. Kor. 10, 31. Daher wenn du arbeiten sollst, gedenke, daß Gott die Arbeit von dir verlangt und sprich:

Diese Arbeit geschieht dir zu Liebe, dir zur Ehre, mein Gott!

Geheiligt werde dein Name durch alle meine Schritte und Tritte!

Digitized by Google

Fällt dir deine Arbeit zu schwer, oder stoßt dir etwas Widriges zu, so rufe zu Gott:

O Gott! habe Acht auf meinen Schutz! Herr! eile mir zu helfen!

Nimm dein tägliches Kreuz gleichsam aus den Händen Gottes an und sprich:

Herr! nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

Wenn du dem Nächsten etwas Gutes thust, gedenke, daß Gott befohlen hat, den Nächsten zu lieben und ihm Gutes zu erweisen.

Gibst du Almosen, so denke dabei, daß Christus dasjenige, was man den Mindesten der Seinigen thut, so ansieht, als wäre es ihm gethan.

3) Wenn dich böse Gedanken, oder andere Versuchungen zur Sünde überfallen, sprich:

Eher will ich sterben, o mein Gott! als dich beleidigen! Geh hin, Satan, mit allen Versuchungen des Leibes und der Seele! Jesus und Maria, beschützet mich!

4) Erhebe öfters des Tages dein Gemüth zu Gott, und erinnere dich des Vorsatzes, den du in der Frühe bei der Morgenandacht gemacht, und suche ihn bei allen vorkommenden Gelegenheiten in Ausübung zu bringen:

5) Bete täglich zu Ehren der Reinigkeit Mariä, der seligsten Jungfrau: drei Ave Maria, alsdann sprich:

Digitized by Google

O Jungfrau Maria! meine Mutter und meine Hoffnung! Ich begebe mich in deinen Schutz, ich will in deinem Schutze leben und sterben, befreie mich von der Sünde!

6) Mache dich immer auf dein Kreuz gefaßt; schau öfters des Tages dein Kreuzbild mit Liebe an, und erwäge ernsthaft, daß du nicht in diese Welt gekommen bist, um gute Tage zu haben, sondern um zu leiden, nicht um deinen, sondern um Gottes Willen zu vollziehen.

Der englische Gruß.

Bei dem Glockenzeichen in der Frühe, zur Mittagszeit und Abends, gedenke an das große Geheimniß der Menschwerdung des Sohnes Gottes und bete:

1) Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft, und sie empfing von dem heiligen Geiste. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

2) Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

3) Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Digitized by Google

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! daß du deine Gnade in unsere Herzen eingießest, damit wir, die wir durch des Engels Botschaft Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Wenn Jemand den englischen Gruß während des Glockengeläutes alle Tage, durch einen ganzen Monat betet und in diesem Monate ein Mal beichtet und kommunizirt, erlangt er einen vollkommenen Ablaß. Benedikt XIII.

Kurze Gemüthserhebungen

und fromme Seufzer (Schuß- oder Stoßgebetlein) während des Tages.

Mein Jesus! in deinem heiligsten Namen und zu deiner Ehre will ich heute Alles thun. — Alles dir zu Liebe! Schenke mir deine Gnade dazu! — Herr, nicht mein, sondern dein Wille geschehe in Allem!

O Jesu! wie du dein Kreuz getragen hast, will auch ich mein Kreuz tragen. — O Jesu! ich vereinige meine Mühe und Arbeit mit deinem mühseligen Leben; hilf mir mit dir das Kreuz tragen!

Digitized by Google

Mein Jesus! bleib bei mir, verlasse mich nicht! auf dich allein vertraue ich; dir schenke ich mein Herz; erhalte es in deiner Gnade, bewahre es von aller Sünde! In deine heiligen Wunden verschließe ich mich. Sieh an, o Jesu! meine Schwachheit; erbarme dich meiner und stärke mich! Stehe mir bei in allen meinen Kämpfen! Das Andenken an dein Leiden, mein Jesus! sei mein Schutz und meine Stärke wider alles Böse! was wird mich scheiden können von der Liebe meines Jesus?

Mein Gott! hilf mir, sieh auf meine Mühe und laß dir meine Arbeit gefallen. —

O Jesus! präge deinen heiligsten Namen tief in mein Herz, damit mein ganzer Wandel ein lieblicher Wohlgeruch vor dir werde!

Nur dein Angesicht zeige mir, o Jesus! und mir wird alles Heil.

Es gibt keine größere Seligkeit, als mit dir seyn, o Jesus! Dir anhangen, nur dir angehören. In dir haben wir Alles. —

Du, der Eine, bist mein Glaube, meine Zuversicht, meine Liebe, mein Alles! —

Du bist meine einzige Freude und Seligkeit, mein Jesus! in dir laß mich leben, leiden und sterben. Deine Liebe reinige, heilige und vereinige mich mit dir.

Digitized by Google

Ich bitte dich, o Jesus! du meine Hoffnung! bei all deiner Liebe verzeih mir meine Missethaten, und durch deinen heiligen Namen laß mich gerne deine Gebote hören!

Reinige mein Herz von aller Sünde, und mache es dir selbst wohlgefällig. — Ach, wie könnte ich von dir weichen, mein Jesus, mein höchstes Gut! Wie könnte ich wohnen im Elende, ferne von dir!

Sei wachsam, meine Seele! Jesus sieht dich und gedenket deiner immerdar. Er schaut in das Innerste deines Herzens und kennt deine geheimsten Gedanken.

Mein Jesus, waffne mich mit der Kraft deines heiligen Kreuzes, auf daß ich alle Feinde meines Heiles überwinde!

O Gott meines Herzens! Mein Jesus! dein bin ich ganz mit Leib und Seele.

O Jesu! ich bete dich an in meinem Herzen.

Gib, o Jesu! Thränen meinen Augen, die Zeit zu beweinen, die ich in Sünden verlebt habe.

Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

O meine Seele! eile deinen Gott zu lieben!

Digitized by Google

Meßandacht.

Nichts beweist Gott eine größere Ehre, nichts gelangt den Menschen zu mehrerem Seelenheile, als die heilige Messe. Christus erneuert in derselben das Gedächtniß unserer Erlösung, gibt sich wieder für uns zu einem zwar unblutigen aber doch wahrhaften Opfer dar, und ertheilt uns in eigener Person die Verdienste seines Leidens. Wer sollte wohl dieses heiligste Opfer genug schätzen können? Deßwegen höre die heil. Messe allezeit mit möglichster Andacht und Ehrerbietigkeit an, und gedenke, daß durch deine Unandacht, freiwillige Zerstreuung, ausschweifende Sinne und Gedanken, Christus nicht weniger, als vor Zeiten auf dem Kalvarienberg, verschmähet wird.

So sei dann gleich beim Eingange in die Kirche deiner schuldigen Ehrfurcht eingedenk; bleib in der Stille; halte dich in möglichster Eingezogenheit des Leibes und der Seele. Vereinige dich mit Christo Jesu; opfere dich mit ihm, und wie er sich geopfert hat; und so lang dieses heilige Opfer währt, sollen dein Herz, deine Sinne und Gedanken allein dahin zielen, daß du Gott dadurch würdig ehrest, und es deiner armen Seele zu Nutzen macheſt.

O Jesu, mein Gott und Erlöser! ich erscheine vor diesem Altare, deinem göttlichen

Digitized by Google

Opfer beizuwohnen: gib meiner Seele die Gnade, allen Nutzen daraus zu ziehen, den du ihr wünscheſt, und erſetze, was mir an ſchuldiger Andacht und Vorbereitung mangelt.

Bereite mein Herz, daß es der ſüßen Wirkung deiner Güte theilhaftig werde; verſammle meine Sinne, leite meinen Geiſt; reinige meine Seele von allen Sünden. Vergiß, barmherziger Gott! meine Miſſethaten, die ich von Herzen haſſe und bereue, weil ich dich von Herzen liebe; verzeihe ſie mir alle, wie ich auch allen denen von Herzen verzeihe, die mich jemals beleidiget haben. Verleihe mir, holdſeliger Jeſu! daß ich mich in Einigkeit des heiligen Geiſtes dir gänzlich aufopfere, wie du dich ſelbſt für mich aufopferſt. Amen.

Unter den vier verſchiedenen Meinungen, mit welchen man Gott dem Herrn die heilige Meſſe aufopfert, können die drei letzten auch auf andere Perſonen gerichtet werden, indem man ſich hiezu einer derſelben bedient.

Aufopferung der heil. Meſſe,

um Gott für alle Gnaden zu danken, welche er Mariä und andern Heiligen mitgetheilet hat.

Großer Gott, du ewiger Urſprung aller Heiligkeit! der du deine wunderbare Hand mit

Digitized by Google

Freuden an deinen Heiligen erzeigest; ich komme, dir für alle ihnen ertheilten Gnaden demüthig zu danken. Von dir rührt alle ihre Heiligkeit her. Du belohnest in der glückseligen Ewigkeit deine eigenen Gaben an ihnen. Deßwegen loben sie dich jetzt in dem Himmel, und danken dir hier auf Erden. Erlaube mir denn, daß ich mich mit ihnen im Geiste vereinige, und dir in demüthigster Dankbarkeit dieses heilige und deiner einzig würdige Opfer aufopfere, in dem Namen der gebenedeitesten Mutter Jesu, meines heiligen Schutzengels, meiner lieben heiligen Patronen, und aller lieben Heiligen.

Dieses Gebet kann man auch beten, an den Festtagen Mariä, der heiligen Engel, der Patronen und anderer Heiligen, wie auch bei einer neuntägigen Andacht, die man zu Ehren eines Heiligen hält.

Aufopferung der heil. Messe,

um Gott für die Gnade zu danken, die man für sich, oder Andere erhalten hat.

Gott der unendlichen Gütigkeit! der du, ungeachtet unserer so vielfältigen Missethaten, niemals aufhörest, deine Gutthaten über uns auszugießen, wie könnten wir dir für deine

Digitized by Google

so großen und vielen Gnaden genug danken, wenn du uns deinen geliebten Sohn nicht gegeben hättest? Dieser wird dir im gegenwärtigen heiligen Meßopfer für uns alle würdig danken. Er ist hier auf dem Altare das Opfer unserer Versöhnung, und das würdige Dankopfer, das du selbst verlangen kannst. So nimm denn, himmlischer Vater! dieses göttliche Opfer an, welches ich für die mir ertheilte Gnade aufopfere, mit demüthigster Bitte, du wollest nicht aufhören, deine Barmherzigkeit an mir zu erzeigen. Amen.

Unterlaß niemals, nach empfangener Gnade Gott also zu danken, damit dir wegen deiner Undankbarkeit nicht andere Gnaden entzogen werden.

Aufopferung der heil. Messe,

um eine besondere Gnade für sich, oder Andere zu erlangen.

Gütigster und allezeit freigebiger Gott! von dir und deiner Barmherzigkeit haben wir das Leben und unser Alles. Du allein kannst uns helfen. Darum flehe ich zu dir mit gänzlichem Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, und bitte dich, du wollest mir (oder N.) diese Gnade verleihen. Sieh nicht auf mich,

Digitized by Google

sondern höre die Stimme Christi deines Sohnes an, welcher hier auf diesem Altare geopfert werden soll. Gewähre mir meine Bitte durch den Namen und die Verdienste deines geliebten Sohnes Jesu, meines mächtigen Mittlers, dem du Nichts versagen kannst. Amen.

Dieses Gebet kann auch bei einer neuntägigen Andacht täglich vor der heiligen Messe verrichtet werden.

Aufopferung der heil. Messe

für die armen Seelen im Fegfeuer.

Allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! ich falle dir zu Füßen, und bitte für die in deiner Gnade verstorbenen Seelen, welche deiner strengen Gerechtigkeit im Fegfeuer noch bezahlen, was sie hier auf Erden nicht genug abgebüßt haben. Viele unter ihnen sind meine Verwandte, meine Freunde und Gutthäter, welchen ich in der Gerechtigkeit zu helfen schuldig bin. Wie kann ich ihnen besser zu Hilfe kommen, als durch das Blut des unbefleckten Lammes, welches ich dir durch die Hände des Priesters für sie aufopfere.

So nimm denn, du Vater der Lebendigen

Digitized by Google

und der Todten! dieses heiligste Opfer an, und lasse es den leidenden Seelen zum Troste gereichen. Obschon sie schon strafmäßig sind, so sind sie doch deine lieben Kinder, welche nach dir allein verlangen, und dich im Himmel auf ewig zu loben begehren. Sei besonders gnädig den Seelen, (hier nenne diejenigen, für welche du jetzt zu beten gesonnen bist, und wenn ein Seelenablaß ist, so setze folgende Worte hinzu:) mache sie auch des Ablasses theilhaftig, den ich heute gewinnen will, und der heiligen Kommunion, die ich dir von Herzen aufopfere. Amen.

Meßgebete.

In deinem heiligsten Namen und zu deiner größern Ehre will ich, o gebenedeite Dreifaltigkeit! diesem göttlichen Opfer der heiligen Messe mit Andacht beiwohnen.

Erlaube mir, o Herr! daß ich meine Meinung mit jener des Priesters vereinige, dir dieses kostbare Opfer meines Heiles aufzuopfern; und verleih mir die Gnade, ihm mit solcher Andacht beizuwohnen, wie wenn ich auf dem Kalvarienberge bei dem blutigen Opfer des Kreuzes selbst gegenwärtig wäre.

Beim Confiteor.

Erwäge hier in Bitterkeit des Herzens deine begangenen Sünden. Erinnere dich überhaupt derjenigen, welche dich am meisten ängstigen. Trage Gott dem Herrn deine Schwachheiten vor. Bitte, er wolle dir verzeihen und, in Ansehung deiner vielfältigen Armseligkeiten, die unerschöpflichen Schätze seiner Barmherzigkeit öffnen.

Ich bekenne vor dir, o mein Gott! vor Maria, deiner reinen Mutter, vor allen Heiligen und der ganzen Kirche, daß ich mit Gedanken, Worten, Werken und Unterlassung alles Guten oft und schwer gesündiget habe, durch meine Schuld, durch meine eigene große Schuld. Deßwegen rufe ich die allerseligste Jungfrau sammt allen lieben Heiligen an, daß sie für mich bei dir bitten wollen.

Erhöre, o Herr! mein Gebet, und verleihe mir die Nachlassung und Verzeihung aller meiner Sünden.

Beim Kyrie eleison.

Fasse ein kindliches Vertrauen auf die Gütigkeit Gottes, welche dir in diesem heiligen Opfer ein kräftiges Mittel an die Hand gibt, Gnade bei Gott zu suchen, und zugleich auch ein sicheres Pfand, daß du sie finden wirst.

Digitized by Google

O du Gott unserer Seelen! erbarme dich über das Werk deiner Hände. Barmherziger Vater! sei deinen armen Kindern gnädig.

Jesu, du Urheber unsers Heiles! der du dich für uns zum Opfer dargegeben, mache uns der Verdienste deines Todes und kostbaren Blutes theilhaftig.

Liebreichster Heiligmacher, holdseligster Jesu! erbarme dich über unser Elend und verzeihe uns unsere Sünden. Amen.

Beim Gloria in excelsis.

Fasse eine große Begierde, die Ehre Gottes und das Heil des Nächsten zu befördern so viel du kannst. Erfreue dich mit den Engeln, daß die durch den Glauben dir zuvor verborgenen Geheimnisse offenbar geworden, und betrachte bei dir die große Herrlichkeit der göttlichen Majestät und Christi Jesu, des ewigen Sohnes Gottes.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, o Herr! wir benedeien dich, ehren und beten dich an. Wir danken dir wegen deiner großen Glorie und Herrlichkeit. Du allein bist der Herr, der mächtige Gebieter, der wahre Gott und allmächtige Vater.

Digitized by Google

Jesu, du Sohn des ewigen Vaters, du unschuldiges Lamm Gottes, welches gekommen ist, die Sünden der Welt hinwegzunehmen! erbarme dich unser, und wirf einen gnädigen Blick auf uns von dem hohen Himmel herab, wo du mit deinem Vater herrschest! Errette uns, o Jesu! der du uns allein erretten kannst: denn du allein bist unendlich heilig, unendlich mächtig, unendlich würdig aller Ehre und Anbetung mit dem heiligen Geiste, in der Glorie des Vaters. Amen.

Bei den Kollekten.

Verleihe uns, o Gott! durch die Fürbitte Mariä und deiner Heiligen, die wir verehren, alle Gnaden, welche dein Priester für sich und uns begehrt. Mit ihm opfere ich dir auch mein Gebet für alle diejenigen auf, für welche ich zu beten schuldig bin; und bitte dich, du wollest mir und ihnen alle Gnaden ertheilen, deren wir hier bedürfen, das ewige Leben zu erlangen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bei der Epistel.

Betrachte, mit welcher inbrünstiger Begierde die Patriarchen und Propheten nach der Ankunft des Heilandes verlangt haben. Fasse auch ein

gleiches Verlangen, weil du eben denſelben Heiland hier erwarteſt, und die Gnade haben wirſt, ihn unter der Geſtalt des heiligſten Sakramentes zu ſehen, welches ſie nicht gehabt haben.

Mein Gott! du haſt mich zur Erkenntniß deines heiligen Geſetzes berufen, vor ſo vielen Völkern, welchen deine Geheimniſſe noch verborgen ſind. Ich nehme dieſes göttliche Geſetz von Herzen an, und höre mit Ehrerbietung die ewigen Wahrheiten, welche du uns durch den Mund deiner Propheten geoffenbaret haſt. Ich verehre ſie mit ſchuldiger Demuth, als dein göttliches Wort, und erfreue mich von Herzen, daß nunmehr Alles erfüllt iſt, was die Propheten vorgeſagt haben.

Ach! könnte ich, liebſter Gott! vor dir erſcheinen mit ſo inbrünſtiger Herzensbegierde wie die Patriarchen; dich erkennen und ehren wie die Propheten; dich lieben und mich dir gänzlich ergeben, wie deine heiligen Apoſtel!

Beim Evangelium.

Bedenke wohl, daß du nach dem Evangelium, welches dir von Chriſto ſelbſt gegeben iſt, und jetzt verleſen wird, deinen Glauben und dein Leben richten ſollſt, wie du es bei der Taufe verſprochen, bisher aber ſchlecht ge-

Digitized by Google

halten haſt. Nach dieſem Evangelium wird dir das letzte und unwiderrufliche Urtheil ohne Barmherzigkeit geſprochen werden.

So willſt du mich denn, o gütigſter Jeſu! nicht nur durch deine Propheten und Apoſtel, ſondern mit deinem eigenen göttlichen Munde unterweiſen! Was wird es mir aber nützen, wenn ich an dich glaube, und nicht nach meinem Glauben lebe? Wie wird es mir gehen, wenn ich vor dir, meinem Richter, erſcheinen werde mit dem Glauben allein, ohne das Verdienſt der guten Werke? Ich glaube an dein heiliges Evangelium; mein Leben aber iſt dieſem Evangelium ſchnurgerade zuwider. O Herr! wenn du mich hierauf richten willſt, wie werde ich beſtehen? Verleihe mir aber die Gnade, recht zu glauben, und nach dieſem Glauben mein Leben künftig auch zu richten, zum Lobe und zur Ehre deiner gütigen Barmherzigkeit.

Beim Credo.

Bedenke, daß Alles, was dir die Kirche zu glauben vorhält, auf das Wort Gottes gegründet iſt, welches durch die Propheten verkündiget, in der heiligen Schrift geoffenbaret, durch ſo viele Mirakel bezeuget, durch die große Zahl der Gläubigen verehrt, durch das

Digitized by Google

blutige Zeugniß so vieler Märtyrer bestätiget, und durch die Heiligkeit der reinen Lehre, und das tröstliche Vergnügen aller derer, die es glauben und christlich halten, handgreiflich geworden ist. Fasse deßwegen hier einen festen Glauben und sprich mit Andacht und Aufmerksamkeit:

Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

Beim Offertorium.

Bedenke, welche große Gnade es für dich ist, daß du in der heiligen Messe ein so vortreffliches Opfer findest, wodurch du Gott deinen Herrn vollkommen ehren, ihm für so viele Gnaden würdig danken, deine Sünden gänzlich auslöschen, und für dich und Andere alle nothwendigen Gnaden erhalten kannst. Lasse deßwegen keinen Augenblick einer so kostbaren Gnadenzeit verloren gehen.

Heiliger, allmächtiger und ewiger Gott! obschon ich ganz unwürdig bin, vor dir zu erscheinen, opfere ich dir doch dieses heilige Meßopfer auf, mit eben derjenigen Meinung, mit welcher es Christus selbst eingesetzt hat, und sich wirklich auf dem Altare für mich opfern will.

Ich opfere es dir auf, als dem höchsten und mächtigsten Herrn aller Dinge, zur Ge-

Digitized by Google

nugthuung für meine Sünden und schuldigen Danksagung für so viele von dir empfangenen Gnaden, wie auch dich zu bitten, daß du in Ansehung dieses Opfers, mir, meinen Verwandten, Gutthätern, Freunden und Feinden die kostbaren Gnaden unsers Heils ertheilen wollest, welche uns armen Sündern durch die Verdienste deines lieben Sohnes allein können gegeben werden.

Ich bitte zugleich auch für deine heilige katholische Kirche, für Ihre päpstliche Heiligkeit, für unsern Bischof, und alle geistlichen Seelenhirten, für alle christlichen Fürsten, und endlich für alle rechtgläubigen Christen.

Vergiß auch nicht, o Herr! deiner und meiner Feinde; erbarme dich über alle Irr- und Ungläubige, wie auch über alle Sünder. Ergieße deinen heiligen Segen über Alle, die mich verfolgen, und vergib mir meine Sünden, wie ich auch ihnen alles Uebel verzeihe, das sie mir thun, oder noch zu thun gesinnet sind.

Bei der Präfation.

Erschwing dich in Gedanken bis in den Himmel, und zu dem Throne der Gottheit. Verehre dort im Geiste einer wahren Demuth und heiligen Furcht die göttliche Majestät,

Digitized by Google

und vereinige dein Lob mit dem Lobgesange der himmlischen Geister, welche den Thron Gottes umgeben.

Nun nahet sich der glückliche Augenblick, wo der König der Engel und Menschen hier erscheinen wird. O Gott! erfülle mich mit deinem heiligen Geiste, damit mein Herz sich von allem Irdischen abwende, und an dich allein gedenke. O wie schuldig bin ich, dich überall und jederzeit zu benedeien und zu loben, ewiger Gott, heiligster Vater und allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde!

Billig und recht ist es, daß wir dich ohne Unterlaß verehren durch Christum unsern Herrn. Durch ihn loben und lieben deine göttliche Majestät alle heiligen Engel; durch ihn benedeien dich in heiliger Ehrfurcht alle himmlischen Kräfte; durch ihn wollest auch du uns erlauben, daß wir mit diesen himmlischen Geistern unsern Lobgesang vereinigen, und in freude- und verwunderungsvollem Frohlocken ausrufen:

Beim Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren. Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Gebenedeit sei,

Digitized by Google

der da kömmt im Namen des Herrn. O Gott! dir sei Lob und Ehre im hohen Himmel. Amen.

Bei der stillen Messe.

Bedenke, daß dieser Altar, auf welchem Christus erscheinen wird, der Thron seiner Barmherzigkeit ist, wo du Recht hast, deine Noth vorzubringen, und Hilfe zu erlangen. Was wird Gott dir abschlagen können, da er dir seinen einzigen Sohn gibt?

Wir bitten dich, o unendlich gnädiger Gott! durch Jesum deinen Sohn, unsern Herrn, du wollest in Ansehung dieses göttlichen Opfers deine heilige katholische Kirche, den Papst, deinen Diener, unsern Bischof, sammt allen rechtgläubigen Christen schützen und regieren.

Wir bitten dich besonders für alle diejenigen, für welche wir aus Gerechtigkeit, aus Dankbarkeit und christlicher Liebe zu beten schuldig sind; für Alle, welche diesem heiligen Meßopfer beiwohnen, besonders für N. N., und damit du unser Gebet desto gnädiger erhöreſt, vereinigen wir uns mit Maria, der hochwürdigsten Mutter Jesu, mit den heiligen Aposteln, Märtyrern und allen deinen lieben Auserwählten.

Digitized by Google

Ach, könnte ich mit so heftiger Begierde, mit so festem Glauben und inbrünstiger Liebe, wie vor Zeiten die Patriarchen, die Ankunft des Weltheilandes erwarten! Komm, o Jesu! komm, liebreicher Seligmacher der Menschen! komm und vollbringe hier auf diesem Altare das geheimnißvolle Werk deiner wunderbarlichen Allmacht. Er kommt, er erscheint, hier ist das unbefleckte Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt!

Bei der Wandlung.

Bedenke wohl, christliche Seele! daß hier dein Gott, dein Erlöser und Richter zugegen ist. Betrachte ein wenig in der Stille und mit Verwunderung, was sich hier auf dem Altare zuträgt. Fasse den möglichsten Eifer zusammen, und lasse dein Herz sich völlig ergießen in die zartesten Anmuthungen der heiligen Furcht, der Ehrerbietigkeit und des tröstlichen Vertrauens zu deinem liebsten Heilande.

O Jesu! du eingefleischtes Wort des Vaters, wahrer Gott und Mensch! ich glaube, daß du hier zugegen bist; ich bete dich in Demuth an, und liebe dich von Herzen. Wie du dich für mich hier gänzlich dargibst, so will ich auch mich für dich gänzlich dargeben und dir völlig aufopfern.

Digitized by Google

O kostbares Blut, welches für uns Menschen vergossen worden ist! ich bete dich an mit der festen Hoffnung, du wirst an mir nicht verloren seyn, und mich deiner Verdienste theilhaftig machen. O Jesu! dir opfere ich auch mein Blut auf, aus schuldiger Dankbarkeit für deine große Liebe, mit welcher du das deinige für mich dargegeben hast.

Nach der Wandlung.

Betrachte mit anmuthiger Aufmerksamkeit deinen Heiland auf dem Altare. Erwäge die Geheimnisse, die er dort erneuert. Vereinige das Opfer deines Herzens mit dem Opfer seines reinen Leibes, und bitte Gott, er wolle das Gebet erhören, welches Christus für dich verrichtet. Bete auch für Andere.

Allerliebster Jesu! nach dem, was ich hier auf diesem Altare sehe, sollte ich undankbares Geschöpf dich jemals beleidigen? Ach! nimmer werde ich vergessen, was du mir in deinem Geheimnisse vor Augen stellest: die Schmerzen deines Leidens, die Herrlichkeit deiner glorreichen Auferstehung, deinen verwundeten Leib, dein für uns vergossenes kostbares Blut, welches ich hier unter der Gestalt des Weines zugegen sehe.

Digitized by Google

O großer Gott! wir bringen dir nun durch deine Gnade das wahrhafte, reine, heilige und unbefleckte Opfer, welches du uns hast geben wollen, und dir viel werther ist, als das Opfer Abels, Abrahams und Melchisedechs. Diese hatten nur den Schatten, wir aber bringen dir die Wahrheit und das einzig würdige Opfer, Jesum, deinen Sohn, an welchem du von Ewigkeit her dein Wohlgefallen allein genommen hast.

Ertheile, o Herr! deinen Segen allen denen, welche dieses heilige Opfer mit dem Munde empfangen oder geistlicher Weise genießen werden. Ertheile ihn den im Fegfeuer leidenden Seelen, besonders N. N., und um dieses heiligsten Opfers willen lindere ihre Schmerzen, und führe sie in die erwünschte Wohnung des himmlischen Lichtes und ewigen Friedens.

Mache auch uns nach dem Tode dieser Gnade theilhaftig, damit wir mit deinen heiligen Aposteln, Märtyrern und allen Auserwählten in der glücklichen Ewigkeit dich loben und preisen. Amen.

Bei dem Pater noster.

Gedenke, du seiest jetzt mit Jesu auf dem Kalvarienberge. Trage ein herzliches Mitleiden

Digitized by Google

mit ihm wie Magdalena. Verharre in getreuer Liebe wie Johannes, und hoffe, wie die Jünger, ihn einstens in seiner Herrlichkeit zu sehen. Wende zuweilen deine Augen zu ihm, und beweine deine Sünden.

Welch große Gnade für mich, daß du, mein höchster Gott! zugleich auch mein liebster Vater bist. Wie erfreut sich mein Herz, wenn ich bedenke, daß der Himmel, wo du wohnest, auch einmal meine Wohnung seyn soll! Ach, daß dein heiliger Name geehret werde auf der ganzen Welt! Ach, daß doch alle Herzen und Gemüther dir gänzlich unterworfen wären! Gib deinen Kindern die Nahrung des Leibes und der Seele. Wir verzeihen von Herzen; verzeihe auch uns! Bewahre uns von aller Sünde und dem ewigen Tode. Amen.

Beim Agnus Dei.

Der in dem Himmel so glorreiche, auf der Erde so mächtige, und in der Hölle so erschreckliche Gott ist hier auf dem Altare ein geduldiges und williges Lamm, welches gekommen ist, die Sünden der Welt, und die deinigen insonderheit hinwegzunehmen.

O du Lamm Gottes, welches für mich geschlachtet worden ist, erbarme dich meiner! O

Digitized by Google

du göttliches Gnadenopfer, mache mich selig! O Jesu! mein göttlicher Mittler, erhalte mir Gnade bei deinem Vater, und gib mir deinen Frieden! Amen.

Bei der Kommunion.

Bist du entschlossen, geistlicher Weise zu kommuniziren, so bereite dich durch einen festen Glauben, daß Christus hier zugegen ist. Erwecke Reue und Leid über deine Sünden; fasse ein großes Verlangen, mit dem Priester Christum zu empfangen, und bitte, er wolle sich durch seine Gnade mit dir vereinigen.

Willst du aber das heilige Sakrament empfangen, so fange hier die Gebete vor der heiligen Kommunion an.

Wie gern wollte ich, o liebster Jesu! dich täglich in deinem heiligen Sakramente mit reinem Gewissen und zärtlichster Andacht empfangen, wie so viele fromme Seelen! Wie glücklich wäre ich, wenn ich dich jetzt in mein Herz einführen, dich allda anbeten, dir meine Anliegen klagen, und deiner Gnade theilhaftig werden könnte! Weil ich aber zu unwürdig bin, so bitte ich, du wollest ersetzen, was mir an schuldiger Vorbereitung noch mangelt. Verzeihe mir meine Sünden, die ich um deiner Liebe willen vom Herzen bereue. Laß

Digitized by Google

dir doch mein inbrünstiges Verlangen nach dir gefallen. Reinige mich durch einen gnädigen Anbick, damit ich dich nächstens wohl empfange.

In Erwartung dieses glücklichen Tages bitte ich dich, o Jesu! du wollest mich aller Früchte theilhaftig machen, welche die Kommunion des Priesters in den gegenwärtigen Christen wirken soll. Vermehre durch die Kraft dieses göttlichen Sakramentes meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, entzünde meine Liebe, erfülle mein Herz mit deiner Gnade, damit es nach dir allein verlange, und dir allein lebe. Amen.

Bei den letzten Gebeten.

Gedenke, daß du deinem Jesu Opfer für Opfer schuldig bist. Was kannst du ihm aber Angenehmeres opfern, als dich selbst; wenn du dir nämlich Gewalt anthust, und deine bösen Begierden bestreitest und überwindest.

Wie du nun, o Jesu! dich für mich aufgeopfert hast, so will ich mich auch dir wieder opfern zu deiner Ehre, und in deinen heiligsten Willen mich gänzlich ergeben. Handle nun mit mir, wie es dir gefällig ist. Ja auch das Kreuz will ich mit Freude und Dank von deiner lieben Hand annehmen,

Digitized by Google

und dir es willig nachtragen, wie und so lange es dir gefällig seyn wird.

Weil ich nun durch dieses heilige Meßopfer wieder gereiniget worden bin, will ich mich forthin noch besser vor allen, auch geringsten Sünden hüten; besonders vor denen, wozu ich am meisten geneigt bin. Dir will ich getreu bleiben, nun ist es beschlossen. Lieber will ich Alles leiden und verlieren, als dich, o Jesu! durch eine Sünde mehr beleidigen. Amen.

Bei dem Segen.

Du aber, o mildester Heiland! segne diesen meinen Vorsatz, und stärke ihn. Segne uns Alle durch die Hand des Priesters; und die Kraft deines göttlichen Segens verbleibe bei uns in Ewigkeit. Im Namen Gott des Va†ters, des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes Amen.

Beim letzten Evangelium.

Jesu, du Sohn des Allerhöchsten, du wahres Licht der Welt, welches gekommen ist, uns den Weg des Himmels zu zeigen! bewahre uns vor den so erschrecklichen Finsternissen des ungläubigen Judenvolkes, welches dich als den Heiland der Welt nicht erken-

Digitized by Google

nen, und lieber unter die Dienstbarkeit des Satans hat fallen wollen, als durch dich zur Erbschaft der Kinder Gottes aufgenommen werden. Ich bete dich in Demuth an, o eingefleischtes Wort Gottes! auf dich allein vertraue und hoffe ich fest, weil du zu unserm Heile hast Mensch werden wollen, du werdest auch mir die Gnade verleihen, durch ein christliches Leben die ewige Seligkeit zu erwerben.

Geh nicht aus der Kirche, du habest denn zuvor Gott Dank gesagt für alle Gnaden, welche du bei der heiligen Messe empfangen hast. Trage Sorge, daß du diesen so kostbaren Gnadenschatz nicht verliereſt, und gib durch einen christlichen Lebenswandel zu erkennen, daß dir der Tod Christi und sein heiligstes Opfer zu Nutzen geworden ist.

Gebet nach der heiligen Messe.

Ich danke dir nun, o gütigster Gott! daß ich vor so vielen Andern die Gnade gehabt, diesem heiligen Meßopfer beizuwohnen, und bitte, du wollest mir verzeihen, was ich aus Trägheit und Unachtsamkeit verschuldet habe. Reinige mich durch dieses heilige Opfer von meinen begangenen Sünden, und stärke mich, daß ich dich in Zukunft mit keiner einzigen Sünde mehr beleidige.

Digitized by Google

Nun gehe ich nach deinem göttlichen Willen, und mit troſtreichem Vergnügen zu meiner Arbeit: will aber den ganzen Tag in meinen Geſchäften mich der großen Gnade erinnern, die du mir erwieſen haſt, und in allen meinen Worten, Gedanken und Begierden ſo behutſam ſeyn, daß die Frucht dieſes heiligen Meßopfers an mir nicht verloren gehe. Dieſes Alles nehme ich mir vor mit deiner Gnade, o Jeſu! Amen.

Litanei

von dem allerheiligſten Herzen Jeſu.

Herr, erbarme dich unſer!
Chriſtus, erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſtus, höre uns!
Chriſtus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!
Gott heiliger Geiſt! erbarme dich unſer!
Heiligſte Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer!
Herz Jeſu! o Herz unſers Lehrers, der die Wahrheit, der Weg und das Leben iſt, erbarme dich unſer!

Digitized by Google

Herz Jesu! o Herz, welches für uns so viele Schmerzen übertragen hat,
Herz Jesu! o Herz, welches für uns ist gedemüthiget und zerknirschet worden,
Herz Jesu! o Herz, welches auf dem Oelberge durch Furcht und Traurigkeit bis in den Tod ist geängstiget worden,
Herz Jesu! o Herz, welches sich wegen der Flucht der Jünger so sehr betrübet hat,
Herz Jesu! o Herz, welches die Verdammniß so vieler Menschen vorgesehen, und dennoch für uns unzählbar Viel gelitten hat,
Herz Jesu! o Herz, welches durch viele Unbilden und Beschimpfungen ist entehret worden,
Herz Jesu! o Herz, du Mittelpunkt aller Schmerzen, die Jesus, unser Erlöser, für uns sündige Menschen ertragen hat,
Herz Jesu! o Herz, welches von dem treulosen Judas ist verrathen worden,
Herz Jesu! o Herz, welches für uns Alles so gut gemeint, und dennoch so fälschlich ist angeklagt worden,
Herz Jesu! o Herz, welches alle Geißelstreiche so schmerzlich empfunden hat,
Herz Jesu! o Herz, welches die ungerechte Verurtheilung zum Tode so geduldig ertragen hat,

erbarme dich unser!

Digitized by Google

Herz Jesu! o Herz, welches in der schmerzlichsten Kreuzigung sich mehr über uns undankbare Sünder, als über die Todesschmerzen betrübet hat,
Herz Jesu! o Herz, welches für uns mit der Lanze ist geöffnet worden, und den letzten Tropfen Blutes vergossen hat,
Herz Jesu! o Herz, welches von den Juden, Heiden und Ketzern so sehr ist mißhandelt worden,
Herz Jesu! o Herz, welches sich unter der Gestalt des Brodes im allerheiligsten Altarssakramente für uns arme Sünder verborgen hat,
Herz Jesu! o Herz, dessen Liebe gegen uns so wenige Menschen erkennen,
Herz Jesu! o Herz, welches wir undankbare Menschen noch so wenig ehren,
Herz Jesu! o Herz, welches alles dessen ungeachtet uns bis an das Ende geliebet hat,
Herz Jesu! o edles Herz!
Herz Jesu! du barmherzigstes Herz!
Herz Jesu! du sanftmüthigstes Herz!
Herz Jesu! du unschuldigstes Herz!
Herz Jesu! du freigebigstes Herz!
Herz Jesu! du reinstes Herz!
Herz Jesu! du vollkommenstes Herz!
Herz Jesu! du Schatz aller Gnaden!

erbarme dich unser!

Herz Jesu! du Zuflucht der Sünder!
Herz Jesu! du Quelle alles Trostes!
Herz Jesu! du Ziel der Gerechten!
Herz Jesu! du göttliches Herz!
Herz Jesu! du Erquickung der Kranken!
Herz Jesu! du Stärke der Sterbenden!
Herz Jesu! du Trost für alle Lebendigen!
Herz Jesu! du Opfer für die Abgestorbenen!
} erbarme dich unser!

Herz Jesu! du Herz des Lammes Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns!

Herz Jesu! du Herz des Lammes Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns!

Herz Jesu! du Herz des Lammes Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

V. Kehret zurück, ihr Uebertreter, zum Herzen! Isai. 40.

R. Und machet euch ein neues Herz! Ezech. 18.

Tägliches Gebet

der heiligen Gertraud zum allerheiligsten Herzen Jesu.

Ich grüße dich, o heiligstes Herz Jesu! lebendige und Leben bringende Quelle des ewigen Lebens! Du unendlicher Schatz der

Gottheit! du feuriger Brennofen der göttlichen Liebe! du bist der Ort meiner Ruhe und Zuflucht wider meine Feinde.

Entzünde, o liebreichster Jesu! entzünde mein Herz mit jenen Flammen der inbrünstigen Liebe, mit welcher das Deinige entzündet ist. Gieße aus in meine Seele von dem Ueberfluße der Gnaden, deren dein Herz ein unerschöpflicher Ursprung ist, und verschaffe, daß mein Herz mit dem deinigen dergestalt vereiniget lebe, daß dein Wille mein Wille sei, und mein Wille mit dem deinen ewig übereinstimme; denn ich verlange nichts anders, als daß jetzt und forthin alle meine Begierden, Worte und Werke nach deinem heiligsten Willen gerichtet werden. Amen.

Litanei
von der göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, Einiger Gott! erbarme dich unser!
O Gott, zu dir allein können wir unsere Zuflucht nehmen. R. Auf dich, o Gott! vertrauen wir!

Digitized by Google

Du ſiehſt unſre Angſt und Noth, und ehe wir ſie dir klagen!
Du hörſt unſre Seufzer, noch ehe wir zu dir rufen!
Allmächtiger! du kannſt uns aus allen Nöthen retten!
Alles ſteht unter deiner Gewalt und Aufſicht!
Du biſt unſer Vater!
So wenig eine Mutter ihres Kindes vergeſſen kann, wirſt du unſer vergeſſen!
Du ſorgſt für Jeden aus uns, wie für deine ganze Welt!
Du ordneſt Alles mit unendlicher Güte und Weisheit!
Ohne deinen Willen fällt kein Haar von unſerm Haupte!
Du ſiehſt das Zukünftige wie das Gegenwärtige!
Du nähreſt die Vögel in der Luft!
Du bekleideſt die Blumen auf dem Felde!
Du wirſt noch mehr für deine Kinder ſorgen!
Du weißt allein, was uns gut und nützlich iſt!
Du wirſt endlich Alles recht machen — wo nicht in dieſer, gewiß in jener Welt!

Auf dich, o Gott, vertrauen wir!

Stärke unſer Vertrauen, und vor allem Mißtrauen bewahre uns, o Herr!
Vor Kleinmuth und Verzagtheit! bewahre uns, o Herr!

Digitized by Google

Vor aller unnützen Angst und Furcht!
Vor Ungeduld im Leiden!
Vor Murren und Klagen gegen deine weiseste Vorsehung!
Vor überflüßigen und unmäßigen Sorgen für das Zeitliche!
Vor bösem Argwohne!
Vor allen liebloſen Urtheilen über unſern Nächſten!
Vor allem Gebrauche abergläubiſcher Mittel!
Vor Muthloſigkeit und Trägheit!

Bewahre uns, o Herr!

Du willſt vielmehr, daß wir auch das Unſrige thun! R. Dein Will', o Herr, geſchehe!
Du willſt, daß wir die rechten Mittel gebrauchen!
Du willſt, daß wir durch Trübſal zur Erkenntniß und Verbeſſerung unſerer Fehler gelangen!
Du willſt, daß wir durch Leiden gegen Andere mitleidiger werden!
Du willſt, daß wir uns nicht auf Reichthum oder zeitliches Glück verlaſſen!
Alles, was du thuſt, iſt wohlgethan!
Alles, was du willſt, iſt gut und heilig!
Du willſt, daß Alles denjenigen, die dich fürchten und lieben, zum Guten gereiche!
Du willſt uns durch kurze Leiden zu den ewigen Freuden führen!

Dein Will', o Herr, geſchehe!

Digitized by Google

Du willst, daß wir Jesu, deinem Sohne nachfolgen, welcher uns mit dem Kreuze zum Himmel vorangegangen! Dein Will', o Herr, geschehe!

O du Lamm Gottes ꝛc. Vater unser.

Gebet.

O Gott, wir unterwerfen uns mit Demuth deinen unerforschlichen, allzeit weisen und heiligsten Anordnungen! Ach, wir haben gesündiget! Laß, o barmherziger Vater, was wir nicht mehr ändern können, uns und Andern nicht zum Verderben gereichen. Stärke uns, daß wir Alles willig von deiner Vaterhand annehmen und mit christlicher Geduld und Ergebung in deinen Willen ertragen. Was uns jetzt so hart und dunkel scheint, werden wir einst in jener Welt besser erkennen, und dich nach überstandenen Leiden ewig loben und preisen durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland Amen.

Lauretanische Litanei. *)

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!

*) Papst Clemens IX. verlieh den 6. Oktober 1720 einen Ablaß von 100 Tagen Allen, welche diese Litanei zur Ehre unserer lieben Frau andächtig beten.

Digitized by Google

Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, höre uns!
Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer!
Heiligſte Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer!
Heilige Maria! bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der göttlichen Gnade, (die du uns durch die Geburt deines Sohnes die Gnade Gottes erworben haſt,)
Allerreinſte Mutter,
Allerkeuſcheſte Mutter,
Du unbefleckte Mutter, (deren heil. Seele nie durch eine Sünde verunreiniget wurde,)
Du ungeſchwächte Mutter, (deren Reinigkeit nie verletzt wurde,)
Du liebliche Mutter, (die du deiner hohen Würde und Tugend wegen allen Chriſten liebenswürdig biſt,
Du wunderbarliche Mutter, (die du durch ein Wunder der göttlichen Allmacht Mutter unſers Erlöſers wurdeſt,)

Bitt für uns!

Digitized by Google

Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau, (du vom Geiste Gottes und seiner Weisheit ganz erfüllte Jungfrau,)
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau, (die durch deine Fürbitte bei deinem göttlichen Sohne viel vermögende Jungfrau,)
Du gütige Jungfrau, (die du voll Güte und Wohlwollen gegen uns Menschen bist,)
Du getreue Jungfrau, (die du mit der göttlichen Gnade getreu wirkteſt, und deinen aufrichtigen Verehrern durch deine Fürbitte zu Hilfe kommeſt,)
Du Spiegel der Gerechtigkeit, (du schönes Muster der Tugend und Heiligkeit,)
Du Sitz der Weisheit, (o Jungfrau, in deren geheiligtem Schooße Jesus, die Weisheit des Vaters, wohnet,)
Du Ursache unserer Fröhlichkeit, (o Jungfrau, die du durch die Geburt deines Sohnes die Ursache unserer Freude geworden bist,)
Du geistliches Gefäß, (o Jungfrau, die du gleich einem reinem Gefäße, das von Kostbarkeiten voll ist, mit allen geistlichen Gaben erfüllt bist,)

bitt für uns!

Digitized by Google

Du ehrwürdiges Gefäß, (o Jungfrau, die du jenes Gefäß warst, das durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes ehrwürdig ward,)

Du vortreffliches Gefäß der Andacht, (o du mit einer seltenen Frömmigkeit geziertes Geschöpf,)

Du geistliche Rose, (o Jungfrau, die du durch deine Tugend und göttliche Mutterwürde vor allen deines Geschlechtes den Vorzug hast, gleichwie sich die Rose durch Farbe, Schönheit und Wohlgeruch von allen übrigen Blumen auszeichnet,)

Du Thurm Davids, (o Jungfrau, die du durch deine vielvermögende Fürsprache bei dem Allmächtigen, deine ächten Verehrer in den Schutz nimmst, gleich dem Thurme, den David auf dem Berge Sion zur Schutzwehre gegen seine Feinde erbaut hat,)

Du elfenbeinener Thurm, (o Jungfrau, die du deinen Leib und deine Seele rein erhalten hast,)

Du goldenes Haus, (o Jungfrau, die du durch deine Tugend dem reinsten Golde gleichest, und gleich einem kostbaren Hause die Wohnung des höchsten Gottes geworden bist,)

bitt für uns!

Digitized by Google

Du Arche des Bundes, (o Jungfrau, du Tempel des lebendigen Gottes, die du, als die Arche des neuen Bundes, Jesum Christum, unsern Gesetzgeber enthalten hast,)
Du Pforte des Himmels, (o Jungfrau, durch welche Jesus zu uns kam, der uns die geschlossene Pforte des Himmels eröffnete,)
Du Morgenstern, (o Jungfrau, die du, wie der liebliche Morgenstern, die Sonne der Gerechtigkeit, Jesum Christum der Welt angekündigt hast,)
Du Heil der Kranken, (o Jungfrau, die du durch deine Fürbitte den Kranken die Gesundheit erlangst,)
Du Zuflucht der Sünder, (o Jungfrau, in deren mütterliche Arme wir Sünder eilen, um auf deine Fürsprache bei deinem göttlichen Sohne die Nachlassung unserer Sünden zu erlangen,)
Du Trösterin der Betrübten, (o Jungfrau, die du den Christen in ihren Nöthen Erquickung und Trost von Gott erbittest,)
Du Hilfe der Christen, (o Jungfrau, an die sich kein Christ gewendet hat, ohne Hilfe in seinen Anliegen erhalten zu haben,)
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,

bitt für uns!

Digitized by Google

Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
} bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen; sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren; o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Digitized by Google

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! du wolleſt deine Gnade in unſer Herz eingießen, damit wir, die wir durch die Botſchaft des Engels die Menſchwerdung Chriſti deines Sohnes erkannt haben, durch ſein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferſtehung gelangen, durch denſelben Chriſtum unſern Herrn. Amen

V. Bitt für uns, o heiliger Joſeph!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti!

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienſte des Bräutigams deiner heiligſten Gebärerin geholfen werde, damit, was unſer Vermögen nicht erhalten kann, uns durch ſeine Fürbitte geſchenkt werde: der du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vom Verhalten bei Tiſche.

(Nach dem heiligen Alphons M. Liguori.)

Wollte Gott, daß viele Chriſten nicht bei Tiſche durch ihre Unmäßigkeit und ihr uneingezogenes Benehmen alles das wieder verlieren, was ſie durch ihre geiſtlichen Uebungen den Tag

Digitized by Google

über gewonnen haben. Fromme Christen können bei Tische sehr viele Tugenden ausüben, nämlich:

Erstens den Gehorsam. Wenn man nämlich, so wie die Tischzeit gekommen ist, sich dabei einfindet.

Zweitens die gute Meinung. Wenn man nämlich diese Handlung nicht deßhalb verrichtet, um seine Begierden zu befriedigen, sondern bloß und allein, um den Willen Gottes zu erfüllen, der verlangt, daß wir das Leben unseres Leibes erhalten, um ihm dadurch hier auf Erden dienen zu können. Aber ehe wir zu essen anfangen, müssen wir Gott um die Gnade bitten, daß wir ja nicht mehr essen, als zu unserm Unterhalte nothwendig ist.

Drittens muß man auch die Abtödtung ausüben, indem man irgend einer Speise oder wenigstens einem Theile von dem, was einem besser schmeckt, entsagt oder sich wenigstens nicht über die Speisen, die aufgesetzt werden, beklagt, sollten sie unserm Geschmacke entsprechen oder nicht. Aber besonders, wenn man neuntägige Andachten hält, und an den Freitagen und Sonnabenden muß man diese oder andere Abtödtungen beim Essen zu machen suchen.

Viertens kann man auch die Eingezogenheit mit den Augen beim Essen ausüben, indem man dieselben niedergeschlagen hält.

Digitized by Google

Tischgebete.

Vor dem Essen.

Aller Augen harren auf dich, o Herr! du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit, du öffnest deine Hand und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen. Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Herr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser. Vater unser u. s. w.

Herr! segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner Freigebigkeit empfangen werden; durch Christum unsern Herrn. Amen.

Der König der ewigen Glorie lasse uns an seinem Tische im Himmel Theil nehmen. Amen.

Nach dem Essen.

Herr! alle deine Werke danken dir, und deine Heiligen segnen dich. Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wir danken dir, allmächtiger Gott! für alle deine Gaben. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen. Vater unser u. s. w.

Herr, gib allen unsern Wohlthätern, um deines Namens willen, das ewige Leben. Amen.

Laß auch die abgeschiedenen Seelen der Christgläubigen im Frieden ruhen. Amen.

Digitized by Google

Abendandacht.

Es ist nicht genug, daß du den Tag christlich anfangst, du mußt ihn auch eben so endigen. Welche neue Gnaden hast du nicht heute von Gott empfangen? Vor welchen Gefahren soll er dich diese Nacht durch nicht bewahren? Beides soll dich antreiben, dein Gebet mit möglichster Andacht zu verrichten.

Das Beste beim Abendgebet ist die Gewissenserforschung. Es besteht übrigens in fünf Pünktlein, wie du hier sehen kannst. Lasse es dir empfohlen seyn, als eine höchst nützliche und nothwendige Andacht, und unterlasse es niemals, so mühsam es dir auch immer vorkommen mag.

Der große und sichtbare Segen, welchen Gott der Herr über so viele fromme Häuser gießt, wo man täglich das Abendgebet in Gegenwart aller Hausgenossen verrichtet, soll dir ein Antrieb seyn, einen so heiligen Gebrauch in deinem Hause auch einzuführen. „Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind, spricht Christus, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wird doch ein so liebreiches Versprechen hiezu nicht vermögen? Sollst du nicht alle übrigen Geschäfte gern verlassen, der gnadenreichen Gegenwart Christi zu genießen?

Digitized by Google

Im Namen Gott des Vatters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

1) Gedenke, daß du vor den Augen Gottes bist, und bete ihn an.

Großer und gewaltiger Gott! ich falle dir zu Füßen, und bete dich an mit schuldiger Ehrerbietung. Ich glaube an dich, als an die ewige Wahrheit. Ich hoffe auf dich, als auf die ewige Gütigkeit, und liebe dich von ganzem Herzen, weil du aller Liebe unendlich würdig bist. Deßwegen liebe ich auch meinen Nächsten, wie mich selbst.

2) Danke Gott für die empfangenen Gnaden.

Wie werde ich dir, o gütiger Gott! genugsam danken für alles Gute, das ich von dir empfangen habe? Du hast von Ewigkeit her an mich gedacht, hast mich aus Nichts erschaffen, durch den Tod deines eigenen Sohnes erkauft, und überhäufest mich mit unzählbaren Gnaden. Ach Herr, wie soll ich mich für so viele Gutthaten dankbar erzeigen? O ihr himmlischen Geister! helfet mir den Gott der Barmherzigkeit loben, welcher mir, seinem unwürdigsten Geschöpfe, noch so viele Gutthaten ohne Unterlaß ertheilet.

Digitized by Google

3) Bete um Erkenntniß der Sünden.

Heiliger Geist, du ewiger Ursprung alles Lichtes! vertreibe die Finsterniß meines Verstandes, damit ich die Bosheit und Abscheulichkeit meiner Sünden erkenne, sie von Herzen bereue, über Alles hasse, und mehr als alles Uebel, mehr als den Tod selbst fürchte.

Hier soll man sich erinnern, wie man sich den Tag hindurch versündiget hat wider Gott: durch Versäumung und Nachlässigkeit in guten Werken, durch Unehrerbietigkeit in der Kirche, durch freiwillige Zerstreuung im Gebete; ob man in Allem eine gute und christliche Meinung gehabt; ob man der Gnade und Einsprechung Gottes nicht widerstrebt; ob man nicht mit Schwören, mit Ungeduld, Mißtrauen und Widerspenstigkeit sich wider Gott versündiget hat.

Wider den Nächsten: durch freventliches Urtheil, Verachtung, Haß, Mißgunst, Rachgier, Zank, Zorn, Fluchen, Schelten, Ehrabschneiden, Verlachen, falsches Anklagen, Ungerechtigkeit, böses Beispiel, Ungehorsam und Untreue.

Wider sich selbst: durch Hochmuth, Eitelkeit, Menschenfurcht, unkeusche Gedanken, Begierden, Worte und Werke, Unmäßigkeit, Ungeduld, Trägheit in Verrichtung seines Amtes,

Mißbrauch der Zeit, Müßiggang, sündhafte Werke und unnütze Geschäfte.

4) Erwecke Reue und Leid über deine Sünden.

O welche Schande und Schmerzen überfallen mich in Ansehung meiner so vielen Sünden! Ach, Herr! ich bekenne und bereue sie vor deinem göttlichen Angesichte, und es ist mir herzlich leid, daß ich dich, o gütiger und barmherziger Herr! jemals erzürnet habe. Du hast mich geliebt, o liebreicher Heiland! und hast aus Liebe für mich dein heil. Blut vergossen; und ich bezahle es mit lauter Sünden und Undank. Deine Gütigkeit und meine Bosheit sind beide unergründlich: doch bitte ich dich, verzeihe mir; sieh nicht auf meine Bosheit, sondern auf deine unerschöpfliche Gütigkeit, die meiner schon so oftmals verschont hat, und verleihe mir die Gnade, alle meine Sünden von nun an bis in meinen Tod recht zu bereuen und abzubüßen.

5) Mache einen festen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen.

Ach! hätte ich dich, o liebreichster Vater! niemals beleidiget. Weil ich nun aber so unglücklich gewesen, und dich, o großer Gott! wieder erzürnet habe; so will ich dir hinfüro

Digitized by Google

desto getreuer dienen, und durch ein ganz anderes Leben zeigen, wie ernstlich ich meine Sünden bereue. Von jetzt an widersage ich aller Sünde und aller Gelegenheit zur Sünde. Mit Hilfe deiner göttlichen Gnade, die ich in Demuth begehre und mit Vertrauen von dir erwarte, will ich mich befleißen, dir in Allem zu gefallen, und dich, o höchstes Gut! mit keiner Sünde mehr zu beleidigen.

Lasse dir in dieser Erforschung vor Allem angelegen seyn, daß du dich bedenkest, wie oft du den Tag hindurch in jene Sünde gefallen bist, welche du gemeiniglich zu begehen pflegest, und was dir hiezu Anlaß gegeben hat. Mache einen festen Vorsatz, den andern Tag dich noch besser davor zu hüten; lege dir selbst eine kleine Buße auf, nach der Zahl der Fehler, welche du begangen hast, und bitte Gott, daß er dich stärken und erhalten wolle.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Empfehle dich in den Schutz Gottes, Mariä und aller Heiligen.

Nun will ich mich zur Ruhe begeben, die erschöpften Leibeskräfte zu ersetzen, um dir, o Gott! desto besser dienen zu können; gib mir hiezu deinen göttlichen Segen. Seligste Jung-

Digitized by Google

frau, die du nach deinem Sohne meine größte Hoffnung bist! Heiliger Schutzengel, heilige Patronen und alle Heiligen, bittet für mich! diese Nacht, diese ganze Zeit meines Lebens, und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Bete für die Lebendigen und Abgestorbenen.

Gib, o Herr! deinen göttlichen Segen allen meinen Verwandten und Bekannten, Gutthätern, Freunden und Feinden. Schütze meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzte. Stehe bei den Armen, Gefangenen, Betrübten, Reisenden, Kranken und Sterbenden. Bekehre die Sünder und Irrgläubigen. Erleuchte die Heiden und Ungläubigen.

O Gott der Barmherzigkeit! sei auch den im Fegfeuer leidenden Seelen gnädig: endige ihre Schmerzen, und führe die, für welche ich zu beten schuldig bin, bald in die ewige Ruhe, und in die himmlischen Freuden. Amen.

Digitized by Google

Beichtandacht.

Was sollst du dir, o christliche Seele! mehr angelegen seyn lassen, als daß du das heilige Sakrament der Buße mit nothwendiger Vorbereitung empfangest? Nach so vielen Beichten lebst du noch allezeit wie zuvor, da du doch durch eine allein heilig und vollkommen werden könntest, wenn du dich mit rechtem Eifer dazu anschicken würdest. Wem kannst du dieses Uebel zuschreiben, als deiner eigenen Nachlässigkeit?

Damit du also den Tod nicht findest, wo du das Leben suchest, so befleiße dich, recht zu erkennen, was zu einer guten Beicht erfordert wird. Beichte öfters, aber, so viel dir möglich, bei einem beständigen Beichtvater; niemals obenhin, und nur aus Gewohnheit, sondern aus möglichstem Ernste, und als solltest du gleich nach der Beicht sterben. Durchsuche dein Gewissen, und erforsche dich ernstlich über alle deine begangenen Sünden.

Vor Allem aber lasse dir die wahre Reue und Leid, die du mehr aus dem Herzen, als aus den Büchern schöpfen sollst, höchst angelegen seyn. Diese Gnade zu erlangen, kannst du den Tag vor deiner Beicht einige gute Werke mehr als

gewöhnlich verrichten; besonders sollst du eine Kirche besuchen, und vor dem heil. Altarssakramente darum anhalten.

Neben dieser herzlichen Reue fasse auch einen festen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, und dich der hiezu nützlichen Mittel zu bedienen.

Gehe in den Beichtstuhl mit Furcht, Ehrerbietigkeit und mit demüthigem Vertrauen. Zeige deine Sünden an mit kurzen und bescheidenen Worten als solltest du bei Christo selbst beichten; und merke wohl, was Gott dir durch den Mund seines Priesters sagen wird.

Empfange mit größter Dankbarkeit die heilige Absolution, durch welche du den Verdiensten des Blutes Christi und seiner Genugthuung theilhaftig wirst. Verrichte deine auferlegte Buße, sobald du kannst, und vereinige sie mit der Buße, welche Christus für dich gethan hat. Unterlasse auch nicht, dich selbst durch freiwillige Bußwerke wegen der begangenen Sünden zu strafen, und sieh, wie du dich künftig bessern mögest.

Vor der heiligen Beicht.

O heiliger Gott! der du allezeit bereit bist, die Sünder in Gnaden anzunehmen und sie zu verschonen, blicke barmherzig auf meine arme Seele, die nach so vielfachen Beleidigungen wiederum zu dir zurückkehrt, um durch dein

Digitized by Google

heiliges Sakrament Verzeihung zu erlangen. Verleihe mir hierzu die nothwendige Vorbereitung; erleuchte meinen Verstand, damit ich alle meine Sünden erkenne; erweiche mein Herz, damit ich sie wahrhaft bereue und leite meine Zunge, damit ich alle recht beichten und dadurch Verzeihung erlangen möge; lasse nicht zu, daß meine Eigenliebe mich verblende!

Heilige Maria, Mutter der Gnaden und Zuflucht der armen Sünder! bitte du jetzt für mich, damit ich diese heilige Beicht wohl verrichte, und durch dieselbe Verzeihung und die Gnade erlange, mein Leben zu bessern.

Gewissenserforschung.

1. In Betracht auf Gott. Ob und wie du dich versündiget habest mit Unterlassung oder Nachläßigkeit in Uebungen und Pflichten der Andacht. ... Mit Unehrerbietsamkeit in der Kirche. ... Mit freiwilliger Nachläßigkeit oder Zerstreuung im Beten. ... Mit ehrfurchtsloser und eitler Aussprechung des göttlichen Namens, etwa gar mit Murren und Sakramentieren.

2. In Betracht auf den Nächsten. Ob und wie du dich vergangen habest mit freventlichem Argwohn und Urtheile. ... Mit Verachtung, Haß, Neid, Rachgierde, Klage, unmäßiger Ereiferung, Fluchen und Böswünschen. ... Mit Unbilden,

Digitized by Google

Verläumdungen, Uebelnachreden, da man die wahren Fehler des Andern ohne Noth entdecket.... Mit Beschädigung an Ehre oder Gütern, bösen Beispielen und Reden, und Gesängen, die unschuldige Herzen verführen.... Mit Ungehorsam, Reizung zum Zorne u. s. f. besonders durch die Folgen deiner Sünden.

3. In Betracht auf dich selbst. Ob und wie du dich verloren habest mit Stolz und Eitelkeit. Mit Lügen und Schmeicheleien.... Mit Gedanken, Begierden, Worten, Thaten gegen die Reinigkeit.... Mit Unmäßigkeit, Zorn, Ungeduld, Müssiggang und Mißbrauch der edlen Zeit.... Mit eitlen, unnützen und fehlerhaften Worten... Mit Trägheit oder schlechtem Betragen in Erfüllung der Pflichten deines dermaligen Standes und Berufes; u. s. w.

Hierauf erwecke Reue und Leid und verrichte folgendes Gebet.

Du siehst zu deinen Füßen, o unendlich großer Gott! den Verräther, der dich so beleidigt hat, der dich aber jetzt demüthig um Verzeihung bittet. Ein Herz, das sich vor dir demüthigt, verwirfst du nicht. Ps. 1.

Ich danke dir, daß du mich bis heute erwartet, und daß du mich nicht im Stande der Sünde hast sterben lassen. Um der Verdienste

Jesu Christi willen hoffe ich, daß, weil du, o mein Gott! mich bis jetzt geduldig ertragen hast, du mir in dieser Beicht alle Sünden vergeben werdest, die ich je begangen habe. Ich bereue meine Sünden, o mein Gott! es thut mir sehr leid, daß ich sie begangen habe, weil ich deßhalb die Hölle verdient und den Himmel verloren habe: aber ich bereue sie nicht nur deßhalb, weil ich dadurch ewige Strafe verdient habe, nein, ich bereue sie, weil ich dich, die unendliche Güte, dadurch beleidigt habe. Ich liebe dich, o mein höchstes Gut! und weil ich dich liebe, so bereue ich alle Beleidigungen, die ich dir zugefügt habe. Ich habe dich verlassen, ich habe dir nicht die Ehre, die dir zukommt, erwiesen, ich habe deine Gnade, deine Freundschaft verachtet, ich habe dich, o Herr! freiwillig verloren. Vergib mir, um Jesu willen, alle meine Sünden, ich bereue sie von ganzem Herzen, ich verabscheue sie, ich bereue nicht nur die Todsünden, die ich begangen, sondern auch alle läßlichen Sünden, weil ich dich auch durch diese beleidigt habe. Ich nehme mir vor, dich in Zukunft nicht mehr freiwillig zu beleidigen. Ja, mein Gott! ich will lieber sterben, als je wieder sündigen.

Wenn du eine Sünde beichtest, in die du häufig fällst, so mußt du den festen Entschluß

faſſen, ſie nicht wieder zu begehen, du mußt alsdann verſprechen, die Gelegenheit dazu zu vermeiden, und deinen Beichtvater bitten, dir die kräftigſten Mittel zu deiner Beſſerung anzuweiſen.

Nach der heiligen Beicht.

O mein liebenswürdigſter Jeſu! wie großen Dank bin ich dir ſchuldig! ich hoffe, daß um der Verdienſte deines Blutes willen du mir meine Sünden vergeben haſt. Ich danke dir deßhalb von ganzem Herzen, ich brenne vor Begierde, im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch deine Barmherzigkeit zu preiſen. Bis jetzt, o mein Gott, habe ich dich oft verloren: aber in der Folge will ich dich nicht wieder verlieren; ich will mein Leben ändern, du verdienſt alle meine Liebe, ich will dich wahrhaft lieben, ich will nicht wieder von dir getrennt werden; ich habe dir verſprochen, lieber zu ſterben, als dich zu beleidigen, ich erneuere jetzt mein Verſprechen und ich will es halten.

Ich verſpreche dir, die Gelegenheit zur Sünde zu vermeiden, und dazu folgendes Mittel anzuwenden (hier nennt man das Mittel), um nicht wieder zu ſündigen. Aber du kennſt meine Schwäche, o mein Gott! Gib mir die Gnade, dir treu zu bleiben bis zu meinem Tode, und hilf mir, jedesmal wenn ich verſucht werde,

Digitized by Google

daß ich zu dir meine Zuflucht nehme. Hilf mir, o Maria! du bist die Mutter der Beharrlichkeit; auf dich setze ich alle meine Hoffnung.

Kommunionandacht.

In dem allerheiligsten und höchsten Sakramente hast du, christliche Seele! das Meisterwerk der göttlichen Liebe, und das kräftigste Mittel, fromm und heilig zu leben. Christus Jesus, der in eigner Person darin zugegen ist, kommt zu dir mit größtem Verlangen, dir seine göttlichen Gnadenschätze zu eröffnen, seine Allmacht an dir zu erzeigen, und dir das Pfand deiner ewigen Glückseligkeit mitzutheilen. Eine einzige gut verrichtete Kommunion könnte dich zeitlebens in der Gnade Gottes erhalten, und vor allen schweren Sünden bewahren.

Daß aber unter so Vielen, welche zum Tische des Herrn gehen, doch gar Wenige im Guten verharren, kommt daher, weil sie, wie Judas, mit schweren Sünden beladen dazu gehen; und an diesem göttlichen Himmelbrode den Tod ihrer armen Seele essen: Andere aber empfangen es ohne genugsame Vorbereitung, und berauben sich also selbst der vielfältigen Gnaden, welche aus

Digitized by Google

dieſer unerſchöpflichen Quelle des Heiles ſo reichlich herabfließen.

So ſei denn ſorgfältig, daß du dich zur heiligen Kommunion mit möglichſtem Fleiße durch ein reines Gewiſſen und chriſtliches Leben bereiteſt, und verhalte dich vor, in und nach der Kommunion, wie folgt:

Den Tag zuvor opfere Gott dem Herrn, zu dieſem Ziel und Ende, all dein Thun und Laſſen auf, bleib zu Hauſe und in der Stille, ſo viel dir möglich iſt; verrichte auch in dieſer Meinung einige gute Werke; freiwillige Leibeskaſteiung, Abbruch im Eſſen und Trinken, Beſuchung eines Kranken, Armen oder Gefangenen ꝛc. Lies aus dem vierten Buche der Nachfolgung Chriſti, oder ſonſt aus einem geiſtlichen Erbauungsbuche etwas von der heiligen Kommunion. Gehe in die Kirche, beſuche dort deinen lieben Gott, den du den folgenden Tag empfangen ſollſt, und bete ihn an mit feſtem Glauben, großer Hoffnung, inbrünſtiger Liebe, herzlicher Reue und Leid, eifriger Begierde und freudenvollem Verlangen, ihn zu empfangen. Ehe du dich zur Ruhe begibſt, faſſe wohl zu Herzen dieſe troſtreichen Worte: Morgen will mein Jeſus zu mir kommen; ſchlafe hierüber ein.

Den andern Tag, ſobald du erwacheſt, gedenke an deinen lieben Heiland, der in der Kirche ſchon auf dich wartet. Geh hin in der Einge-

Digitized by Google

zogenheit, höre mit möglichſter Andacht die heil. Meſſe, und begehre durch dieſes göttliche Opfer Gnade und Hilfe, deine Kommunion recht und wohl zu verrichten. Gegen das Ende der heiligen Meſſe, und ehe du zur heiligen Kommunion geheſt, verrichte noch mit herzlicher und inbrünſtiger Andacht folgende Gebete:

Vor der heiligen Kommunion.

O mein geliebter Jeſu! wahrer Sohn Gottes, der du aus Liebe zu mir am Kreuze, in einem Meer von Schmerzen und Verachtung geſtorben biſt, ich glaube feſt, daß du im allerheiligſten Altarsſakramente gegenwärtig biſt; ich bin bereit, für dieſen meinen Glauben mein Leben zum Opfer darzubringen.

O mein geliebter Heiland, ich hoffe von deiner Güte, daß, um der Verdienſte deines für mich vergoſſenen Blutes willen, dieſen Morgen noch, da du mich beſuchen willſt, du mein Herz mit deiner heiligen Liebe entzünden werdeſt, und daß du mir alle jene Gnaden verleihen werdeſt, die ich bedarf, um dir treu und gehorſam zu bleiben bis zu meinem Tode.

O mein Gott, einziger und wahrhafter Geliebter meiner Seele, was hätteſt du mehr thun können, um mich zu bewegen, dich zu lieben?

Digitized by Google

O mein Jesus, es genügte dir nicht für mich zu sterben, du hast überdieß noch dieß heilige Sakrament einsetzen, du hast meine Speise werden wollen, um dich ganz und gar mir zu schenken, um dich auf's innigste mit einem so elenden und undankbaren Geschöpfe, wie ich bin, zu vereinigen. Du selbst ladest mich sogar ein, dich zu empfangen, du selbst wünschest nichts inniger, als daß ich mich mit dir vereinige O unendliches Gut, der du eine unendliche Liebe verdienst, ich liebe dich über Alles, ich liebe dich von ganzem Herzen, ich liebe dich mehr, als mich selbst, ich liebe dich mehr, als mein Leben; ich liebe dich, weil du es verdienst; ich liebe dich, um dir zu gefallen, denn du wünschest ja so sehr meine Liebe. Verlaßt mich denn also, ihr irdischen Neigungen! Dir, mein Jesus, dir, o mein höchstes Gut, mein Alles, dir allein will ich all' meine Liebe schenken. Du willst dich heute ganz und gar mir schenken, siehe, auch ich schenke mich ganz und gar dir! Erlaube, daß ich dich liebe; denn siehe, ich wünsche nichts anders, als dich allein, ich will nichts, als was dir gefällt. Ich liebe dich, mein Heiland, ich vereinige meine schwache Liebe mit der Liebe, die alle Engel und Heiligen, die Maria, deine göttliche Mutter, die der ewige Vater zu dir trägt. O könnte ich

dich doch von Allen geliebt sehen! O könnte ich bewirken, daß alle Menschen dich liebten, könnte ich machen, daß Alle dich liebten wie du es verdienst!

Siehe, mein Jesu, ich nahe mich dir, um mich mit deinem heiligen Fleische zu nähren. Aber ach, mein Gott, was bin ich und was bist du? Du bist ein Gott von unendlicher Güte; und ich, ich bin ein elender Wurm, der ich mit so vielen Sünden beladen bin, durch welche ich dich so oft aus meinem Herzen vertrieben habe. O mein Gott, ich bin nicht würdig, mich in deiner Gegenwart zu befinden, ich verdiente die ganze Ewigkeit hindurch, fern und verlassen von dir, in der Hölle zu brennen. Aber du, o mein Gott, weil du die unendliche Güte bist, so rufst du mich zu dir, damit ich dich in meinem Herzen empfange. Siehe, ich komme, ich komme ganz demüthig und beschämt, wegen der vielen Beleidigungen, die ich dir zugefügt habe, aber zugleich voll Vertrauen auf deine Barmherzigkeit und auf deine Liebe zu mir. O wie leid thut es mir, mein liebenswürdiger Heiland, daß ich dich sonst so oft beleidigt habe. Du hast sogar dein Leben für mich aufopfern wollen; und ich, ich habe so oft deine Gnade und deine Liebe beleidigt und habe dich um ein Nichts verlassen. Ich

Digitized by Google

bereue mehr, als jedes andere Uebel, alle Beleidigungen, die ich dir zugefügt habe, sie mögen groß oder gering gewesen seyn, weil ich dich, unendliche Güte, dadurch beleidigt habe, sie mißfallen mir von ganzem Herzen. Ich hoffe, du werdest mir schon vergeben haben; sollte dieß aber nicht der Fall seyn, mein Jesu, o so verzeihe mir, ehe ich dich in meinem Herzen empfange. Da du in kurzer Zeit in meinem Herzen wohnen willst, so bitte ich dich, du wollest mich zuvor in deiner Gnade aufnehmen.

Komme, o mein Jesu, komme in mein Herz, das nach dir verlangt. O mein einziges, mein unendliches Gut, mein Leben, meine Liebe, mein Alles! ich möchte dich heute Morgen mit derselben Liebe empfangen, mit der dich jene Seelen empfangen haben, die dich am meisten geliebt, ich möchte dich empfangen, wie deine heilige Mutter Maria, ich vereinige diese meine heutige Kommunion mit ihrer Kommunion. O allerseligste Jungfrau, meine liebe Mutter Maria! gib du selbst mir heute deinen lieben Sohn; denn siehe, aus deinen Händen will ich denselben empfangen. Sage du ihm, daß ich dein Diener bin; denn alsdann wird er mich heute, da er zu mir kömmt, mit desto größerer Liebe an sein Herz drücken.

Digitized by Google

Nach der heiligen Kommunion.

Siehe, mein Jesu, schon bist du zu mir gekommen, du befindest dich schon in meinem Herzen, du bist schon ganz mein Eigenthum geworden. Ich begrüße dich, mein geliebter Heiland! Ich bete dich an, ich werfe mich vor dir auf die Kniee, ich umarme dich, ich drücke dich an mein Herz, ich danke dir, daß du in mein unreines Herz hast einkehren wollen. O Maria, o ihr meine heiligen Fürsprecher, mein heiliger Schutzengel, danket Jesu statt meiner. Weil du denn also, mein geliebter König, mich so liebevoll hast besuchen wollen, so schenke ich dir meinen Willen, meine Freiheit, ganz mich selbst. Du hast dich ganz mir geschenkt; auch ich schenke mich dir ganz und gar; in der Folge will ich nicht mehr mir selbst angehören, nein, von heute an will ich dein, ganz dein seyn. Ich will, daß meine Seele ganz dir angehöre, daß mein Leib, daß alle meine Fähigkeiten, meine Sinne, daß alle nur dir dienen, nur dir zu dienen, nur dir zu gefallen suchen. Dir, o mein Jesu, weihe ich alle meine Gedanken, meine Wünsche, meine Neigungen, mein ganzes Leben. Ich habe dich lange genug beleidigt, o mein Jesu! Die übrigen Tage meines Lebens will ich ganz dazu anwenden, dich zu lieben, da du mich so innig geliebt hast.

Digitized by Google

Nimm, o Gott meines Herzens, nimm das Opfer an, welches ein armer Sünder dir heute darbringt, der nichts anders wünscht, als dich zu lieben und dir zu gefallen. Mache mit mir und verfüge über mich und über Alles, was mein ist, wie es dir gefällt. Möge deine Liebe in meinem Herzen alle Neigungen zerstören, die dir nicht gefallen, damit ich ganz dir angehöre und nur lebe, um dir zu gefallen.

Ich bitte dich nicht, o mein Jesu, um die Güter dieser Welt, ich bitte dich nur, du wolleſt mir, um der Verdienste deines heiligen Leidens willen, einen fortwährenden Schmerz über meine Sünden verleihen. Erleuchte du mich, damit ich die Eitelkeit der Güter dieser Welt erkenne, damit ich erkenne, wie sehr du es verdienſt, von uns geliebt zu werden. Mache, daß ich mich von aller Anhänglichkeit an irdiſche Dinge losreiße, und knüpfe mich an deine heilige Liebe, damit mein Wille von heute an nichts anders verlange und wünſche, als was du ſelbſt willſt. Gib mir Geduld und Ergebung, wenn ich arm oder krank bin, oder wenn mir ſonſt etwas zuſtößt, was meiner Eigenliebe mißfällt. Mache, daß ich recht ſanftmüthig werde gegen diejenigen, die mich verachten. Gib mir einen ſeligen Tod, gib mir deine heilige Liebe. Aber vor allem bitte ich

Digitized by Google

dich, du wolleſt mir die Beharrlichkeit in deiner Gnade bis an meinen Tod verleihen. Laſſe es nicht zu, daß ich mich jemals wieder von dir trenne. O mein ſüßeſter Jeſu, erlaube nicht, daß ich jemals wieder von dir getrennt werde. Zugleich bitte ich dich auch um die Gnade, daß ich in allen Verſuchungen zu dir, o mein Jeſu, meine Zuflucht nehme, und daß ich dich um Hilfe anrufe; ich bitte dich um die Gnade, daß ich dich immer um die Gnade der Beharrlichkeit bitte.

O ewiger Vater, dein lieber Sohn Jeſus hat mir verſprochen, daß du mir Alles geben wolleſt, um was ich dich in ſeinem Namen bitten würde: „Wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, ſo wird er es euch geben.“ (Joh. 16.) Im Namen und um der Verdienſte deines lieben Sohnes willen, bitte ich dich denn alſo um deine Liebe und um die endliche Beharrlichkeit, damit ich dich eines Tages im Himmel aus all' meinen Kräften lieben und die ganze Ewigkeit hindurch deine Barmherzigkeit verkündigen könne, nachdem ich ſicher bin, mich nie wieder von dir trennen zu können.

O allerſeligſte Jungfrau Maria, meine Hoffnung, erlange du mir dieſe Gnade, um welche ich dich bitte; mache auch, daß ich dich

Digitized by Google

innigst liebe, meine große Königin, und daß ich mich in all' meiner Noth dir anempfehle.

Einige Ablaßgebete.

Vorerinnerung. Unser Heiland hat seiner Kirche die Gewalt gegeben, Ablaß zu ertheilen, das heißt, die zeitlichen Strafen, die nach verziehener Schuld der Sünde noch abzubüßen übrig bleiben, nachzulassen, nach den ausdrücklichen Worten Jesu: „Was ihr auf Erden lösen werdet, das soll auch im Himmel gelöset seyn." (Matth. 18.) Und so ist es uns denn auch höchst nützlich, der von der Kirche uns verliehenen Abläße theilhaftig zu werden. Allein nur Derjenige wird derselben wirklich theilhaftig, der Alles pünktlich erfüllt, was die Kirche uns zu diesem Zwecke vorgeschrieben hat. Um nämlich den vollkommenen Ablaß auch vollständig zu erhalten, muß man außer der Beichte, der Kommunion und den erforderten Gebeten noch ein reumüthiges Herz haben, das nicht allein von aller Todsünde, sondern auch von allen läßlichen Sünden und von allem freiwilligen Hange zu irgend einer Sünde frei ist. Wenn das Herz noch an der Sünde, wie gering sie auch seyn mag, hängt, so kann man den vollkommenen Ablaß nicht vollständig gewinnen; daher gibt es wohl Manche, die sich einbilden, den Ablaß

zu gewinnen, und die, weil sie nicht so beschaffen sind, wie sie es seyn sollten, ihn doch nicht oder wenigstens nicht in seinem ganzen Umfange gewinnen. Dadurch soll aber Niemand den Muth verlieren, sondern ein Jeder soll thun, was er mit der Gnade Gottes zu thun vermag, und dann wird er auf jeden Fall für seine Mühe reichlich belohnt werden. Wenn er vielleicht wegen Mangel an gehöriger Vorbereitung nicht den ganzen Ablaß gewinnt, so wird er doch immer einen Theil desselben gewinnen, und zwar einen desto größeren Theil, je besser er sich vorbereitet hat. Nach diesem Grundsatze pflegen auch die frommen Christen zu handeln: weil sie niemals ganz sicher sind, ob sie den Ablaß in seinem ganzen Umfange gewonnen haben, so benützen sie jede Gelegenheit, desselben theilhaftig zu werden, damit sie auf diese Weise gleichsam nach und nach von den zeitlichen Strafen gänzlich befreit werden. Dabei ist denn noch wohl zu bemerken, daß der Ablaß uns nicht frei spricht von der Schuldigkeit, Buße zu wirken; die Kirche will im Gegentheile durch den Ablaß in uns den Geist der Buße erwecken, indem sie erst, nachdem wir unsererseits aufrichtige Buße gewirkt haben, uns den Ablaß ertheilt, theils um unsern Eifer zu belohnen, und theils um unser Unvermögen durch die Zuwendung der unendlichen

Digitized by Google

Verdienste Christi, der überflüßigen Genugthuung der Mutter Gottes und aller Heiligen zu ersetzen. Auf solche Weise wird der Gewinn der heiligen Abläße ein Mittel der Heiligung für die Seele, um einst nach dem Tode ohne Aufenthalt sich mit Jesu und seinem heiligsten Herzen zu vereinigen.

Uebung der göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Mein Gott! ich glaube an dich, daß du einfach in der Natur, und dreifach in den Personen bist, der Vater, der Sohn und der heil. Geist; ich glaube, daß du das Gute belohnest und das Böse bestrafest; ich glaube, daß der Sohn Gottes für uns Mensch geworden, für uns am Kreuze gestorben, und im heiligen Sakramente des Altars gegenwärtig ist; ich glaube, daß die Seele des Menschen unsterblich, und die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist. Dieß und Alles, was die katholische Kirche zu glauben vorstellt, glaube ich fest, weil du, o Gott! die ewige Weisheit und Wahrheit, es geoffenbaret hast. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

Uebung der Hoffnung.

Gütigster Gott! ich hoffe von dir durch die Verdienste Jesu Christi, meines Erlösers,

Digitized by Google

und durch meine Mitwirkung alles Gute; die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und das ewige Leben; weil du, o allmächtiger, unendlich gütiger und getreuer Gott! dieses selbst versprochen hast. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben.

Uebung der Liebe.

Liebenswürdigster Gott! ich liebe dich aus ganzem Herzen über alle erschaffenen Dinge, nicht nur darum, weil du mich zuvor geliebet, und mit unzählbaren Gutthaten überhäufet hast; sondern vorzüglich deßwegen, weil du das allerhöchste Gut, und wegen deiner Selbst aller Liebe unendlich würdig bist. Aus Liebe zu dir liebe ich auch meinen Nächsten, sowohl Freunde als Feinde, wie mich selbst, und dich in ihnen. In dieser Liebe will ich leben und sterben.

Unvollkommene und vollkommene Reue.

O mein Gott! alle Sünden vom ganzen Leben bereue ich vom Grunde des Herzens, weil ich dich als meinen größten Gutthäter und strengsten Richter erzürnet, und deßwegen verdient habe, von dir gestraft zu werden. Am meisten aber bereue ich alle Sünden vom ganzen Leben darum, weil ich Gott, das höchste

Digitized by Google

und vollkommenſte Gut, welches ich über Alles liebe, beleidiget habe. Ich hoffe Verzeihung durch die Verdienſte Jeſu Chriſti, und will eher ſterben, als meinen lieben Gott noch einmal beleidigen.

Gute Meinung.

Heiligſter Gott! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke; ich vereinige dieſelben mit den unendlichen Verdienſten Jeſu Chriſti. Nimm ſie hin zu deiner höchſten Ehre und Anbetung; auch zur Ehre Mariä, der Mutter Gottes, aller lieben Engel und Heiligen; zur Dankſagung für alle empfangenen Gutthaten; zur Genugthuung für meine Sünden; zur Erlangung deiner Gnade, durch welche du mich allezeit vor aller ſchweren Sünde bewahren wolleſt; zur Hilfe und zum Troſte der armen Seelen im Fegfeuer, beſonders jener, für welche ich zu beten ſchuldig bin. O, daß ich dich durch meine Werke alſo ehren könnte, wie du es würdig biſt!

Liebenswürdigſte Herzen Jeſu und Mariä! entzündet unſere Herzen mit eurer Liebe. Amen.

So oft man dieſe Tugenden erweckt, erlangt man einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen; in der Todesſtunde aber vollkommenen Ablaß. Wer dieſe Tugenden täglich erwecket,

Digitized by Google

erlangt monatlich einmal vollkommenen Ablaß, wenn er an einem nach Belieben sich zu wählenden Tage nach der heiligen Beicht und Kommunion das gewöhnliche Ablaßgebet verrichtet. Es ist zu merken, daß der vollkommene und unvollkommene Ablaß von diesen Tugenden jedesmal den armen Seelen kann zugeeignet werden. **Ex Decr. Benedicti XIII., 15. Jan. 1728 et Benedicti XIV., 28. Jan. 1756.**

Die gänzliche Ergebung in den Willen Gottes ist ein durch Jesum geheiligter Akt der Liebe und Anbetung Gottes. Wer also dieses Schußgebet betet: „Es geschehe, es werde angebetet und ewig erhöhet über Alles der gerechteste Wille Gottes;" der gewinnt jedesmal 40 Tage Ablaß; und wer sich bemüht, selbes täglich zu beten, für jeden Monat, an einem Tage, den er sich wählen kann, wenn er die heiligen Sakramente empfangen, und für die Erhaltung der heiligen Kirche gebetet hat, einen vollkommenen Ablaß. Pius VI. Pius VII.

Wer in seiner letzten Todesangst den Tod von der Hand Gottes mit gänzlicher Ergebung in den Willen Gottes annimmt, reumüthig beichtet und kommunizirt, erlangt vollkommenen Ablaß; sollte er die heiligen Sakramente nicht empfangen können, so soll er den heiligsten Namen Jesus mit wahrer Reue im Herzen an-

Digitized by Google

rufen, wenn es mit dem Munde nicht geschehen kann, und er wird den nämlichen vollkommenen Ablaß gewinnen. Benedikt XIV. den 5. April 1747.

Anbetung

der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Heilig, heilig, heilig bist du, Herr Gott der Heerschaaren! Die Erde ist voll deiner Herrlichkeit. Ehre sei dem Vater! Ehre sei dem Sohne! Ehre sei dem heiligen Geiste!

Wer diesen englischen Lobgesang reumüthig betet, dem verleiht Clemens der XIV. einmal im Tage einen Ablaß von 100 Tagen; am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit aber, an jedem Tage der Octav derselben und an allen Sonntagen diesen nämlichen Ablaß dreimal, wenn man es dreimal betet. Wer diese Anbetung den Monat hindurch alle Tage einmal spricht, hat an einem nach Belieben sich zu wählenden Tage nach der heiligen Beicht und Kommunion vollkommenen Ablaß einmal im Monate zu gewinnen. **Ex Decr. 6. Jun. 1769., et 6. Jun. 1770.**

Digitized by Google

Anbetung

des allerheiligsten Altarssakramentes.

Lob und Dank sei jetzt und zu allen Zeiten dem allerheiligsten und wahrhaft göttlichen Sakramente des Altars!

Wer diesen Lobspruch andächtig spricht, dem gibt Pius VI. einmal im Tage einen Ablaß von hundert Tagen; an jedem Donnerstag aber das Jahr hindurch und an allen Tagen der Octav des allerheiligsten Fronleichnams diesen nämlichen Ablaß dreimal, wenn man diese Anbetung dreimal verrichtet. Wer diesen Lobgesang den Monat hindurch alle Tage dreimal spricht, hat an einem nach Belieben sich zu wählenden Tage nach der heiligen Beicht, Kommunion und dem gewöhnlichen Ablaßgebete vollkommenen Ablaß Einmal im Monate zu gewinnen. Ex Decr. 24. Maji. 1776.

Andächtige Ergebung

in das göttliche Herz Jesu.

O mein liebenswürdigster Jesus! aus Dankbarkeit und zum Ersatze meiner so vielfältigen Untreue schenke ich N. N. dir mein Herz, und widme mich ganz dir; mit deiner Gnade nehme ich mir auch ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen.

Digitized by Google

Pius VII. hat unterm 9. Juni 1807 allen Christgläubigen, welche obiges Gebet vor einem Bildnisse des göttlichen Herzens Jesu andächtig verrichten, des Tages einmal einen Ablaß von 100 Tagen, monatlich aber einen vollkommenen verliehen, wenn sie beichten, kommuniziren und die Ablaßgebete verrichten.

Die Anrufung
des heiligsten Namens Jesu.

Der Name Jesus bedeutet Erlöser, und zeigt an, wie viel er für uns gethan hat, indem er für das Heil unserer Seelen sein kostbares Blut vergoß, und sein Leben am Kreuze hingab; er erinnert uns, wie dankbar und gehorsam wir ihm seyn, und zugleich, wie viel Vertrauen und Hoffnung wir auf ihn setzen sollen, um einst die Seligkeit zu erlangen. „Denn es ist uns kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, in dem wir selig werden können, außer der Name Jesus." (Apostelg. 4, 12.) In dieser Beziehung und in Erwägung, daß die Christgläubigen sehr oft im Leben den Namen Jesus und den Namen Maria im Herzen haben und mit dem Munde aussprechen, und es noch mehr in der Sterbstunde thun sollen, hat Sixtus V. in seiner Bulle, Reddituri etc. vom 15. Juli

Digitized by Google

1587, auf ewige Zeiten einen Ablaß von 100 Tagen für jedesmal verliehen, wenn man in was immer für einer Sprache sich gegenseitig mit den Worten begrüßen wird: „Gelobt sei Jesus Christus!" und mit der Antwort: „In Ewigkeit, Amen," oder: „Er sei allezeit gelobt!" — Jenen aber, welche die heiligsten Namen Jesus und Maria andächtig anrufen werden, verleiht Sixtus V. für jedesmal 25 Tage Ablaß, und Jenen, welche die Gewohnheit gehabt haben, sich wie oben gesagt, zu begrüßen, und öfters die benannten heiligen Namen anzurufen, einen vollkommenen Ablaß in Articulo mortis (in der Sterbstunde), wenn sie zu jener Zeit die allerheiligsten Namen Jesus und Maria mit reumüthiger Gesinnung, wenn auch nicht mit dem Munde, wenigstens mit dem Herzen angerufen haben.

Endlich verleiht der besagte Papst die oben angeführten Ablässe den Predigern und allen Jenen, welche Andere lehren und ermahnen werden, sich nach obiger Weise gegenseitig zu begrüßen, und öfters die allerheiligsten Namen Jesus und Maria anzurufen. Diese Ablässe bestätigte auch Benedikt XIII. mittelst Decret der heiligen Congregation der Ablässe vom 12. Jänner 1728.

Digitized by Google

Gebet

vor dem Bilde des Gekreuzigten.

Jeder Christgläubige, welcher nach verrichteter Beicht und Kommunion wenigstens mit reumüthigem Herzen und mit Andacht folgendes Gebet in was immer für einer Sprache, jedoch getreu übersetzt, vor einem Bilde Jesu des Gekreuzigten verrichten wird, und nebstbei für das allgemeine Anliegen der heiligen Kirche, Ausrottung der Ketzereien ꝛc. betet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß. Dieser von Clemens VIII. und Benedikt XIV. ertheilte Ablaß wurde von Pius VII. mittelst Decret Urbis et Orbis der heiligen Congregation der Abläße vom 10. April 1821 auf ewige Zeiten bestätiget, und kann nach dem Decrete Leo XII. vom 17. September 1825 auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Gebet. Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesu! vor deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen und bitte dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, du wollest mir lebendig in das Herz einprägen die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einer wahren Reue über meine Sünden und des festen Vorsatzes, dich nie mehr zu beleidigen;

Digitized by Google

indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden deine heiligsten fünf Wunden betrachte, und im Geiste erwäge, was der heilige Prophet David von dir, o mein Jesu, gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine.“ (Ps. 21, 17. 18.)

Der Hymnus „Pange Lingua“.

Auf das Ansuchen vieler Bischöfe und des ehrwürdigen Collegiums der Pfarrer von Rom, hat Pius **VII.**, um die Christgläubigen zur Andacht zu Jesu im allerheiligsten Altarssakramente mehr und mehr zu ermuntern, ihn öfters im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, und ihm wegen der unendlichen Wohlthat, daß er sich uns in dem höchsten Altarsgeheimnisse ganz geschenkt, zu danken — mit Decret **Urbis et Orbis** der heiligen Congregation der Ablässe vom **25.** Aug. **1818**, auf ewige Zeiten, allen Christgläubigen **300** Tage Ablaß für Einmal des Tages verliehen, wenn sie mit reumüthigem Herzen den Hymnus: **Pange lingua etc.** sammt dem Gebete; und **100** Tage Tage Ablaß, wenn sie einen Theil davon, nämlich das: **Tantum ergo etc.** mit dem Gebete sprechen werden. Jenen aber, welche entweder **täglich**, oder wenigstens **zehnmal** in jedem Monate diesen

Digitized by Google

Hymnus, oder den Theil: Tantum ergo etc., mit dem Gebete beten werden, wird entweder am Gründonnerstage, oder am Fronleichnamstage, oder an einem Tage in der Oktav dieses Festes, oder überhaupt an jenem Tage ein vollkommener Ablaß verliehen, an welchem sie beichten, kommuniziren, eine Kirche besuchen und auf die Meinung des Oberhauptes der Kirche beten werden. Diese Abläße können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Aufopferung

des heiligsten Blutes Jesu.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf das kostbare Blut Jesu Christi zur Versöhnung meiner Sünden und für die Bedürfnisse der heiligen Kirche.

Gebet für die Länder in Asien,

in denen der Name Jesus verfolgt wird.

Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser! Heiligstes Herz Mariens, bitte für uns! Heiliger Joseph, Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria! bitte für uns!

Von diesen drei Gebeten hat jedes hundert Tage Ablaß, so oft man es betet; das erste hat auch, wenn man es alle Tage betet, an einem

Digitized by Google

beliebigen Tage des Monats einen vollkommenen Ablaß, nachdem man die heiligen Sakramente empfangen, und das gewöhnliche Ablaßgebet verrichtet hat. —

Die Werke der Barmherzigkeit

an den Armen und Kranken in den Spitälern.

Mit Edict Sr. Eminenz des Cardinal-Vikarius vom 28. Februar 1778, in Hinsicht des geistlichen und leiblichen Beistandes, den man den Kranken in den Spitälern zu Rom leisten solle, ermahnt Pius VI. die Geistlichen und auch weltliche Vereine und überhaupt alle Christgläubigen ganz besonders, die Spitäler, nämlich von Personen ihres Geschlechtes, zu besuchen, die Kranken alldort zu trösten, zu unterrichten, zu bedienen oder ihnen eine Labung oder Erleichterung zu verschaffen. Um sie aber zu diesem Liebesdienste gegen die Kranken mehr anzueifern, verleihet er ihnen auf ewige Zeiten Jedesmal, so oft sie denselben diese Dienste im Geiste der Liebe erweisen werden, einen Ablaß von 100 Tagen.

Noch einige Abläße

die sehr leicht zu gewinnen sind.

1) Alle, welche täglich eine halbe oder doch wenigstens eine Viertelstunde dem andächtigen

Lesen eines geistlichen Buches obliegen, gewinnen täglich 100 Tage Ablaß, und wenn sie es alle Tage thun, alle Monate auch einen vollkommenen Ablaß an einem beliebigen Tage, an dem sie als eifrige Büßer beichten und kommuniziren und nach der gewöhnlichen Meinung der Kirche beten.

2) Alle, welche den englischen Gruß, wann Morgens, Mittags und Abends von einer Pfarr- oder Klosterkirche das Glockenzeichen gegeben wird, mit gebogenen Knieen zum dankbaren Andenken an die Menschwerdung Jesu beten (Samstags Abends und am Sonntag steht man, auch zur österlichen Zeit, zu dieser Zeit kann dafür das Regina Cœli gebetet werden) gewinnen allezeit 100 Tage Ablaß und wenn sie das täglich fleißig thun, auch alle Monate an einem beliebigen Tage einen vollkommenen Ablaß unter den oben angezeigten Bedingungen.

3) Alle, welche ein Vater unser und Ave für die Abgestorbenen mit gebogenen Knieen sammt: „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ꝛc.“ beten, wenn Abends nach dem englischen Gruße dazu das Zeichen gegeben wird, gewinnen einen Ablaß von 100 Tagen, und wenn sie es alle Tage thun, alle Jahre an einem beliebigen Tage unter den obigen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß fürbittweise für die Abgestorbenen.

Digitized by Google

Ablässe

auf den öftern Empfang des allerheiligsten Altarssakramentes.

Gregor **XIII.** in seiner Constitution vom **10. April 1580: Ad excitandum,** verlieh auf ewige Zeiten einen Ablaß von **5** Jahren für Jedesmal, als die Christgläubigen, nach verrichteter Beicht an den kirchlichen Festtagen die heilige Kommunion empfangen, und zugleich auf die Meinung des sichtbaren Oberhauptes der Kirche, die gewöhnlichen Gebete verrichten würden. Jenen aber, welche den frommen Gebrauch haben, wenigstens Einmal des Monats und an den Festtagen unsers Herrn Jesu Christi, der seligsten Jungfrau, aller heiligen Apostel und der Geburt des heiligen Johannes des Täufers die heilige Kommunion zu empfangen; wird Jedesmal ein Ablaß von **10** Jahren, und Einmal im Jahre, und zwar am Feste des Landes- oder des Stadtpatrons, wo man sich aufhält, ein vollkommener Ablaß verliehen, wenn man an diesem Tage beichtet, kommunizirt und das gewöhnliche Gebet auf die Meinung des Oberhauptes der Kirche verrichtet.

Digitized by Google

Ablaßgebet zum heil. Schutzengel.

Gott der Herr hat sich gewürdiget, jedem aus uns Christen einen Engel als getreuen Führer anzuweisen, und will, daß uns dieser nie aus den Augen lasse, stets mit uns sei, uns beschütze und bewahre, uns helfe und vertheidige, und uns, so zu sagen, auf seinen Händen trage, (Exod. 23, 20. Ps. 90, 11.) damit wir unter seinem Schutz und Schirm, unter seiner Leitung und heiligen Einsprechung das Gute ausüben, und uns des Himmels gewisser machen. Gleichwie wir aber Gott danken sollen, daß er uns einen Engel zum Beschützer gab, so müssen wir auch gegen diesen Engel Ehrfurcht, Andacht und Vertrauen haben, indem wir uns seiner öfters erinnern, und seinen Beistand mit dem bekannten Gebete anrufen:

Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, dem des Höchsten Vaterliebe mich empfohlen; erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen.

Um nun die Christgläubigen immer mehr anzueifern, ihre Zuflucht zum heiligen Schutzengel zu nehmen, verlieh Pius VI., **motu proprio**, mit immer geltendem Breve vom **2. Okt. 1795**, allen Christgläubigen Jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen, so oft sie wenigstens

Digitized by Google

mit reumüthiger Gesinnung und mit Andacht das oben erwähnte Gebet in was immer für einer Sprache sprechen würden. Jenen aber, welche es das ganze Jahr hindurch, früh und Abends, thun würden, wird am heiligen Schutzengelfeste (am 2. Oktober oder am 1. Sonntage im September), wenn sie an diesem Tage beichten, kommuniziren, eine Kirche oder ein öffentliches Oratorium besuchen, und auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes beten, ein vollkommener Ablaß verliehen. Mit einem andern Breve vom 20. September 1796 bestätigte benannter Papst, **motu et proprio**, alles Obige, und fügte noch auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablaß in der Sterbstunde für Jene bei, welche in ihrem Leben oft dieses Gebet würdig gesprochen haben.

Pius **VII.** hat dann später, mit Decret **Urbis et Orbis**, der heiligen Congregation der Ablässe, vom 15. Mai 1821, nicht nur obengenannte Ablässe bestätigt, sondern auch auf ewige Zeiten allen Christgläubigen, welche wenigstens Einmal des Tages, einen ganzen Monat hindurch, dieses Gebet sprechen würden, einen vollkommenen Ablaß für jeden so zurückgelegten Monat verliehen, welcher an jenem Tage des Monats gewonnen werden kann, wo sie die heiligen Sakramente empfangen, eine Kirche be-

Digitized by Google

suchen, und alldort auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes beten; nebstbei erklärt er, daß sowohl dieser Ablaß als auch die von Pius VI. in dieser Hinsicht verliehenen den Seelen im Fegfeuer sollen zugewendet werden können.

Ablaß-Bittgebet

für die in den letzten Zügen Liegenden.

Drei Vater unser zu Ehren der Todesangst Jesu Christi und drei Gegrüßet seist du Maria zu Ehren der Schmerzen Mariä.

Alle Diejenigen, welche obiges Gebet nach dieser Meinung verrichten, gewinnen jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen; und Jene, welche wenigstens einmal des Tages durch einen ganzen Monat das Gebet verrichten, gewinnen an einem beliebigen Tage, an welchem sie beichten und kommuniziren, einen vollkommenen Ablaß. Pius VII. den 18. April 1809.

Gebet zur Ehre

der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria!

(Ablaß von 100 Tagen. Papst Pius VI. 21. Nov. 1739.)

Digitized by Google

O allerreinſte ohne alle Makel der Erbſünde empfangene Jungfrau und Mutter Gottes Maria! durch deine unbefleckte Empfängniß und ganz unverſehrte Jungfrauſchaft bewahre meine Seele, mein Herz und meinen Leib rein und unbefleckt von aller Sünde wider meine ſtandesmäßige Keuſchheit, mit der Alles, was ſchätzbar, nicht zu vergleichen iſt.

Im Namen Gottes † des Vaters, † des Sohnes und † des heiligen Geiſtes! Amen.

Drei Gemüthserhebungen zu Maria.

Papſt Leo XII., mit eigenem Reſcript vom 21. Oktober 1823, verleiht auf ewige Zeiten allen Chriſtgläubigen einen Ablaß von 100 Tagen für jedesmal, ſo oft ſie folgende drei kurze Gemüthserhebungen zu Ehren der heiligſten Jungfrau ſprechen werden, um ihren Schutz in Ausübung aller chriſtlichen Tugenden, vorzüglich aber der Keuſchheit zu erlangen. Jenen aber, welche täglich durch Verlauf eines ganzen Monats, dieſelben beten, wird an einem beliebigen Beicht- und Kommuniontag ein vollkommener Ablaß verliehen, zu welchem Ende ſie auch auf die Meinung der heiligen Kirche zu beten haben. Dieſe Abläſſe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden

Digitized by Google

Die drei Gebete.

1) Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligste Jungfrau! höher, als alle Engel und Heiligen des Himmels, als die Tochter des ewigen Vaters, und weihe dir meine Seele mit allen ihren Kräften. Gegrüßet seist ꝛc.

2) Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligste Jungfrau! höher, als alle Engel und Heiligen des Himmels, als die Mutter des eingebornen Sohnes, und weihe dir meinen Leib mit allen seinen Sinnen. Gegrüßet seist ꝛc.

3) Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligste Jungfrau! höher, als alle Engel und Heiligen des Himmels, als eine geliebte Braut des heiligen Geistes, und weihe dir mein Herz mit allen seinen Neigungen, indem ich dich bitte, mir von der allerheiligsten Dreieinigkeit alle zu meinem ewigen Heile nöthigen Mittel zu erwirken. Gegrüßet seist ꝛc.

Gebet zum heiligen Aloysius Gonzaga.

Papst Pius VII. verlieh den 6. März 1802 auf ewige Zeiten einen Ablaß von 100 Tagen (der auch den armen Seelen zugewandt, und täglich einmal gewonnen werden kann) auf die andächtige und reumüthige Abbetung des folgenden Gebetes.

Digitized by Google

O heiliger Aloysius, geziert mit englischen Sitten! Obwohl ich so unwürdig bin, habe ich doch meine Andacht zu dir, und empfehle dir besonders die Keuschheit meiner Seele und meines Leibes. Ich bitte dich durch deine englische Reinheit, du wollest mich dem unbefleckten Lämmchen Jesus Christus und seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, anempfehlen, und mich vor aller schweren Sünde bewahren. Laß nicht zu, daß ich mich mit einer Makel von Unreinigkeit beschmutze, sondern, wann du mich in der Versuchung oder Sündengefahr siehst, so entferne von meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Anmuthungen; erwecke in mir das Andenken an die Ewigkeit und an Jesus den Gekreuzigten, drücke tief in mein Herz das Gefühl der heiligen Furcht Gottes ein, und entzünde mich mit der göttlichen Liebe, damit ich dir auf Erden nachfolge und mit dir Gott im Himmel zu genießen würdig werde. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du, Maria ꝛc.

Digitized by Google

Kurzer Unterricht
von
der Betrachtung.

I.
Von der Nothwendigkeit und Möglichkeit der Betrachtung.

Die Betrachtung ist nothwendig.

Der menschliche Verstand ist sehr blind. Gar oft geschieht es, daß wir das Böse für gut, und das Gute für bös ansehen. Das schwache Licht, welches wir etwa in den ersten Jahren der Jugend von den Eltern, von den Lehrmeistern und

*) Benedikt XIV. hat in seiner Bulle: Quemadmodum, vom 16. Dezember 1746 allen Christgläubigen, welche einen ganzen Monat hindurch täglich eine Viertelstunde dem innerlichen Gebete und der Betrachtung obliegen werden, an einem beliebigen Tage des Monats einen vollkommenen Ablaß verliehen, wenn sie gebeichtet, kommunizirt und auf die Meinung der heiligen Kirche werden gebetet haben. Werden diese Betrachtungen das ganze Jahr fortgesetzt, so findet die Gewinnung des vollkommenen Ablasses alle Monate statt. Auch kann dieser Ablaß den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Digitized by Google

Seelsorgern bekommen haben, wird nach und nach ausgelöscht. Böse Beispiele, ärgerliche Bücher, verführerische Reden bringen uns gar bald andere Begriffe von den Sachen bei.

Der Wille hat einen angebornen Hang zu dem Bösen. Diesen Hang befördern die eingewurzelten Leidenschaften und verjährten Gewohnheiten, und machen das Uebel ärger. Und so geschieht es, daß der Mensch in seinen Finsternissen dahin lebt, ohne seine Blindheit zu erkennen; und wenn zu Zeiten ein Strahl göttlicher Gnade ihm diese zu erkennen gibt, macht doch die bisherige Gewohnheit, daß er in seiner Blindheit verharrt. Der Mensch wird so von einem Laster in das andere hingerissen, oder lebt wenigstens lau und sorglos dahin, und stirbt nicht ohne Gefahr seines ewigen Heils.

Und wie ist zu helfen? Die Betrachtung ist das beste Mittel, ein ordentliches Leben zu führen; die Betrachtung, sagt der heilige Bernard, und beweist es; die Betrachtung benimmt uns die eitlen, unrichtigen, betrügerischen, schädlichen Begriffe, welche uns die Welt beigebracht hat; die Betrachtung reiniget das Gemüth von den irdischen Anhänglichkeiten, und befestiget das Herz wider die Anfälle der Feinde; die Betrachtung erwecket einen Ekel vor den sündhaften Wollüsten, und entzündet eine heftige Begierde nach

Digitized by Google

der Tugend und Vollkommenheit. Wenn ich daran denke, sagt der Psalmist (Ps. 38, 4.), brennt Feuer auf. Die Betrachtung bewirkt, daß der Mensch seltener fällt, und wenn er auch gefallen ist, geschwinder wieder aufsteht. Die Betrachtung, das innerliche Gebet treibt den Menschen an, daß er endlich die heftigsten Leidenschaften bemeistere, und auch verjährte Gewohnheiten ablege. Wer recht beten kann, der wird auch recht und ordentlich leben, sagt der große Kirchenlehrer Augustin; und so bestätiget es auch die Erfahrung.

Dagegen entsteht aus der Unterlassung der Betrachtung oder des innerlichen Gebetes Unwissenheit in Glaubenssachen, Lauigkeit und Geringschätzung des Ewigen. Aus der Unterlassung der Betrachtung oder des innerlichen Gebetes entsteht bei den Großen Stolz und Unterdrückung der Schwächern; bei den Geringen Unbändigkeit und Untreue. Aus der Unterlassung der Betrachtung entsteht Ungerechtigkeit, Unlauterkeit, ein allgemeines Verderbniß der Sitten bei Jungen und Alten. So sagt Gott selbst bei dem Propheten Jeremias: Das ganze Land wird öde und wüste, voll der Sünden und Laster, weil Niemand in sich geht, die ewigen Wahrheiten zu Herzen nimmt; weil sich Niemand einer Ueberlegung, einer stillen Gemüthsversammlung bedient;

Digitized by Google

weil man dahin lebt, ohne weiter zu denken, ohne die Vernunft und den Glauben in seinen Handlungen zu Rathe zu ziehen. Das ganze Land wird öde und wüste, weil Niemand in sich geht. (Jer. 12, 11.)

Um diese Wahrheit noch besser zu begreifen, sehe man nur ein wenig in der Gegend herum, und man wird verunglückte Weibspersonen, verunglückte Ehepaare, verunglückte Haushaltungen sehen. Und woher entstehen alle diese Unglücke? Aus Unterlassung der Ueberlegung, des Nachdenkens, der Betrachtung. Diese oder jene verunglückte Weibsperson hat nicht weiter gedacht, hat nicht überlegt die traurigen Folgen, welche die blinde Liebe nach sich zieht. Diese oder jene Eheleute sind in den Ehestand getreten, ohne zu betrachten, daß die fleischliche Liebe in Haß und Feindschaft in dem Ehestand ausarte, daß, wenn der Weg zum Ehestande mit Todsünden gepflastert wird, kein Segen von Gott zu hoffen sei. Dieser oder jener Hausvater hat nicht in Betrachtung gezogen, daß immer gut essen und gut trinken, immer spielen und Rekreation machen, immer sich kostbar kleiden, mithin mehr ausgeben, als einnehmen, sich mit einer guten Wirthschaft nicht vereinige. Das ganze Land wird öde und wüste, weil Niemand ist, der Vernunft und Glauben zu Rathe zieht, der weiter denkt.

Digitized by Google

Nimm demnach in allen deinen Handlungen die letzten Dinge zu Gemüth, sagt Gott, gedenke an deine letzten Dinge (Eccli. 7, 40.) Und zwar sagt Gott nicht, wisse deine letzten Dinge; ein jeder weiß sie; dieses Wissen aber nützt ihm nichts, wenn er sie nicht betrachtet. Gedenke, heißt es, überlege sie öfters, nimm sie zu Gemüthe; gedenke, daß es dich angeht. Es sollen die Worte, die ich dir heute gebiete, sagt Gott weiter, in deinem Herzen seyn, und du sollst sie betrachten, wenn du in deinem Hause sitzest, und wenn du auf der Reise bist, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest; (5. Mos. 6, 6. 7.) du sollst in selben betrachten, du sollst auf Mittel und Wege denken, wie du sie erfüllen mögest.

O mein Gott, wie blind habe ich demnach gehandelt, wie unrecht habe ich gethan, da ich bisher in zeitlichen Geschäften so genau Alles überlegt, und im Sittlichen, in dem, was meine Seele, was das Ewige betrifft, alle Ueberlegung, alles Nachdenken so sehr auf die Seite gesetzt, so sehr vernachlässiget habe! Ich bekenne meine Schuld, ich bereue meine Sorglosigkeit. Aber in Zukunft werde ich behutsamer handeln; in Zukunft werde ich deine Gebote genauer betrachten. Die Vernunft, die Erfahrung, dein Wort überzeugt mich, daß die Betrachtung nothwendig, daß sie möglich ist.

Digitized by Google

Die Betrachtung ist möglich.

Was heißt betrachten? Betrachten heißt: eine ewige Wahrheit so lang und so viel bei sich selbst überlegen, bis der Verstand von der Nothwendigkeit, dieses oder jenes Laster zu meiden, diese oder jene Tugend zu üben, überzeugt ist, und der Wille der erkannten Wahrheit sich ergibt. Betrachten heißt: die Ursachen, welche man hat, ein Laster zu fliehen, oder eine Tugend, ein gutes Werk zu üben, so lang und so viel bei sich zu Gemüthe nehmen, so lang in Betrachtung derselben sich aufhalten, bis der Verstand endlich gezwungen wird zu bekennen, daß das Laster müsse gemieden, und das Gute geübet werden, bis der Wille sich bestrebet, dasjenige ungeachtet alles Widerstandes der Natur, der verderbten Welt, in das Werk und in Erfüllung zu bringen, was der Verstand für gut und nothwendig befunden hat.

Demnach heißt Betrachten oft soviel, als das Vergangene prüfen, sein Leben nach den Geboten Gottes erforschen, seine Missethaten bereuen, und für die Zukunft bessere Entschlüssungen machen, endlich um die Erfüllung des gemachten Vorsatzes eifrig zu Gott rufen.

Dieses heißt betrachten. Und wer soll wohl hier eine Unmöglichkeit vorschützen können? Soll wohl dieses die Kräfte des gemeinen Mannes

Digitized by Google

übersteigen? Sehen wir doch dergleichen Beispiele täglich in natürlichen Sachen. Dort z. B. ist einer, der will einen Acker kaufen. Was thut er? Er betrachtet den Acker zuvor. Er bedenket den Nutzen, den er daraus ziehen kann. Sieht er seinen Vortheil, so fasset er den Entschluß, selben zu kaufen; er kauft ihn. (Sprichw. 31, 16.) Da ist einer, der ein Haus bauen will. Wie geht er die Sache an? Er setzet sich zuvor, er überlegt wohl, wie weit sich sein Vermögen erstrecke; ob er so viel in seinem Beutel habe, daß er das Gebäude zu Stande bringen könne, damit man nicht mit Gelächter von ihm sage: Dieser Mensch fing an zu bauen, und konnte nicht vollenden. (Luk. 14, 30.) Sogar ein Straßenräuber gibt uns ein Beispiel, daß das Betrachten nicht ein so unmögliches Werk sei. Er versteckt sich in einen Wald oder eine Grube, und denkt den ganzen Tag nach, wie er die Wandersleute hintergehen und betrügen könne. (Ps. 37, 13.)

Alle diese betrachten ganz leicht, ohne Beschwerniß. Soll es denn eine so große Kunst seyn, für seine Seele, für die Ewigkeit zu betrachten, da es auch den, der unstudirt, der ungelehrt ist, so leicht ankömmt, für das Zeitliche zu betrachten, angemessene Vorsätze zu machen, und dahin mit allem Ernste zu trachten, wie selbe in das Werk können gesetzt werden. Mein

Digitized by Google

Gott! was eine heilige Dienstmagd Nothburga, ein heiliger Bauer Isidor, so viele Millionen der heiligen Einsiedler gekonnt, das kann ich nicht für unmöglich ansehen. Jedermann, so ungelehrt er immer ist, kann sich selbst predigen. Jedermann kann die Ursachen, dieses oder jenes zu thun oder zu unterlassen, zu Gemüthe nehmen. Jedermann weiß die Pflichten seines Standes; die traurigen Folgen, welche aus diesem oder jenem Laster entstehen, und welche ihm sein Gewissen immer vorhält; den vielfältigen Schaden, der Leib und Seele zugeht; die schönen Musterbilder frommer Menschen, welche dieses oder jenes Laster geflohen, und noch fliehen; endlich die letzten Dinge, den Tod, das Gericht, die Hölle, den Himmel: oder wer ist gar so dumm, daß er diese Dinge nicht wisse? — Jedermann kann nach diesen sein Gewissen erforschen, die Gebote Gottes und der Kirche durchgehen, seine Standes- und Amtspflichten erwägen. Jedermann kann seine gefundenen Fehltritte bereuen, abbitten, und bessere Vorsätze für die Zukunft machen, und um diese zu erfüllen, Gottes Gnade anflehen.

Ferner alle menschliche Unterweisung übertrifft der heilige Geist, welcher, wenn wir uns auf dieses so heilige Geschäft ernstlich verlegen wollen, gewiß uns noch besser unterrichten wird. Auch

Digitized by Google

gibt es dermalen Bücher im Ueberfluſſe, welche uns große Leichtigkeit verſchaffen werden, wenn wir ſie nur gebrauchen wollen.

Wie übel habe ich demnach gehandelt! wie unrecht habe ich gethan, daß ich die Zeit meines Lebens ſo gar nicht an eine Ueberlegung, an eine Betrachtung der ewigen Wahrheiten gedacht habe! So viele Monate, ſo viele Jahre ſind ſchon verfloſſen, ohne daß ich eine einzige Stunde auf die Betrachtung des hohen Zieles und Endes meines Daſeyns verwendet habe. Schamröthe bedeckt mein Angeſicht, wenn ich mich erinnere, daß ich ſo viele Stunden, ſo viele Tage zu eitlen, ſündhaften Unterhaltungen gefunden, und nicht einen einzigen Tag, ja nicht eine einzige Stunde der Betrachtung des Geſchäftes meiner Seele gewidmet habe. Verfluchte Sorgloſigkeit! verfluchte Lauigkeit!

Dem unvernünftigen Viehe muß man es verzeihen, daß es dahin lebt, aus- und eingeht, ohne an ſeinen Schöpfer, ohne weiter zu denken; es hat keine Fähigkeit dazu. Einem Menſchen, einem Chriſten, der eine ſo hohe Beſtimmung hat, iſt es nicht zu verzeihen. Ich bereue demnach vor dir, mein Gott! meine bisherige Lauigkeit, und bereue ſie von ganzem Herzen, und bereue ſie aus Liebe zu dir mit dem ernſtlichen Vorſatze, in Zukunft öfters die ewigen Wahrheiten

Digitized by Google

zu Gemüthe zu nehmen, öfters in der Einsamkeit meines Herzens meine Standes- und Amtspflichten zu betrachten, öfters mit mir Rechnung zu führen, öfters und mit Nachdruck auf Verbesserung meines Lebens zu denken. —

Verleihe uns, allmächtiger Gott! daß wir allezeit heilsame Betrachtungen anstellen, und das, was dir gefällig ist, mit Worten und Werken entrichten, durch unsern Herrn Jesum Christum.

II.

Von dem Gegenstande, von der Zeit, von der Art und Weise zu betrachten.

Von dem Gegenstande der Betrachtung.

Alle Wahrheiten des heiligen Glaubens können uns zur Betrachtung dienen, alle können uns auffrischen zur Liebe Gottes, zur Uebung der Tugend, zur Meidung des Bösen. Hieher gehört die Erschaffung. Hebet in die Höhe eure Augen und schauet, wer solches geschaffen hat. (Isaias 40, 26.) Betrachtet, was für ein unendlich mächtiger Gott derjenige seyn muß, der alles dieses aus Nichts erschaffen hat, und schon so viele tausend Jahre in der schönsten Ordnung erhält. Hieher gehört die Erlösung des menschlichen Geschlechts. Was für

Digitized by Google

eine unendliche Gerechtigkeit zeigt es nicht an, daß, um eine vollkommene Genugthuung dem erzürnten Gott für unsere Sünden zu verschaffen, der Sohn Gottes die Menschheit habe annehmen, leiden und sterben müssen. Hieher gehört die Heiligmachung, die Berufung zu dem heiligen Glauben, das bei der heiligen Taufe gemachte Versprechen, ein abgetödtetes Leben zu führen, wider den bösen Feind, wider alle seine Werke, wider seine Hoffart zu streiten. Hieher gehört der bevorstehende Tod, das Gericht, die Hölle, der Himmel, je nachdem wir es verdient haben. Gedenke an deine letzten Dinge, und du wirst ewiglich nicht sündigen. (Eccli. 7, 40.) Hieher gehören in sonderheitlichen Anliegenheiten, (z. B. wenn du von der Hoffart, oder von dem Zorn, oder von dem Laster der Unlauterkeit angefochten wirst, und besonders mit diesem zu streiten hast), die traurigen Folgen, welche aus diesem oder jenem Laster entspringen, die schweren Strafen, mit welchen in dieser oder jener Welt dieses Laster von Gott gestraft wird, die Schande, welche dasselbe auch bei der Welt nach sich zieht. Hieher gehören die Beispiele so vieler tausend Anderer, welche sich von diesem Laster enthalten haben, und noch enthalten. Sage zu dir mit einem heiligen Augustin: Haben diese und jene sich von diesem Laster enthalten können, warum

Digitized by Google

soll ich es nicht auch können? Hierher gehört der große Schaden, welchen das Laster auch im Zeitlichen mit sich bringt, Schaden in der Gesundheit, Schaden in der Hauswirthschaft, Schaden in Handel und Wandel, frühzeitiger Tod, u. s. w. Die Furcht des Herrn verlängert die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden abgekürzt. (Sprichw. 10, 27.) Armuth im Hause der Gottlosen ist vom Herrn; aber die Wohnungen der Gerechten werden gesegnet werden. (Ebenda. 3,33.)

Mein Gott! diese und dergleichen Wahrheiten sind freilich hinlänglich, auch den größten Sünder, wenn er noch nicht alle Vernunft verloren hat, auf den bessern Weg zu bringen. Daß ich doch selbe öfters zu Gemüthe genommen, öfters überlegt hätte!

Von der Zeit zu betrachten.

Der heilige David sagt in dem ersten Psalme, daß der Gerechte Tag und Nacht in dem Gesetze des Herrn betrachte. Eine Zeit zur Betrachtung, zum innerlichen Gebete hast du, mein Handwerksmann, in deiner Werkstätte; der Bauersmann, auf dem Felde, auf der Wiese; der Taglöhner in dem Stadel. Anstatt daß du andern eiteln, unnützen, ja oft sündhaften Geschwätzen abwarteſt, ist es gewiß weit besser, Gott gefälli-

Digitized by Google

ger, dir nützlicher, wenn du dich mit Betrachtung der ewigen Wahrheiten unterhältst, die übel zugebrachten Lebenstage bereuest, ein anderes Leben zu führen dich entschließest, und Gott und seine Heiligen um Hilfe anrufest.

Eine Zeit zur Betrachtung, zum innerlichen Gebete, hast du, mein Reisender, mein Wandersmann, wenn du dich auf dem Wege allein oder mit Andern befindest. Zu welch heiligen Gedanken geben dir nicht Gelegenheit die allenthalben unter die Augen fallenden Geschöpfe Gottes! Da zeigen sich Werke der Allmacht, dort Werke der Weisheit, und hier Werke der Gütigkeit Gottes; da kannst du deinen Gott loben und danken, seine Vollkommenheiten erkennen und verehren; da kannst du bereuen, daß du diesem allmächtigen, unendlich weisen und gütigen Gott so wenig gedient, ihn so vielmal beleidiget hast; da kannst du an eine ernstliche Besserung denken, und zu Gott um Hilfe rufen.

Vor allem ist die beste Zeit zur Betrachtung und zum innerlichen Gebete der Sonntag und der Feiertag. Der Sonntag ist der Tag, an welchem man mehr dem Geschäfte seiner Seele nachdenken, mit seinem Gewissen Rechnung führen, und auf bessere Haushaltung für das Ewige denken soll. Sechs Tage in der Woche läßt dir Gott zu deinen zeitlichen Geschäften; aber der

Digitized by Google

siebente Tag ist ein Tag des Herrn, ein Tag der Seele. Am Sonntage also mache dich zu rechter Zeit auf, verrichte dein Morgengebet mit Andacht, nimm sodann dieses oder ein anderes Betrachtungsbuch, suche besonders jenen Gegenstand, jenes Laster, welches du besonders zu bestreiten hast; nimm alle Ursachen zusammen, welche dich zur Meidung desselben aneifern können. „Die frühe zu mir wachen, werden mich finden, und schöpfen das Heil von dem Herrn," (Sprichw. 8, 17. 35.) sagt der heilige Geist.

Freilich hätte ich mir in meiner Werkstätte, auf dem Felde, auf der Reise viele Verdienste erwerben können; viele Sünden würden zurückgeblieben seyn, wenn ich mein Inneres hätte versammeln, wenn ich bessere Gedanken hätte fassen wollen. Schon lange würde ich mich von diesen und jenen Sünden losgerissen haben, schon lange würde ich ein ordentliches Leben führen, wenn ich an Sonn- und Feiertagen in der Frühe mir eine Zeit der Betrachtung geschenkt hätte. Allein, es ist nicht geschehen, und zu meinem größten Schaden ist es nicht geschehen. Noch immer liege ich in dem tiefen Schlamme der Sünden und Laster versenkt, noch immer, nach Verlauf so vieler Jahre, bin ich ein Gräuel vor den Augen Gottes. O mein Gott! ich bekenne vor deinen Augen meine

Digitized by Google

Schuld, meine größte Schuld! Aber in Zukunft nicht mehr also. Ich werde betrachten in deinen Geboten in der Werkstätte — auf der Reise — auf dich werden meine Gedanken gerichtet seyn, wenigstens an Sonn- und Feiertagen.

Von der Weise und Art zu betrachten.

Diese besteht nach der Anweisung des heiligen Franziskus von Sales in folgenden vier Uebungen:

Erstens, stelle dich in die Gegenwart Gottes, bete in tiefster Ehrfurcht die göttliche Majestät an, erwecke die göttlichen Tugenden, und bitte den göttlichen heiligen Geist um seinen Beistand auf diese oder dergleichen Weise: „Göttlicher heiliger Geist! gib mir deine Gnade, diese vorhabende Betrachtung zu deiner Ehre und zu meinem Heile zu verrichten, durch Jesum Christum, unsern Herrn.“ Amen.

Nach diesem nimm, zweitens, das Betrachtungsbuch und einen deinen dermaligen Anliegenheiten angemessenen Gegenstand, lies die in selber vorgetragenen Wahrheiten mit großer Bedachtsamkeit, überlege sie ein-, zwei- und dreimal; mache deine Gedanken selbst darüber, und ganz leicht werden dir neben den gelesenen Beweggründen dieses Laster zu meiden, diese Tugend zu üben, andere beifallen; predige sodann

Digitized by Google

dir selbst, denke an die Folgen, welche aus deinem bisherigen Betragen entstehen, stelle dir vor die Beispiele Anderer, nimm zu Hilfe die Vernunft und die Glaubenswahrheiten.

Und zwar müssen alle diese Uebungen des Verstandes dahin abzielen, daß das Gemüth zu Gott und göttlichen Dingen erhoben, ein Abscheu vor der Sünde und eine Begierde nach der Tugend in uns erweckt, und das Leben gebessert werde.

Hierauf folgen drittens die Uebungen des Willens, z. B. die Beschämung und Reue über das bisherige Leben, Abbitte, Haß der Sünde, Furcht Gott zu mißfallen, Verlangen nach einem bessern und tugendhaften Leben, Liebe Gottes und des Nächsten, Begierde, Jesu Christo nachzufolgen u. s. w.

Wobei aber zu merken, daß man es bei diesen allgemeinen Anmuthungen nicht beruhen lasse, sondern vorzüglich auf einen seinen dermaligen Angelegenheiten angemessenen Vorsatz dringe, dieses zu thun oder zu lassen. Dahin muß alle Aufmerksamkeit gerichtet werden. Zu diesem Ende müssen eifrige Seufzer zu Gott abgeschickt werden. Um die Gnade, diesen Vorsatz in Ausübung zu bringen, zu erhalten, muß man sein Gebet recht dringend machen. Man muß Gott seine Verheißungen, seine Vollkommenheiten, seine

Digitized by Google

Menschwerdung, seine Geburt, seine heilige Taufe und Fasten, sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung, seine Himmelfahrt u. s. w. nach dem Beispiele der Kirche in der großen Litanei vorstellen. Um die Sache noch ernstlicher zu machen, geht man zu der seligsten Jungfrau, zu den Heiligen Gottes, und rufet sie um ihre Fürbitte an, so wie ein Armer, ein Bedrängter, der von dem Fürsten eine Gnade begehrt, zu seinen Lieblingen geht, und sie um Fürbitte anruft.

Nach diesem folgt viertens der Beschluß in drei Punkten. 1. Danke deinem Gott für die in dieser Betrachtung empfangenen Gnaden. 2. Opfere Gott den gemachten Vorsatz auf, wie auch das Leiden und die Verdienste Jesu Christi. 3. Bitte Gott noch einmal um seinen Segen, und um kräftige Gnade, den gemachten Vorsatz in Erfüllung zu bringen.

Mein Gott! ich sage dir unendlichen Dank für die schöne Lehre, für diesen so guten Unterricht. O! daß ich doch früher mich auf Lesung geistlicher Bücher verlegt hätte! o wie spät erkenne ich dich, wie spät liebe ich dich! So begierig habe ich bisher die Neuigkeiten in den Zeitungen, an denen gar nichts gelegen war, gelesen, und habe sie gelesen mit Zeitverlust in meinen Berufsgeschäften; so begierig habe ich den künftigen Begebenheiten nachgedacht, so we-

Digitized by Google

nig habe ich mir die ewigen Wahrheiten zu lesen eine Mühe gegeben, und habe an eine Besserung meines Lebens, an der mir doch Alles hätte gelegen seyn sollen, gar nicht gedacht. Schamröthe muß mein Angesicht bedecken, und Reue meine Seele durchdringen. O mein Gott! ich bekenne und bereue meine bisherige Lauigkeit, meine bisherige Unachtsamkeit! In Zukunft aber nicht mehr also, in Zukunft nicht mehr also! Beschlossen ist es mit deiner Gnade, wenigstens an Sonn- und Feiertagen in Zukunft in der Frühe eine Betrachtung nach dieser Vorschrift zu machen. Um diese Gnade bitte ich durch deine Menschwerdung, ich bitte dich durch deine Geburt, ich bitte dich durch deine heilige Taufe und dein heiliges Fasten, ich bitte dich durch dein Kreuz und Leiden, durch deinen Tod und deine Begräbniß, durch deine heilige Auferstehung, durch deine wunderbarliche Himmelfahrt. O seligste Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! erbitte mir diese Gnade. Heilige Engel und Erzengel! bittet für mich, heilige Patriarchen und Propheten bittet für mich u. s. w.

Beschlossen ist es mit deiner Gnade, mein Jesu! an Sonn- und Feiertagen in der Frühe eine Betrachtung zu machen. Diesen Vorsatz opfere ich dir auf, und lege ihn in deine heiligste Seitenwunde mit der demüthigsten Bitte,

Digitized by Google

du wolleſt mir deinen heiligſten Segen ertheilen, und die kräftige Gnade verleihen, denſelben in die Ausübung zu bringen.

Allmächtiger, ewiger Gott, verleihe uns deinen kräftigen Segen, daß, was wir durch deinen Beiſtand erkannt haben, auch durch deine Mitwirkung erfüllen, durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Das Leben nach dem Glauben.

Betrachte oft folgende Worte: der Gerechte lebt nach dem Glauben.

O wie Viel will dieſes ſagen: nach dem Glauben leben!

Wer nach dem Glauben lebt, muß ſich ſelbſt abſterben, damit er nur in Gott lebe; er muß ſeiner Einſicht entſagen, damit er dem Lichte, das von Gott kommt, folge. O wie glückſelig iſt dieſer geiſtliche Tod! dieſer Tod iſt der wahre Urſprung des Lebens. Ihr ſeid geſtorben, und euer Leben iſt mit Jeſu Chriſto in Gott verborgen, ſagte der Apoſtel.

Wer nach dem Glauben lebt, beſchäftigt ſich nur mit den Wahrheiten des Glaubens, er handelt nur nach dem Lichte des Glaubens, er denkt nur an die Verheißung des Glaubens, er beurtheilt alles Irdiſche nur mit den Augen des Glaubens.

Digitized by Google

Wer nach dem Glauben lebt, führt äußerlich ein gewöhnliches Leben; aber innerlich vereinigt er ſich beſtändig mit Gott durch Jeſum Chriſtum in einer innerlichen Verſammlung des Verſtandes und des Willens.

Wer nach dem Glauben lebt, muß nothwendig in der heiligen Einfalt des Verſtandes und Willens tief gegründet ſeyn, damit er den Ausſprüchen Gottes einen vollkommenen Glauben gebe, und ſeine Lehren in die Ausübung bringe, ungeachtet ſie der Vernunft zu widerſprechen ſcheinen, ungeachtet ſich die Natur und die böſen Neigungen widerſetzen, ungeachtet er vom Haufen der ungläubigen und ausgelaſſenen Menſchen überall verlacht und verſpottet wird.

Wer nach dem Glauben lebt, wünſcht Nichts ſo ſehr, als daß das Reich Jeſu Chriſti vermehrt werde; dahin zielt ſein ganzes Beſtreben; in dieſer Abſicht übt er ſich in einer immerwährenden Abtödtung der Sinne; er macht ſich von aller Anhänglichkeit an erſchaffene Dinge los; er überwindet bei allen Gelegenheiten ſeine Neigung; er bemüht ſich, zu der innigſten Vereinigung mit Gott zu gelangen; durch ſeinen Umgang, durch ſein Gebet, durch ſeine Beiſpiele trachtet er dieſes Ziel bei Andern zu befördern.

Wer nach dem Glauben leben will, wird vorzüglich durch das Mißtrauen auf ſich ſelbſt, durch

Digitized by Google

ein großes Vertrauen auf Gott in seinem Vorhaben befördert werden. Das Gebet und die heilige Kommunion geben diesem Leben die Nahrung. Durch das Gebet wird der alte Mensch sich selbst absterben, und durch die Kommunion erlangt der neue Mensch das Leben. Glückselig ist die Seele, welche diese Wahrheiten begreift; noch glückseliger aber ist jene, welche diese hohen Wahrheiten in Ausübung bringt.

Einem Menschen, der nach dem Glauben leben will, ist zu seinem Vorhaben Nichts so hinderlich, als der öftere Umgang mit der großen Welt, die Gesellschaften, die Besuche, die eitlen Höflichkeitsbezeigungen, das Lesen leerer und unnützer Schriften ꝛc. Wer nach dem Glauben leben will, muß vorwärts zu kommen trachten, durch beständige Wachsamkeit, durch gute Unterredung, durch die innerliche Versammlung, durch die Befolgung der heiligen Einsprechungen, durch Umgang mit gottseligen Menschen, durch fleißiges Lesen solcher Bücher, in denen wahre Wissenschaft mit wahrer Frömmigkeit verbunden ist.

Daß man nicht nach dem Glauben lebt, hindert: die Eigenliebe, die überhäuften Geschäfte, die beunruhigenden Gewissensängsten, die Vorurtheile des Verstandes, der Vorwitz unnütze Sachen zu sehen, die Begierde, zeitliche Güter zu erlangen und zu besitzen, den Menschen zu ge-

Digitized by Google

fallen und von ihnen geschätzt zu werden; alles dieses sind Hindernisse, nach dem Glauben zu leben, zu dem nur demüthige und abgetödtete Seelen gelangen.

Ein Mensch, der nach dem Glauben lebt, ist sanftmüthig und gutthätig, er beträgt sich allezeit sittsam und anständig, er enthält sich von aller Unwahrheit; er zeigt überall eine christliche Einfalt; er ist großmüthig, und weiß Andern gut zu rathen; in seinem Umgange ist er angenehm; er bleibt sich allezeit gleich: man findet bei ihm leicht den Zutritt; er weiß bei allen Vorfällen Hilfe zu schaffen.

Damit man recht nach dem Glauben lebe, sind drei Dinge nothwendig: 1) daß man nur Jesu Christo glaube; 2) daß man die Welt und Alles, was die Welt hochschätzt, gänzlich verachte; 3) daß man nur für den gegenwärtigen Tag lebe, und auf die künftige Zeit keine Rechnung mache.

Seelen, welche nach dem Glauben leben, müssen sich nothwendig in drei Stücken üben: sie müssen 1) die Verdemüthigung suchen; 2) sich im Leiden erfreuen; 3) die Armuth lieben. Alle Heilige haben nach dem Glauben gelebt, und vorzüglich der heilige Paulus, der heilige Franziskus und die heilige Theresia.

Digitized by Google

Man darf nur einen Blick auf das werfen, was in der Welt geschieht, so sieht man, daß fast Niemand nach dem Glauben lebt. Es gibt Viele, welche fleißig beten, oft die heilige Kommunion empfangen, Almosen geben, Strengheiten ausüben und sich bei allen guten Werken einfinden; dessen ungeachtet leben sie aus sich selbst, mit sich selbst und für sich selbst. Sie behalten ihren Eigensinn, sie erwarten von Andern gewisse Vorzüge; sie ereifern sich leicht, sie lassen sich noch von manchen Eitelkeiten einnehmen, sie haben ihre Thorheiten und Sonderlichkeiten, mit denen sie Andern zur Last werden; sie können nichts Widriges ertragen, noch dulden, daß sie bei Andern in der Vergessenheit sind; sie wollen an Nichts Mangel leiden, und sich selbst die Freiheit, über Andere zu urtheilen, nicht benehmen. Dieß sind Andächtige, welche ganz von der Eigenliebe leben; von dem wahrhaft geistlichen Leben in Gott, von dem Leben nach dem Glauben, von der innigsten Vereinigung mit Jesus Christus haben sie niemals eine Erkenntniß gehabt. Der heilige Paulus sagte: „Ich lebe nun nicht mehr, sondern Jesus Christus lebt in mir!" Und dieser Apostel lebte wahrhaft nach dem Glauben; seine Seele war ganz von dem Glauben belebt, und aus seinem Herzen war die Welt gänzlich verbannt. Er hatte nichts Eigenes mehr,

Digitized by Google

noch ein Leben, das ihm zugehörte; Jesus Christus war ganz in ihm, und er war ganz in Jesus Christus. Wenn wir nach dem Glauben leben, werden wir heiter, ruhig und glückselig seyn; das Reich Gottes wird in uns seyn, und wir werden weder die Menschen, noch die Höllengeister, noch den Tod fürchten. Das Kreuz Jesu Christi, das Testament Jesu Christi, den Leib Jesu Christi werden wir für all unser Gut halten, und wir werden die Könige der Erde an Reichthum übertreffen.

Für die, welche nach dem Glauben leben, ist ein dreifacher Lohn bestimmt: 1) eine gewisse Versicherung, daß sie allezeit auf dem guten Wege wandeln; denn Jesus Christus kann weder betrogen werden, noch seine Geschöpfe betrügen; und er allein ist der Anführer derjenigen, welche nach dem Glauben leben. 2) Eine große Ruhe; denn jene Seelen, die nach dem Glauben leben, haben keine Furcht, die Reichthümer zu verlieren, weil sie dieselben entweder nicht besitzen, oder nicht lieben, oder verachten. Ihr ganzer Schatz ist Jesus Christus, und diesen kann ihnen Niemand entreißen. 3) Eine wunderbare, eine höchst schätzbare, eine höchst erwünschte und immerwährende Erkenntniß aller Geheimnisse des Glaubens.

Digitized by Google

Goldene Lebensregeln
für jeden Christen.

1) Vor allem bedenke oft das Ziel und Ende, warum du auf Erden bist, nämlich in allen Dingen Gott getreu zu dienen, damit du selig werdest.

2) Bedenke, daß dich Gott allezeit und überall sieht.

3) Vergiß nicht, daß dein lieber, heiliger Schutzengel überall bei dir ist. Habe ihn in Ehren; betrübe ihn nicht; vertreibe ihn nicht von dir.

4) Bedenke, wie kostbar deine Seele ist. Sie ist durch das kostbare Blut Jesu Christi erlöset, und für den Himmel erschaffen.

5) O wie kurz ist die Lebenszeit, und wie lang die Ewigkeit! Bald sind die Jahre dieses Lebens vorüber, und kommen in alle Ewigkeit nicht wieder. Benütze also jeden Tag und jede Stunde, um Gott zu dienen; bald wirst du keine Zeit mehr haben, sondern in der Ewigkeit seyn.

6) Drücke das bittere Leiden Jesu Christi tief in deine Seele ein. Der Sohn Gottes hat so viel gelitten, und für uns gelitten, und wegen der Sünden gelitten.

7) Liebe deinen Gott über Alles, liebe ihn aus ganzem Herzen, liebe ihn alle Tage und

Digitized by Google

Stunden deines Lebens. Halte es für das größte Glück, ihn lieben zu dürfen.

8) Bete gern; bete oft; bete andächtig! Du redeſt bei dem Gebete mit Gott. Halte es für die größte Gnade, daß du beten und zum unendlichen Gott reden darfſt. Wenn du einen etwas weitern Weg allein zu gehen haſt, ſo gewöhne dich daran, in der Stille zu beten. Auf dieſe Art bringſt du die Zeit gut zu, die ſonſt unnütz verloren geht.

9) Verabſcheue jede Sünde, wie eine giftige Schlange. Beſonders verabſcheue Alles, was gegen die engliſche Tugend der Reinigkeit iſt, ſei es in Gedanken, Worten, Blicken, Geberden, oder wie immer. Bedenke, daß ein Chriſt ſeyn ſoll ein Tempel des heiligen Geiſtes.

10) Fliehe gewiſſenhaft alle Gefahren; böſe Geſellſchaft, unnöthigen und unvorſichtigen Umgang mit dem andern Geſchlechte, das Trinken, Nachtſchwärmen, beſonders die Tanzböden und nächtlichen Zuſammenkünfte. Suche du lieber den Schmerzensweg deines Heilandes vom Oelberg zum Kalvarienberg auf. Da betrachte ſeine entſetzliche Geißlung, ſeine ſchmerzhafte Krönung, ſeine durchbohrten Hände und Füße, und laß es dir ſeyn, als riefe dein mit dem Kreuze beladener Heiland dir zu: „Mein Kind, willſt du mein Blut mit Füßen treten? — Willſt du mich

gleichsam noch einmal kreuzigen? — Darfst du deine Seele wegwerfen, die ich so theuer erkauft habe?" —

11) Laß dich durch Spöttereien gottvergessener Menschen von einem gottesfürchtigen Leben nie abwendig machen. Wolltest du denn deinen lieben Gott beleidigen und deine Seele verlieren, um den bösen Menschen zu gefallen? Schäme dich nie, Gott zu fürchten und Gutes zu thun. Bedenke, was Jesus spricht: „Wer sich meiner vor den Menschen schämt, den werde ich einst bei dem Gerichte auch nicht für den Meinigen erkennen."

12) Laß dich auch nicht irre machen, wenn du viele böse Beispiele siehest, viele böse Reden hörest, viele Ausgelassenheiten und Aergernisse bemerkest, und sage nicht: Kann denn wohl dieses so sehr Sünde seyn, da doch so viele Leute es sich erlauben? — Weißt du denn nicht, daß eben dieses der breite Weg zum Verderbniß ist, auf dem Viele gehen? — Wird dich die Hölle weniger brennen, wenn Viele mit dir brennen? Denn die Unzüchtigen, wenn ihrer auch noch so Viele sind, werden das Reich Gottes nicht erben.

13) Sei auch du Niemand zu einem Anstoß oder Aergerniß. Du wirst ja dem Teufel nicht helfen wollen, die Seelen dem guten Hirten Jesus Christus zu entreißen, und sie in die Hölle

Digitized by Google

zu stürzen. Es sei dir daher ein Gräuel, sündhafte Reden zu führen, ärgerliche Lieder zu singen oder dergleichen Dinge zu erzählen; es sei dir ein Gräuel, durch unanständige, ärgerliche Kleidung aus Hoffart oder Fahrlässigkeit ein Aergerniß zu geben. Weißt du denn nicht, was Jesus so ernsthaft sprach: „Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt!"

14) Sei gehorsam deinen Eltern. (Sie werden ja wohl nicht zu jenen sorg- und gewissenlosen Eltern gehören, welche ihren Kindern gefährliche oder wirklich unrechte Dinge leichtsinnig hingehen lassen.) Sei gehorsam deinem Seelsorger, als ein getreues Schäflein Christi. Laß die Worte deines Beichtvaters etwas gelten. Auf diese Weise führt dich Jesus Christus sicher, wie an seiner eigenen Hand durch die Gefahren der Welt zum ewigen Leben.

15) Halte die Sonn- und Feiertage für das, was sie sind, für Tage zum Seelenheil, und bringe sie so zu, daß sie für dich wirkliche Tage des Heiles werden. Gehe fleißig in die Kirche, bete andächtig in der Kirche; nimm ein gutes Gebetbuch zu Hilfe; höre aufmerksam das Wort Gottes an: besuche auch nach Mittag, wenn du anders nicht gar zu weit von der Kirche entfernt bist, das Haus Gottes; lies etwas Erbauliches; besuche den Kreuzweg, und hüte dich vor allen

Digitized by Google

Gefahren, vor aller Entheiligung solcher Tage. O wie Viele bringen gerade diese Tage, welche für die Seele die heilsamsten seyn sollen, am schlechtesten und sündhaftesten zu!

16) Jesum Christum im allerheiligsten Sakramente des Altars zu empfangen, dem heiligen Opfer der Messe beizuwohnen, Jesum Christum in der Kirche anbeten zu können, halte allezeit für das größte Glück. Er ist es ja selbst, welcher mit Gottheit und Menschheit wahrhaft und wesentlich unter Brodsgestalten ganz und vollkommen verborgen ist! O Glück! o Freude! o Seligkeit! Deine Zunge wird der Weg, dein Herz die Wohnung, der Tabernakel Jesu Christi.

17) Liebe die Wahrheit und Aufrichtigkeit. — Verabscheue das Lügen und die Schlauheit. Hüte dich vor dem Uebelnachreden und Ehrabschneiden. Dagegen schweige auch zu fremden Sünden nie, wo es deine Schuldigkeit ist, sie am rechten Orte anzuzeigen. Du mußt Gott mehr fürchten, als die Menschen. —

18) Fliehe den Müßiggang; er ist aller Laster Anfang. Stehe zur rechten Zeit auf, und gehe nach einem andächtigen Gebete an deine Arbeit. Arbeite fleißig und gern, und halte es für ein Glück, arbeiten zu können. Nie wünsche dir ein träges, müßiges Leben.

Digitized by Google

19) Betrachte öfters, wie die Heiligen gelebt haben, und folge ihnen nach, besonders deinem heiligsten Namenspatron. — Lies öfters in den Lebensgeschichten der Heiligen. Wir haben keinen andern Weg, um selig zu werden. Sie sind dir vorausgegangen — dorthin, wohin du auch gehen und kommen willst. —

20) Habe besonders eine hohe Verehrung gegen die heiligste und reinste Jungfrau Maria. Sie ist ja die Mutter deines lieben Heilandes Jesu Christi, die Gebenedeiteste aus dem ganzen Menschengeschlechte. — Erwähle sie dir zum Vorbild deines Lebens, besonders du, o Tochter! o Jungfrau! —

21) Laß den Stolz in deinem Herzen nicht aufkommen. — Gott widersteht den Hoffärtigen. Meide alle eitle Kleiderpracht, welche nur die Augen der Menschen auf dich ziehen, das Wohlgefallen Gottes aber von dir abwenden würde. — Du wirst wohl um eine bessere Zierde dich zu bewerben wissen, nämlich um ein tugendhaftes Leben, um Zucht und Ehrbarkeit. Du wirst immer etwas Wichtigeres zu thun haben, als den sterblichen Leib mit eitlem Putz zu zieren. Du hast für das Heil der unsterblichen Seele zu sorgen und es in Sicherheit zu bringen. —

22) Hüte dich vor dem Jähzorn. Der Zorn meint allezeit, er thue recht; und er thut immer unrecht.

Digitized by Google

23) Verachte nie einen armen Menſchen deßwegen, weil er arm iſt. Wir ſind alle vor Gott armſelige Bettler. Der arme Lazarus ward von den Engeln in die ewige Freude getragen, weil er der Seele nach reich an Tugenden war; aber der wollüſtige, reiche Praſſer wurde in die Hölle begraben, weil er ſo unbarmherzig an dem armen Lazarus handelte.

24) Halte dich nicht für unglücklich, wenn du ſelber arm biſt. Suche dir Schätze für das Himmelreich. Die unſterbliche Seele und ein chriſtliches Leben ſind ja ohne allen Vergleich mehr werth, als alle Schätze der Erde.

25) In allen Dingen ſuche die Ehre Gottes und dein ſo wie anderer Menſchen Seelenheil. Wer ſucht, der findet. Oder dieſes Alles und noch viel mehr mit einem Worte geſagt: — „Halte es für dein größtes Glück, der katholiſchen Kirche anzugehören, und befleiße dich, ein getreues Kind dieſer heiligen Mutter zu ſeyn;“ ſo wirſt du von ihr, oder vielmehr von Jeſus Chriſtus durch ſie geführt zur wahren Heiligkeit und Seligkeit. Amen.

Beſondere chriſtliche Lehrſätze

zur ernſten Beherzigung und Betrachtung.

1) Die Ewigkeit: dieß ſoll, mein Chriſt, deine große Angelegenheit ſeyn!

Digitized by Google

2) Zwischen diesem Leben und der Ewigkeit dauert der Zwischenraum nur eine kurze Zeit — einen Augenblick!

3) Wir müssen zwischen einer ewigen Glückseligkeit und einer ewigen Unglückseligkeit wählen. „Wählet zwischen Leben und Tod!“ — Wer kann in dieser Wahl unschlüssig seyn?

4) Nur darum bist du in die Welt gekommen, um so zu leben, daß du sie heilig verlassest.

5) Um heilig zu leben, muß man nach den Lehren des Evangeliums leben, und nicht nach den Grundsätzen der Welt. —

6) Fange heute an, fromm zu leben! Ist es nicht Thorheit erst anzufangen, da man endigen sollte? „Wenn ich nicht fromm werde, da ich noch jung bin (sagte der gottselige Jüngling Berchmans), so werde ich nimmer heilig werden.“

7) Sprich nicht Morgen; denn vielleicht ist kein Morgen mehr für dich.

8) Es ist unklug, sich auf Unsicheres verlassen.

9) Ein böser Tod ist nimmermehr zu verbessern: man stirbt nur Einmal: gut oder schlecht.

10) Die Welt betrügt und verführt dich. Warum glaubst du der Welt? — „Was hast du für einen Kaufpreis für deine Seele, wenn du sie verliersest?“ —

11) Die Sünde, welche du lachend begehest, wirst du weinend büßen!

Digitized by Google

12) Die Zeit, welche du verliereſt, kannſt du nicht mehr wieder finden. Darum ruft dir Jeſus zu: „Wirke, ſo lange es Tag iſt!“

13) Vertilgeſt du die Sünde nicht, ſo wird ſie dich vertilgen.

14) Wer ſich verſchonet, ſtrafet ſich, und wer ſich ſchmeichelt, tödtet ſich. „Wer ſeine Seele (ſinnlich) liebt, wird ſie verlieren!“

15) Koſtet dir dein Seelenheil keine Mühe, ſo geheſt du zu Grunde.

16) Es iſt große Weisheit, Etwas zu geben, das keinen Werth hat, um Alles zu erlangen.

17) Eine ewige Glückſeligkeit iſt wohl einige müheſelige Augenblicke werth.

18) Wie thöricht handelt die Welt, welche den Himmel um ein Plätzchen Erde dahingibt!

19) Die Welt, die Jeſus, den Gerechteſten, gekreuziget, iſt verabſcheuungswürdig!

20) Wer Gott auf Erden beſitzt, iſt unermeßlich reich, auch wenn er kein irdiſches Eigenthum hat.

21) Weder Silber noch Gold machen die Seele reich, ſondern die Tugend.

22) Man beſitzt alle Güter, wenn man heilig iſt.

23) Könnte wohl die Erde demjenigen genügen, dem Gott nicht einmal genügt?

Digitized by Google

24) Nur auf dem Wege des Kreuzes gelangt man zur ewigen Seligkeit. — Leiden und Schmach sind die Schätze der Heiligen.

25) Das Kreuz und nicht der Thron, ist die Stufe in den Himmel.

26) Ist die Welt dein Kreuz, so wird Jesus deine Freude seyn.

27) Deine Seele ist nur für Gott und den Himmel erschaffen: warum will sie sich an etwas Anderes heften? —

28) Das ganze Weltall ist zu klein für ein Herz, das nur Gott allein ausfüllen kann.

29) Deine Seele allein ist mehr werth, als die ganze Welt.

30) Fürchtest du den Tod, so fürchte den ewigen Tod.

31) Je kostbarer deine Seele ist, desto mehr sollst du fürchten, sie zu verlieren.

32) Wer sein Seelenheil nicht liebt, der liebt sich selbst nicht.

33) Wer Gott beleidiget und nicht zittert, der hat Vernunft und Glauben verloren.

34) Es kostet zwar Mühe, heilig zu leben: aber wie süß ist es, selig zu sterben!

35) Die Buße ist bitter, aber sie heilet die Seele.

36) Willst du heilig sterben, so lebe heilig!

37) Alle Güter der Erde sind nicht eine einzige Bußthräne werth.

Digitized by Google

38) Lerne dich selbst kennen, und stehe immer auf den Grund deines Herzens! In dieser Selbstkenntniß wirst du den tief verborgenen Schatz: Demuth und Weisheit, finden.

Wichtige Denksprüche,

wovon jede christliche Seele alle Tage einige betrachten und ernstlich beherzigen soll.

1) Dir zu dienen, hast du mich, o Gott! erschaffen; so will ich denn Niemanden dienen, als dir allein. Alles, was ich den Menschen thue, thue ich dir zu Liebe. Dir dienen ist die höchste Würde und das Amt der Engel.

2) Dich zu loben, bin ich erschaffen; so soll denn jeder Athemzug, jeder Pulsschlag und jeder Tritt dir zu Liebe geschehen. Alle meine Gedanken sollen Zeugen der tiefsten Verehrung für dich, lobwürdigster Gott! seyn.

3) Dich zu lieben, o liebwerthester Gott! bin ich erschaffen; so will ich denn lieben, lieben allein; lieben, was du willst, wegen deiner aus ganzem Herzen.

4) Dich ewig zu besitzen, o höchstes Gut! bin ich erschaffen; es soll mich also Nichts erfreuen, als du, o Gott! Zu dir verlangt meine Seele, und in dir finde ich meine unzerstörliche Ruhe.

Digitized by Google

5) In dir, o Gott! finde ich Alles; was will ich dann außer dir suchen? Du bist schön über Alle, mächtig über Alle; was will ich außer dir suchen, o unendliches und unbegreifliches Gut!

6) Wer auf einen sterblichen Arm bauet, wird mit ihm fallen. Du allein bleibst allmächtig, gut und getreu. O Gott, wer auf dich trauet, wird allein stehen.

7) O du Schönheit aller Schönheiten! wie spät habe ich dich geliebt! o du Gott aller Güter! wie spät habe ich dich erkannt! Ach! gib mir, daß ich noch ersetze, was ich bisher versäumet habe.

8) Was du willst, will ich auch. Gefällt es dir, daß ich gesund sei? gefällt es dir, daß ich krank sei? So will ich krank oder gesund seyn, wie du willst. Willst du, daß ich sterbe? Sieh, da bin ich.

9) Täglich soll ich mein Kreuz auf mich nehmen und dir nachfolgen. Ganz recht, mein Herr! kein Tag soll mir entgehen, an dem ich dir zu Liebe nicht Etwas leide und geduldig übertrage.

10) Willst du, daß ich verlassen und verachtet sei, so will ich dich nicht weniger in Verachtung lieben. Willst du, daß ich geehrt werde, so gib, daß ich in der Ehre, demüthig, dir Alles zuschreibe.

Digitized by Google

11) Alle Geschöpfe machen mich zu Schanden; weil alle nach ihrem Ziele wirken. Ich aber mißbrauche meine Freiheit und meinen Verstand wider meinen Gott. Ach, richte mein Herz zu dir, o mein einziges Ziel!

12) Ich verlange, daß Jedermann zu meinen Fehlern still sei, Jedermann Alles mir auf das beste auslege, Niemand mir einigen Dienst versage. Aber, wie gehe ich mit den Leuten um?

13) Wende ich mich hin, wohin ich will, so finde ich dich, o Gott! gegenwärtig. Verleih mir, daß ich weder mit Gedanken, Worten noch mit Werken deine heilige Gegenwart beleidige.

14) O Herr! hier brenne, hier schneide, hier haue nach deinem Belieben; verschone mich nur in der andern Welt. Hier ist die Zeit deiner Barmherzigkeit, aber dort deiner strengen Gerechtigkeit.

15) O wie wird mir Alles verleidet auf Erden, wenn ich den Himmel anschaue! Alles ist eitel und vergeht wie ein Traum. Du allein o Gott! bleibst, und ersättigest mein Herz mit unzerstörlichem Troste.

16) Wie lange warteſt du auf mich! Ach, mein Gott! wann werde ich mich denn endlich mit ganzem Herzen zu dir wenden? Soll mich denn eine Kreatur zur Sünde reizen, und mich zum Sklaven machen können?

Digitized by Google

17) Wenn die Menschen wüßten, wie trostreich es sei, mit dir allein zufrieden zu seyn; wie Wenige würden der Eitelkeit nachstreben, wie Wenige würden allerlei Kinderpossen lieben!

18) Wie kann doch ein Mensch lachen, der dich zum Feinde hat? Es ist ja tausendmal besser, die ganze Welt zum Feinde haben, als dich allein. Wie kann ein Mensch in einer Sünde fröhlich seyn?

19) Wer außer Gott nichts hoffet und Nichts fürchtet, der wird niemals traurig seyn; denn Nichts wird ihm abgehen, und Nichts wird ihn betrüben, weil er Gott, und also in Gott Alles hat.

20) So will ich leben, als wenn Niemand auf der Welt wäre, als du, mein Gott! und ich. Es ist genug, wenn ich vor dir Gutes wirke, und wenn ich vor deinem heiligsten Angesichte nicht sündige.

21) Ohne dich, o Herr! kann ich Nichts: und dieses freuet mich; denn so weiß ich, daß ich Alles von dir habe. Aber auch du weißt, daß du mir helfen mußt, wenn du von mir etwas Gutes haben willst.

22) Wie kann ich mich dir doch widersetzen, o Gott! ich bin dir ja mehr unterworfen, als mir ein Würmlein oder Käferlein, das ich, wann ich will, mit einem Fuße zertreten kann.

Digitized by Google

23) Wenn ich die herrlichen Beispiele der Heiligen sehe, muß ich mich schämen, daß ich für dich noch nichts Namhaftes gewirkt habe! Herr! gib mir gute Vorsätze ein und auch Stärke dazu.

24) Alle Tage genieße ich deiner großen Wohlthaten, o Gott! aber nicht alle Tage diene ich dir, wie ich sollte. Alle Tage liebest du mich mit so unendlicher Liebe; o wie bald aber läßt sich meine Gegenliebe schrecken!

25) Warum will ich auf morgen verschieben, was ich heute noch Gutes thun kann? Ich habe heute die Gnade; ob ich sie morgen haben werde, ist ungewiß; auf, auf, meine Seele! Gott verdienet Alles.

26) Was thun nicht die eitlen Weltkinder der Welt zu Liebe! wie lassen sie sich herumtreiben! Gewiß! sie lassen sich viel mehr kosten, als ich in dem Dienste meines Gottes.

27) Wenn ich dem Leiden entfliehen will, geht es mir auf dem Fuße nach: wenn ich dem Leiden herzhaft entgegen gehe, finde ich kaum Etwas zu leiden. Die Beschwerniß nimmt ab und wächst mit der Einbildung.

28) Nichts ist gering, Nichts ist verächtlich, was Gott zu Ehren geschieht. Aus allen unseren Ehrentiteln ist der größte: mit Wahrheit ein Diener Gottes genannt werden zu können.

Digitized by Google

29) Sobald ich mir selbst aus eigenen Kräften etwas zu thun getraue, erfahre ich meine Schwachheit. Und wenn ich neben allem meinem Fleiße auf mich Nichts, auf Gott Alles baue, geht Alles wohl.

30) Eine unüberwindliche Freundlichkeit überwindet Alles. Kein Herz ist so hart, in dem nicht ein freundliches Wort einen Zugang findet und mit einer lieblichen Gewalt Alles erhält.

31) Reden zu seiner Zeit, ist eine Kunst; Stillschweigen aber zu seiner Zeit, ist auch eine Kunst. Welche ist größer? Ich glaube es, es werde dich öfter das Reden, als das Stillschweigen gereuet haben.

32) Wenn ich meinen Nächsten wegen Gott recht liebe, so freue ich mich recht vom Herzen, wenn es ihm wohl geht, wenn man von ihm löblich redet, und wenn er überall wohl daran ist.

33) Was würdest du wünschen, in der letzten Stunde deines Lebens gethan zu haben? Dort wird dein Wünschen vergebens seyn. Thu' jetzt, da du Zeit hast, was du alsdann ohne Furcht wünschtest.

34) O Zeit! o Gelegenheit! wie oft laß ich euch aus den Händen! O nur kein Verlust der Zeit und der Gelegenheit! denn diese sind aus allen Gütern allein unwiederbringlich.

Digitized by Google

35) Ueberwinde dich oft in kleinen Dingen, so wirst du dich in großen überwinden lernen. Wenn dich ein Floh ungeduldig machen kann, wie würdest du denn einen Schwertstreich ertragen können?

36) Daß dir nichts zu leiden zu Theil werde, ist nicht in deiner Gewalt; aber daß du solches mit deinem großen Gewinne leidest, ist in deiner Gewalt. Leiden mußt du gern: leiden ist eine Kunst.

37) Sieh Christum den Gekreuzigten an; alsdann besinne dich, was er etwa von dem heiligen Kreuze zu dir sagen würde, wenn er dich von demselben anreden sollte: du würdest Wunder hören.

38) O, wie seltsam wird der erste Augenblick nach dem Tode Denjenigen vorkommen, die ohne Gottesfurcht in der Welt allen Ueberfluß gehabt haben! wie verlassen, elend und arm werden sie seyn!

39) Wer sich über einen Armen erbarmt, bringt bei Christus in das Herz hinein; denn was einem Armen wegen seiner geschieht, nimmt er also an, als ob es ihm selbst geschehen wäre.

40) Keinen wird man zur Himmelsthür hineinlassen, er weise denn ein himmelswürdiges Zeichen auf. Welches ist das deine?

Digitized by Google

41) Jeden Tag bring' also zu, als wenn er der letzte wäre. Geschieht dieses, daß du morgen wieder lebest, so bringe ihn auch zu, als ob dieser der letzte wäre. Einer wird der letzte seyn, und auf solche Weise alle die besten.

42) Nichts ist an dir groß, Nichts edel, als deine Seele; diese liebe über alle Güter der Welt! Ist diese erhalten, ist Alles erhalten; ist diese verloren, ist Alles auf ewig verloren.

43) Ehe du dir etwas vornimmst, besinne dich recht wohl und berathschlage dich mit Andern. Wenn du aber etwas beschlossen hast, sei nicht träg, nicht unbeständig; träg im Vollziehen, unbeständig in dem Fortsetzen.

44) Ich halte denjenigen für keinen rechtgläubigen Christen, welcher fürchtet, Gott werde einen solchen verlassen, welcher ihm von ganzem Herzen dienet. Eher wird ein Vater sein Kind, als Gott seine Diener verlassen.

45) Wirst du zur Sünde angefochten, so gedenke: vielleicht ist diese die letzte Sünde, mit welcher ich die Zahl meiner Sünden erfüllen werde, nach welcher Erfüllung Gott keine besondere Gnade mir ertheilen wird.

46) Wenn du zu einem guten Werke angetrieben wirst, so gedenke: Dieses Werk will jetzt Gott, mein Schöpfer, mein Erlöser, mein höchstes und einziges Gut von mir haben. Er be-

Digitized by Google

fiehlt mir dieſes; ich will es alſo meinem Gott zu Liebe gerne thun, ſo wie Jeſus Chriſtus auf dieſer Erde Alles aus Liebe ſeines himmliſchen Vaters gethan und gelitten hat.

47) Die Hölle iſt voll der guten Begierden und Vorſätze, aber auch der Faulheit und Unbeſtändigkeit. Viel erkennen und nach Vermögen Nichts wirken, heißt den Weg wiſſen und dennoch denſelben nicht betreten.

48) Große Dinge ſich vornehmen, iſt Etwas; dieſelben ausüben, iſt die Hauptſache; man gewinnt den Himmel dadurch.

49) Sieh zu, daß du deinem Gott nicht mehr verſprichſt, als du hernach bei gegebener Gelegenheit in dem Werke zeigeſt.

50) Wenn du Gott vom Herzen ſucheſt, ſo wirſt du ihn finden; und wenn du Gott gefunden haſt, was willſt du mehr?

Lebens-Grundſätze.

1) Mache täglich mit großer Treue das Particular-Examen, die beſondere Gewiſſens-Erforſchung; dieß iſt das beſte Mittel, um die Fehler auszurotten und die Tugenden zu erwerben.

2) Verrichte jede heilige Beicht und Kommunion, als ob ſie die letzte deines Lebens wäre; dann wird dir dein Gewiſſen nie Vorwürfe ma-

Digitized by Google

chen über die Art, wie du die Sakramente gebraucht haſt.

3) Wenn du beichteſt, ſo ſtelle dir unmittelbar vor der Losſprechung im Geiſte vor, daß du dich am Fuße des Kreuzes befindeſt, und das Blut Jeſu Chriſti gerade auf dich herunter träufeln ſoll, um dich zu reinigen.

4) Bei jeder Kommunion ſollſt du eine beſondere Meinung haben; verlange z. B. die Gnade, dieſe oder jene Verſuchung zu überwinden, dieſe oder jene Tugend zu erlangen, dieſes oder jenes Leiden mit Geduld zu ertragen, eines ſeligen Todes zu ſterben u. dgl. Dieſe Uebung wird deine Seele aufmerkſam und eifrig machen.

5) Erwähle dir für jeden Monat einen eigenen Schutzheiligen, und eine beſondere Tugendübung. Verrichte täglich einen Vater unſer zu Ehren jener Heiligen, deren Feſt auf den Tag fällt, und für alle jene, die ihren Namen tragen.

6) Verrichte täglich ein kleines Gebet um eine glückſelige Sterbſtunde, und lebe dabei ſo, daß du nie eine Sünde auf dem Herzen haſt, ſondern allzeit in Gottes Gnade biſt; dann wird dich Gott keines böſen und unverſehenen Todes ſterben laſſen.

7) Trage eine zärtliche Andacht zur ſeligſten Jungfrau Maria! Es iſt kein Heiliger im Him-

Digitized by Google

mel, der nicht eine herzliche Andacht und Verehrung gegen die Mutter Gottes getragen hat.

8) Vereinige oft deine Leiden und deine Handlungen mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi: dieß ist das Mittel, die einen zu versüßen und die andern zu heiligen.

9) Rede nie etwas Böses von Andern, nie etwas Gutes von dir selbst!

10) Wenn du durch irgend etwas gekränkt wirst, so theile dieses niemand Andern mit, sondern opfere es in Stillschweigen Gott dem Herrn auf. Hast aber du Jemand beleidiget, so demüthige dich und bitte alsobald um Vergebung!

11) Entschließe dich festiglich, nie mit freiem Willen und Ueberlegung einen Fehler zu begehen, aus Furcht, den heiligen Geist dadurch zu betrüben und der Gnade in deiner Seele ein Hinderniß zu setzen.

12) Alle deine Handlungen verrichte aus Liebe zu Gott und in der Absicht, ihn zu verherrlichen; es gibt keine höhere und Gott wohlgefälligere Meinung.

13) Bemühe dich gerade denjenigen Personen freundlich zu begegnen, gegen welche du im Herzen eine Abneigung oder Widersetzlichkeit fühlest.

14) Wenn du einen Freund hast, so sollst du ihn wegen Gott lieben, und ihr sollet euch mit einander gegenseitig auf die Fehler und

Digitized by Google

Schwachheiten aufmerksam machen; dieß ist eine wahre Freundschaft, welche uns dient, vollkommener und heiliger zu werden.

15) Keinen Tag sollst du, wenn es deine Verhältnisse erlauben, die heilige Messe auslassen. Bete allezeit dabei, nach dem Gebrauche der heiligen Theresia, für die Bekehrung der Sünder, Ketzer und Ungläubigen.

16) Entsage in allen Dingen, so viel du kannst, deinem eigenen Willen; so wirst du die große Kunst lernen, allezeit den Willen Gottes zu thun.

17) Beklage dich nie über deine Leiden, außer wenn es die Noth oder eine andere vernünftige Ursache fordert. Ein Kreuz, welches Niemand Anderm bekannt ist, als Gott, ist ein großer Schatz für eine christliche Seele.

18) Verbirg so viel möglich das Gute, das du vollbringst, und sei nicht gar so besorgt, deine Fehler zu verheimlichen.

19) Es soll deine Freude seyn, bei guten Werken mitzuwirken; die Ehre aber des günstigen Erfolges sollst du gerne Andern überlassen.

20) Bemühe dich vor allen Dingen, stets in der Gegenwart Gottes zu wandeln. Dieß war die Uebung aller Heiligen, und ohne dieselbe kann man nie zur wahren Vollkommenheit gelangen.

Digitized by Google

21) Leide mit Geduld, ſtreite mit Ergebung, und liebe aus reinem Herzen; darin beſteht die ganze Wiſſenſchaft der Heiligen.

22) Wenn es dir manchmal beſchwerlich fällt, ein ſtilles, verborgenes, bußfertiges Leben zu führen; ſo bedenke, daß dem Nichts zu ſchwer iſt, der Alles aus Liebe zu Gott thut; daß dem Nichts ſchwer iſt, der weiß, daß er einmal im Leben ſo unglücklich war, eine Sünde zu begehen und hiedurch die Hölle verdient hätte.

Wäre aber auch irgend Etwas noch ſo ſchwer, iſt denn die himmliſche Herrlichkeit nicht ein übermäßiger, ja unendlicher Lohn für eine kurze Prüfung, für ein kurzes Leiden?

Verzeichniß der Pflichten,

die ein Chriſt unter Tags zu erfüllen hat.

Gedenke, du haſt heute:

1. Gott zu verherrlichen,
2. Jeſu nachzufolgen,
3. Seine heilige Mutter anzurufen,
4. Alle heiligen Engel zu ehren,
5. Alle Heiligen um ihre Fürſprache zu bitten,
6. Eine Seele, ſie zu retten,
7. Einen Leib, ihn abzutödten,
8. Kreuz zu tragen,

Digitized by Google

9. Arbeit, sie zu heiligen,
10. Leidenschaften, sie zu bezähmen,
11. Sünden auszutilgen,
12. Gelegenheiten zu meiden,
13. Tugenden zu üben.
14. Die heiligen Sakramente zu empfangen,
15. Den Nächsten zu erbauen,
16. Schaden zu ersetzen,
17. Beleidigungen zu verzeihen,
18. Feinde, sie zu lieben,
19. Den Armen Hilfe zu leisten,
20. Sterbende zu trösten.
21. Die Zeit fleißig zu benützen,
22. Den Tod zu erleiden,
23. Vor dem Gerichte zu erscheinen.

Wichtige Worte
zur ernsten Beherzigung.

Kurz ist das Leben; der Tod ist gewiß;
Die Stunde des Todes ist ungewiß.
Nur eine Seele ist's, die du hast;
Verlierst du diese, wie dann?
Verlierst du die Zeit, welche jetzt du hast;
Im Tode hast du sie nimmermehr.
Gott sieht dich jetzt, er wird dich richten;
Himmel oder Hölle — eines wird dein Loos.
Alles endet und endet schnell;
Die Ewigkeit allein endet nie.

Digitized by Google

Der Weg zum Himmel ist schmal;
Wenige wandeln auf ihm.
Der Weg zur Hölle ist breit;
Viele laufen darauf hin.
Willst du mit den Wenigen dich retten;
Thue, was die Wenigen thun,
Und was du im Tode wirst gethan haben wollen.

Heilsame Gedanken

an Gott, an den Tod, an das Gericht, die Hölle und das Himmelreich.

1) Gott ist allgegenwärtig; keine Finsterniß, kein Abgrund ist, der mich ihm entziehe. Er sieht in alle Tiefen und kennt meine geheimsten Gedanken.

2) Gewiß ist der Tod, die Stunde desselben ungewiß, wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet.

3) Auf den Tod folgt das Gericht. — Wer wird mein Richter seyn? — Ein höchst heiliger, höchst gerechter Gott. — Wie werde ich vor seinem Angesichte bestehen?

4) Dem Gerichte kann die Hölle folgen — und auf diese folgt Nichts — sie dauert ewig. — Dem Gerichte kann aber auch der Himmel folgen, diesem folgt Freude auf Freude, und diese Freude dauert ewig. — Hier ewige Qualen, dort

Digitized by Google

ewige Seligkeit — hier ewige Verwerfung, dort ewige Auserwählung. — Die Wahl steht bei mir — was wird mein Loos seyn?

5) Gott ist höchst gerecht: er hasset die Sünde und strafet sie, und kann nach einer einzigen schweren Sünde mich zur Hölle verstoßen.

6) Gott ist unendlich gütig; Alles, was ich bin und habe, ist seine Gnade, und mit derselben kann ich ihm wohlgefällig werden. Alles, was ich Gutes denke oder thue, Alles, was ich leide, findet bei ihm seinen Lohn.

7) Das Leiden dieser Zeit ist nicht werth, in Vergleich zu kommen mit der Herrlichkeit, welche dort unser wartet.

8) Die heilige Maria und alle Heilige sind nur auf dem Wege des Kreuzes zur Glorie des Himmels gelanget; — auch mich führet kein anderer Weg dahin — als dieser.

9) Wer bis an's Ende verharret, der nur wird selig werden.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
Vorwort	3
Anna im elterlichen Hause	5
Anna, die kleine Schülerin	11
Das Kloster Mayerhof	15
Anna's Eintritt ins Kloster	18
Das Probejahr	23
Profeß	27
Von dem Glauben der gottseligen Crescentia .	29
Von ihrer Hoffnung auf Gott	39
Von ihrer Liebe zu Gott	46
Ihre christliche Liebe zum Nächsten . . .	57
Ihre christliche Klugheit	68
Von ihrer Liebe der christlichen Gerechtigkeit .	74
Von ihrer Armuth	82
Von ihrer Herzensreinigkeit	89
Von ihrem Gehorsame	93
Crescentias christliche Starkmuth . . .	98
Von ihrer Mäßigkeit	101
Von ihrer Demuth	106
Von ihrem gottseligen Lebensende . . .	109
Trostlied im Leiden, verfaßt von der gottseligen Crescentia	116

Digitized by Google

Christkatholisches

Gebetbüchlein.

Seite

Morgenandacht 123

Morgengebet, welches die gottesfürchtige Klosterfrau Maria Crescentia öfters zu beten pflegte 125

Bitte zu Maria um ein seliges Ende . 126

Inbrünstige Aufopferung einer gottliebenden Seele, welche die gottselige Klosterfrau Maria Crescentia öfters zu beten pflegte 127

Kurze Weise, die gottselige Crescentia von Kaufbeuren anzurufen 129

Tägliche Vorsätze und fromme Entschlüße 130

Wichtige Lebensregeln 132

Art und Weise, den Tag heilig zuzubringen 134

Der englische Gruß 136

Kurze Gemüthserhebungen ꝛc. während des Tages 137

Meßandacht 140

Aufopferung der heil. Messe, um Gott für alle Gnaden zu danken, welche er Maria und andern Heiligen mitgetheilt hat . . 141

Aufopferung der heil. Messe, um Gott für die Gnade zu danken, die man für sich oder Andere erhalten hat 142

Aufopferung der heil. Messe, um eine besondere Gnade für sich oder Andere zu erlangen 143

Aufopferung der heil. Messe für die armen Seelen im Fegfeuer 144

Digitized by Google

Seite

Meßgebete 145
Litanei von dem allerheiligsten Herzen Jesu 163
Tägliches Gebet der heil. Gertraud zum allerheiligsten Herzen Jesu . . . 166
Litanei von der göttlichen Vorsehung . . 167
Lauretanische Litanei 170

Vom Verhalten bei Tische . . . 176
Tischgebete 178

Abendandacht 179

Beichtandacht 185
Vor der heiligen Beicht . . . 186
Gewissenserforschung 187
Reue und Leid 188
Nach der heiligen Beicht . . . 191

Kommunionandacht 191
Vor der heiligen Kommunion . . . 193
Nach der heiligen Kommunion . . . 197

Einige Ablaßgebete (Vorerinnerung) . 200
Uebung der göttlichen Tugenden . . . 202
Anbetung der allerheiligsten Dreifaltigkeit . 206
Anbetung des allerheiligsten Altarssakraments . 207
Andächtige Ergebung in das göttliche Herz Jesu 207
Die Anrufung des heiligsten Namens Jesu . 208
Gebet vor dem Bilde des Gekreuzigten . . 210
Der Hymnus „Pange Lingua“ . . . 211
Aufopferung des heiligsten Blutes Jesu . . 212
Gebet für die Länder in Asien, in denen der Name Jesus verfolgt wird . . . 212
Die Werke der Barmherzigkeit an den Armen und Kranken in den Spitälern . . . 213
Noch einige Abläße, die leicht zu gewinnen sind 213
Abläße auf den öftern Empfang des allerheiligsten Altarssakramentes 215

Digitized by Google

Seite

Ablaßgebet zum heiligen Schutzengel . . 216
Ablaßgebet für die in den letzten Zügen Liegenden 218
Gebet zur Ehre der unbefleckten Empfängniß 218
Drei Gemüthserhebungen zu Maria . . 219
Gebet zum heil. Aloysius von Gonzaga . 220

Kurzer Unterricht von der Betrachtung.

Die Betrachtung ist nothwendig . . . 222
Die Betrachtung ist möglich 227
Von dem Gegenstande der Betrachtung . . 231
Von der Zeit zu betrachten 233
Von der Art und Weise zu betrachten . . 236
Das Leben nach dem Glauben . . . 240
Goldene Lebensregeln für jeden Christen 246
Besondere christliche Lehrsätze . . 252
Wichtige Denksprüche, wovon man täglich einige betrachten und ernstlich beherzigen soll 256
Lebensgrundsätze 264
Verzeichniß der Pflichten, die ein Christ unter Tags zu erfüllen hat . . . 268
Wichtige Worte zur ernsten Beherzigung . 269
Heilsame Gedanken an Gott, an den Tod, an das Gericht, an die Hölle und das Himmelreich 270

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google